

ung
180,00
185,00
190,00
195,00
200,00
205,00
210,00
215,00
220,00
225,00
230,00
235,00
240,00
245,00
250,00
255,00
260,00
265,00
270,00
275,00
280,00
285,00
290,00
295,00
300,00
305,00
310,00
315,00
320,00
325,00
330,00
335,00
340,00
345,00
350,00
355,00
360,00
365,00
370,00
375,00
380,00
385,00
390,00
395,00
400,00
405,00
410,00
415,00
420,00
425,00
430,00
435,00
440,00
445,00
450,00
455,00
460,00
465,00
470,00
475,00
480,00
485,00
490,00
495,00
500,00
505,00
510,00
515,00
520,00
525,00
530,00
535,00
540,00
545,00
550,00
555,00
560,00
565,00
570,00
575,00
580,00
585,00
590,00
595,00
600,00
605,00
610,00
615,00
620,00
625,00
630,00
635,00
640,00
645,00
650,00
655,00
660,00
665,00
670,00
675,00
680,00
685,00
690,00
695,00
700,00
705,00
710,00
715,00
720,00
725,00
730,00
735,00
740,00
745,00
750,00
755,00
760,00
765,00
770,00
775,00
780,00
785,00
790,00
795,00
800,00
805,00
810,00
815,00
820,00
825,00
830,00
835,00
840,00
845,00
850,00
855,00
860,00
865,00
870,00
875,00
880,00
885,00
890,00
895,00
900,00
905,00
910,00
915,00
920,00
925,00
930,00
935,00
940,00
945,00
950,00
955,00
960,00
965,00
970,00
975,00
980,00
985,00
990,00
995,00
1000,00

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für den Inhalt der Zeitungen bei monatlicher Abnahme durch Brief oder durch den Postboten (abends und morgens, an Sonn- und Feiertagen nur einmal) 30 Pf. 50 Pf., durch den Postboten zweimal 30 Pf. 50 Pf., durch den Postboten dreimal 30 Pf. 50 Pf. Bei einmaliger Bestellung durch die Post 30 Pf. (abends und morgens), im Ausland mit entsprechenden Zuschläge. Nachdruck oder Kritik u. Original-Veröffentlichungen nur mit beizufügender Quellenangabe (Druck, Nachdruck, Nachdruckliche Nachdrucke) gestattet. Sonstige Nachdrucke sind untersagt. Unverlangte Exemplare werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Uhren und Goldwaren
anerkannt beste Bezugsquelle
Gustav Smy, Moritzstr. 10, Ecke König Johann-Strasse.

Anzeigen-Carif.

Ernahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonst nach Vereinbarung. Die ersten 3 Zeilen für 10 Pf. 10 Pf., die übrigen für 5 Pf. 5 Pf. Die zweite Zeile auf Textseite 20 Pf. Die dritte Zeile auf Textseite 20 Pf. Die vierte Zeile auf Textseite 20 Pf. Die fünfte Zeile auf Textseite 20 Pf. Die sechste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die siebente Zeile auf Textseite 20 Pf. Die achte Zeile auf Textseite 20 Pf. Die neunte Zeile auf Textseite 20 Pf. Die zehnte Zeile auf Textseite 20 Pf. Die elfte Zeile auf Textseite 20 Pf. Die zwölfte Zeile auf Textseite 20 Pf. Die dreizehnte Zeile auf Textseite 20 Pf. Die vierzehnte Zeile auf Textseite 20 Pf. Die fünfzehnte Zeile auf Textseite 20 Pf. Die sechzehnte Zeile auf Textseite 20 Pf. Die siebzehnte Zeile auf Textseite 20 Pf. Die achtzehnte Zeile auf Textseite 20 Pf. Die neunzehnte Zeile auf Textseite 20 Pf. Die zwanzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die einundzwanzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die zweiundzwanzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die dreiundzwanzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die vierundzwanzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die fünfundzwanzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die sechsundzwanzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die siebenundzwanzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die achtundzwanzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die neunundzwanzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die dreißigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die einunddreißigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die zweiunddreißigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die dreiunddreißigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die vierunddreißigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die fünfunddreißigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die sechsunddreißigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die siebenunddreißigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die achtunddreißigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die neununddreißigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die vierzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die einundvierzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die zweiundvierzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die dreiundvierzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die vierundvierzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die fünfundvierzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die sechsundvierzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die siebenundvierzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die achtundvierzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die neunundvierzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die fünfzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die einundfünfzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die zweiundfünfzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die dreiundfünfzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die vierundfünfzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die fünfundfünfzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die sechsundfünfzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die siebenundfünfzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die achtundfünfzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die neunundfünfzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die sechzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die einundsechzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die zweiundsechzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die dreiundsechzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die vierundsechzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die fünfundsechzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die sechsundsechzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die siebenundsechzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die achtundsechzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die neunundsechzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die siebenzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die einundsiebzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die zweiundsiebzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die dreiundsiebzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die vierundsiebzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die fünfundsiebzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die sechsundsiebzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die siebenundsiebzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die achtundsiebzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die neunundsiebzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die achtzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die einundachtzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die zweiundachtzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die dreiundachtzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die vierundachtzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die fünfundachtzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die sechsundachtzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die siebenundachtzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die achtundachtzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die neunundachtzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die neunzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die einundneunzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die zweiundneunzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die dreiundneunzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die vierundneunzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die fünfundneunzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die sechsundneunzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die siebenundneunzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die achtundneunzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die neunundneunzigste Zeile auf Textseite 20 Pf. Die hundertste Zeile auf Textseite 20 Pf.

Gegründet 1856.

Hauptgeschäftsstelle: Moritzstr. 38/40.

Bernhardstraße: Nr. 11 und Nr. 2096.

Glaswaren
Jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes empfohlen in reichhaltiger Auswahl
Wilh. Rühl & Sohn, Königl. Hoflieferanten, Neumarkt 11. Fernsprechstelle A. I. 6081.

Kronleuchter
Lampen
für Gas, Petroleum und Kerzen.
G. Devantier, Prager Strasse 11.

Säuglings-Milchzucker
chemisch reines Produkt
in Kartons à 1 M., 60 Pf., 40 Pf., u. ausgewogen. Billigster Versand.
Marien-Apotheke, Dresden, Altmärkt 10 Kreuzkirchen-Ecke.

Regenschirme in grösster Auswahl **C. A. Petschke, Wildruffer Strasse 17, Prager Strasse 47**
empfehlen **Amalienstrasse 6.**

Nr. 255. Spiegel: Reichsfinanzreform. Handelskammer, Stadt, Untersuchungsamt, Gerichtsverhandl. | **Wutmaßl. Bitterung:** Kriminallisten, Fall Gachde, Ungar. Ministerreise. Ein Busch-Jubiläum. Lotterieliste. **Donnerstag, 14. September 1905.**

Aufgabe und Grundlage der Reichsfinanzreform.

Unter den gelegentlich vorliegenden, mit denen sich der Reichstag nach seinem Wiederzusammentritt, und zwar voraussichtlich im ersten Stadium des kommenden Tagungsabschnittes, zu beschäftigen haben wird, nimmt wegen ihrer Dringlichkeit und allgemeinen Bedeutung die Vorlage betreffend die Sanierung der Reichsfinanzen weitaus die erste Stelle ein. Es ist eine leider nicht wegzuleugnende Tatsache, daß im Reichshaushalte, wohin man auch blickt, Mängel und Lücken, klopfende Läden bestehen und in den letzten Jahren die Schuldenwirtschaft, um das Kind beim rechten Namen zu nennen, einen Umfang angenommen hat, der, wird nicht bald Abhilfe, und zwar durchgreifende Abhilfe geschafft, das Reich nicht nur wirtschaftlich, sondern auch in politischer Hinsicht einer Katastrophe entgegenführen dürfte. Auf der einen Seite sind die dringenden Ausgaben, die für die Sicherheit des Reiches, in einer Weise gestiegen, daß zu ihrer Deckung die vorhandenen Einnahmen, sollen nicht andere Ressorts geschädigt werden, entfernt nicht mehr ausreichen und zum großen Teile im Wege der Anleihe bestritten werden müssen. Gleichzeitig sind die aus dem Reichsinvalidenfonds zu befriedigenden Anforderungen in sehr erheblichem Umfange gestiegen, so daß der Zeitpunkt, wo dieser aus Mitteln der französischen Kriegsschadung gebildete Fonds aufgebraucht und die bisher aus ihm geleisteten Zahlungen in Höhe von 40 bis 60 Millionen jährlich voll aus den eigenen Einnahmen des Reiches zu decken sein werden, in bedrohliche Nähe gerückt ist. Jedenfalls ist nicht daran zu denken, daß der Reichsinvalidenfonds auch nur solange ausreicht, bis auf eine im natürlichen Wege eintretende Abnahme der aus ihm zu bestrittenden Veteranenbeiträgen zu rechnen ist. Auf der anderen Seite ist naturgemäß eine wachsende Schuldenlast die notwendige Folge gewesen. Und zwar unmittelbar, indem die Reichsschuld, die vor einem Menschenalter kaum nennenswert war, den Betrag von 3 Milliarden Mark überdritten hat, was für den laufenden Etat eine Einlenkung von über 113 Millionen Mark jährlich anspricht; mittelbar, indem bedeutende Teile des Mehrbedarfs im Reich auf die zu Matrifikularbeiträgen verpflichteten Einzelstaaten abgewälzt wurden, die ihrerseits, da in den letzten Jahren regelmäßig die Leberwischungen stark hinter den Anforderungen zurückblieben und immer größere Differenzen zu Ungunsten der Finanzlage der einzelnen Bundesstaaten sich herausstellten, sich gezwungen sahen, durch Ananspruchnahme ihres Kredits die erforderlichen Summen zu beschaffen oder, was im Endergebnis auf dasselbe hinausläuft, sie sich stunden zu lassen, also schuldig zu bleiben. Die Besserung, die in dieser Hinsicht die sogenannte kleine Reichsfinanzreform des Schatzsekretärs v. Stengel gebracht hat, ist so geringfügig im Vergleich zu den in Rede stehenden Summen, daß die Einzelstaaten sich nicht entlastet fühlen können.

Alle Parteien sind denn auch darin mit den verbündeten Regierungen einer Meinung, daß eine Hilfsaktion, und zwar sofort, ins Werk gesetzt werden muß. Die Frage ist nur: wie soll es geschehen? Wenn seit Monaten bereits, obwohl die zuständigen Stellen noch mit den Vorarbeiten des bezüglichen Gelegenheitsgesetzes beschäftigt waren, positive Meldungen über den ungeklärten Inhalt der neuen Finanzvorlage in der Öffentlichkeit verbreitet wurden, so läßt sich in einer Angelegenheit, die für die ganze Nation das allerdringendste Interesse hat, das Suchen und Fragen wohl verstehen. Nichtsdestoweniger haben alle diese Verlautbarungen und Kombinationen kaum mehr als akademischen Wert. In Wahrheit ist über die Mittel, mit denen Freiherr v. Stengel den schwierigen Finanzfragen zu begegnen suchen will, bisher nichts bekannt geworden, was irgendwie Anspruch auf Authentizität hätte. Es erübrigt sich also, darüber zu streiten, ob das Bier oder der Tabak wird bluten müssen, ob eine Reichserbschaftsteuer tatsächlich kommen wird, ob eine Wehrsteuer beabsichtigt ist oder nicht, und was dergleichen Kombinationen mehr sind.

An zwei Tatsachen ist jedenfalls festzuhalten: Soll eine wirkliche und dauernde Besserung der finanziellen Verhältnisse im Reich erzielt werden, so wird es sich bei den geplanten gelegentlichen Maßnahmen nicht um eine Neuerung handeln dürfen, die nur vorübergehend Abhilfe schafft oder gar nur der Deckung der gegenwärtigen Bedürfnisse Rechnung trägt. Es wird vielmehr an Haupt und Gliedern reformiert werden müssen, und die unter dem Gesichtspunkte einer vorausschauenden Finanzpolitik benötigte Summe wird mit 100 Millionen Mark jährlich nicht zu hoch veranschlagt sein. Zwar darf man gewiß mit einem ersichtlichen Mehrertrag aus den Zöllen auf Grund des neuen Zolltarifs rechnen, aber dieser Mehrertrag dürfte in seinem weitestgehenden Teile durch Annullierung eines Fonds für die im neuen Zolltarifgesetz festgelegte Arbeiter-Witwen- und Waisen-Versicherung aufgefressen werden. Ferner erscheint es so gut wie sicher, daß für den Ausbau der Flotte sehr beträchtliche Ausgaben beanprucht werden müssen. Die Geschichte des japanisch-russischen Seekrieges hat mit erschreden-

der Deutlichkeit gelehrt, wohin eine Nation gerät und welcher Eventualitäten sie sich aussetzt, die nicht mit jedem Faktor ihrer Wehrmacht auf der Höhe steht. Und eine Reihe von Vorkommnissen aus allerjüngster Zeit und in aller nächster Nähe unserer Grenzen und unserer wichtigsten Zufahrtsstraßen, Vorkommnisse, deren Eindruck durch die kameradschaftlichen Kundgebungen deutscher und englischer Seeleute in den Hintergrund gedrängt sein mag, die aber jedem deutschen Patrioten unerschrocken bleiben werden, haben uns darüber belehrt, was unser, sei es in Europa, sei es im Welthandel und auf überseeischen Plätzen, wert ist, wenn wir nicht auch zur See respektgebührend dastehen. Ein drittes Moment, das notwendig eine Ausgabenvermehrung zur Folge haben muß, ist die immer dringender werdende Aufgabe der Schulden Tilgung. Gewiß erfreut sich das Deutsche Reich im Vergleich zu anderen Staaten noch einer einigermaßen günstigen Lage hinsichtlich der Anleihegeschuld. Großbritannien, Frankreich, nach den jüngsten Ereignissen besonders auch Rußland, haben bedeutend höhere Schuldenlast zu tragen als das Deutsche Reich. Man darf aber nicht außer acht lassen, daß auch die einzelnen deutschen Bundesstaaten sehr erhebliche, hoch in die Milliarden gehende Schulden kontrahiert haben, und nicht überall sieht, wie in Preußen, hinter dieser Verpflichtung ein positiver Besitz an Eisenbahnen, Domänen, Bergwerken usw., der diese Verpflichtungen deckt. Wenn man schon unter Hinweis auf die fordernder werdenden Matrifikularlasten das Gespenst der Reichsverdrösseneit an die Wand gemalt hat, so kann dieses Gespenst eine sehr leibhaftige Gestalt annehmen, wenn einmal den Einzelstaaten die ihnen aufgebürdete Schuldenlast zu groß werden sollte. Da sollte es als eine unabwendbare Aufgabe der nächsten Zukunft angesehen werden, das Uebel mit der Wurzel auszurotten und an der frischen Stelle des Reichsförsters ein geordnetes Stück einzufügen. Nicht nur sollte die kommende Reichsfinanzreform verhindern, daß die Einzelstaaten sich veranlassen sehen, neue Anleihen aufzunehmen, um dem Bedürfnis des Reiches zu genügen, sondern sie sollte auch mit der ungekürzten Tilgung der Reichsschuld eine allmähliche Sanierung der einzelstaatlichen Finanzen Hand in Hand gehen lassen und so im Verein mit einer erträglichen Gestaltung der Matrifikularlasten ein finanzielles Verhältnis zwischen dem Reich und den Einzelstaaten schaffen, das die Möglichkeit einer Reichsverdrösseneit ein für allemal ausschließt und im Gegenteil der politischen Einheit eine solidere, auch von dem einfachen Manne verstandene und empfundene Basis gibt. Erwägt man endlich noch, daß niemand voraussetzen kann, welche Ausgaben für das Heer in der nächsten Zukunft sich als unbedingt notwendig herausstellen werden, welche Erhöhung der Reichsmittel etwa die einheitliche Gestaltung der Arbeiterversicherung bewirken wird, so kommt man zu einer ungefähren Vorstellung dessen, was die Finanzreform zu leisten haben wird.

Die andere Tatsache, an der man nicht vorbei konnte, ist die Notwendigkeit, auch diesmal wieder, um die höheren Einnahmen zu beschaffen, auf die Gegenstände des allgemeinen Verbrauches zurückzugreifen. Von den deutlichen direkten Reichsteuern hätte nur die Reichserbschaftsteuer Aussicht auf Verwirklichung gehabt, wenn nicht die Finanzminister der Einzelstaaten, an ihrer Spitze der preussische Finanzminister Freiherr von Rheinbaben, erklärt hätten, daß sie den Ausfall nicht verantworten könnten, der für ihr Budget entstünde, wenn ihnen die zwar nicht allzu ergiebige, dafür aber sicher und erweislich von Jahr zu Jahr stärker fließende Quelle der Erbschaftsteuer genommen würde. Und allein hätte eine Reichserbschaftsteuer den notwendigen Mehrertrag nicht einbringen können, selbst wenn man sogar die nächsten Verwandten herangezogen hätte und dabei bis an die Höchstgrenze gegangen wäre. Schließlich spricht auch die Erwägung mit, daß den Einzelstaaten für den äußersten Notfall wenigstens eine sichere finanzielle Zuflucht verbleiben muß, wenn die Reichshilfe nicht kommen oder versagen sollte, ganz abgesehen von dem prinzipiellen Grunde, der gegen eine Reichserbschaftsteuer spricht, daß damit ein verhängnisvoller erster Schritt auf der Bahn des Einbruchs vom Reich her in das direkte Steuerprivileg der Einzelstaaten getan würde. Weß oder übel wird also auch diesmal wieder die Finanzaktion in der Hauptsache auf dasselbe Ziel hinauslaufen müssen: nicht eine, nämlich die wohlhabende Klasse, wird die Kosten der nächsten politischen und wirtschaftlichen Entwicklung des Reiches zu tragen haben, sondern die Allgemeinheit wird mit tatsächlichen Leistungen dafür einstehen müssen, daß diejenigen Faktoren, die den Bestand des Reiches nach außen hin und im Innern allen Gesellschafts- und Berufsständen eine gute, den Angehörigen anderer Nationen mindestens ebenbürtige Existenz sichern, erhalten und gestärkt werden.

Neueste Drahtmeldungen vom 13. Septbr. Erdbeben.

Catanzaro. Der König fuhr heute morgen in Begleitung des Ministers der öffentlichen Arbeiten Ferrari und der Generaladjutanten Rosatti und Di Nojo nach

Porta, Girifalca, Jacurio, Maiba und Vena. Der König hielt an den am schwersten betroffenen Plätzen an, um bei den Behörden Erkundigungen über den angerichteten Schaden ein und ermunterte und lobte die Truppen bei ihren Hilfsarbeiten. Die Stadt Catanzaro durchfuhr der König unter herzlichem Beifall. Heute nachmittag wird der König die Behörden von Catanzaro in der Präsektur empfangen und heute abends nach Catanzaro abreisen.

London. Wie die Abendblätter aus Lahore (Indien) melden, wurde dort durch einen gewaltigen Bofferebruch erheblicher Schaden an Gebäuden angerichtet. Eine fast gleiche Verwüstung wurde durch ein neues Erdbeben verursacht. Viele Häuser sind zerstört und Hunderte von Menschen obdachlos.

Die Cholera-Gefahr.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vom 12. bis 13. September mittags sind 15 Erkrankungen und 4 Todesfälle an asiatischer Cholera in Preußen neu zur Anmeldung gekommen. Von den Erkrankungen entfallen je eine auf die Kreise Hagen, Stubb, Dornitz, Garmian, Witzsch und Bromberg, drei auf Marienwerder, vier auf Graudenz und zwei auf Schubin. Am 9. und 10. September aus Posen (Kreis Tilsit Land) und aus Westpreußen (Kreis Wirzig) gemeldete Erkrankungsfälle haben sich als Cholera nicht bestätigt. Die Gesamtzahl der Erkrankungen beträgt 179, die der Todesfälle 65.

Hamburg. Anlässlich wird mitgeteilt, daß weitere Erkrankungen an Cholera nicht vorgekommen sind. Da die zuletzt an Cholera erkrankten Personen schon am 4. September in das Krankenhaus gebracht wurden, sind nunmehr 9 Tage ohne weitere Erkrankungsfälle verstrichen.

Schwern (Mecklenburg). Ueber choleraverdächtige Erkrankungen in Dömitz (Mecklenburg) wird von zuständiger Seite mitgeteilt: Am Nachmittage des 11. September ging die Meldung ein, daß in Dömitz eine Arbeiterin unter choleraähnlichen Erscheinungen gelitten sei. Da die übliche bakteriologische Untersuchung der Leiche diesen Verdacht bestätigte, begab sich am 12. September im Auftrage des großherzoglichen Reichsanwaltschafts-Ministerialrats Kundt und Professor Dr. Pfeiffer-Nolde nach Dömitz, um unter Hinzuziehung des Kreisphysikus die nach den dortigen Verhältnissen nötigen Anordnungen zu treffen. Dabei ergab sich, daß noch ein an der Obde beschäftigter Stadearbeiter unter choleraverdächtigten Erscheinungen erkrankt war. Für beide Fälle wird das Ergebnis der noch nicht abgeschlossenen bakteriologischen Untersuchung endgültig festgestellt, ob wirklich asiatische Cholera vorliegt. Für alle Fälle sind die nötigen Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Der Zar hat den Prinzen Louis Napoleon zum Generalgouverneur des Kaukasus ernannt. Der Prinz begibt sich sofort nach Joffa, um die Ruhe wieder herzustellen. Die Lage im Kaukasus soll sich noch verschlimmern haben. Die revolutionären Propagandisten erließen eine Proklamation, in welcher sie drohen, alle Fabriken, welche die Arbeit ohne Erlaubnis der Sozialisten wieder aufnehmen, niederzubrennen.

Warschau. Wie der „Kurjer Waszanski“ meldet, wurden in der Sternwarte der Solnowa-Strasse große Waffenlager entdeckt. Mehrere Personen sind verhaftet worden. Es handelt sich vermutlich um eine ganze Organisation.

London. (Priv.-Tel.) Aus Odessa wird gemeldet, daß die russischen Behörden ein gefährliches revolutionäres Komplott in Kiev entdeckten. Die Verschwörung hatte bereits einen großen Umfang angenommen. Unter anderem hatten die Verschwörer angeblich beschlossen, sämtliche Offiziere in Odessa und Kiow zu ermorden. Die Polizei untersucht eifrig die Angelegenheit und hofft, andere Tatsachen ans Licht zu bringen.

Coblenz. Das 8. Armeekorps rückte gestern mit der 11. Division und der Kavalleriedivision A auf der rechten Rheinseite gegen Sinsheim vor und ging nachts mit der 15. und 16. Division bei Boppard und St. Boar über den Rhein. Die Divisionen rückten gegen Ebern vor. Das 18. Armeekorps rückte nordwestlich bis Cahätten voran. In der Nähe von Cahätten kam es heute zu heftigem Kampf. Das 9. Armeekorps griff an, wurde vom roten zurückgedrängt, konnte jedoch zuletzt wieder vorgehen. Der Kaiser, der Coblenz morgens um 3 Uhr im Automobil verlassen hatte, beobachtete den Uebergang der 15. Division über den Rhein bei Boppard, stieg bei Bopel unweit Cahätten zu Pferde und wohnte dem Gefechte bei. Dem Manöver wohnten ferner bei die Kaiserin, die vorher der Einweihung des Wilhelmshagens in Cahätten beigewohnt hatte, der Kronprinz, sowie die Prinzessin Adolf von Schaumburg und Friedrich Karl von Hessen und die übrigen Fürstlichkeiten. Das Wetter ist schön.

Geneve. Der Kaiser, der Kronprinz, sowie die Prinzen Heinrich, Gisel, Friedrich und Adalbert sind heute nur 2 Uhr im Automobil aus dem Manövergelände hier eingetroffen und langsam durch den Turbot gefahren, wo sie von dem Bundeskommissar Oberst v. Treusch und einer jubelnden Menge begrüßt wurden. Hierauf fuhren die Herrschaften nach Neuchâtel weiter.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der New Yorker Correspondent des „Vollzugs“ hält keine Mitteilung über ein Schreiben des Präsidenten Roosevelt, das dieser in der Frage des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages an den deutschen Botschafter Sped v. Sternburg gerichtet hat, für richtig. Die russische Regierung habe der Bundesregierung zwar noch keine bestimmten Vorschläge für den Abschluß eines Handelsvertrages gemacht, nichtsdestoweniger dürfte in Berlin nicht minder als in Washington bekannt sein, daß Freiherr Sped v. Sternburg die Bundesregierung seit Monaten in dieser Frage jähzornig und dem Präsidenten Roosevelt Deutschlands Standpunkt ja gar schriftlich vorlegte. Das wird gesehen sei, werde nunmehr durch die Tatsache bewiesen, daß das Schreiben Roosevelt einen Teil aus Sternburgs schriftlichen Vorschlägen wörtlich zitierte. Der Präsident möchte sich, ohne amerikanische Interessen zu opfern, in der Vertragsfrage Deutschland will-

Prüfung sterilisierter Kindermilch
Dresdner Milkerei Gebr. Pfund, Bautzner Str. 79/81

ucht
patent.
semiter
bif. 2c.
bill. für
r. unter
d. Bl.
stange
teuflid-
in 50,
neiker
telwas
eten u.
rk
ein dor-
gelacht.
event
f. unt.
st.
it 8000
us mit
misch-
er
art
Spoo-
unter
d. Bl.

von Geschäftstellen die Dienste des Amtes in Anspruch genommen. Fortlaufende Untersuchungen des Leitungswassers für das Betriebsamt, Analysen von Anfrischungen, Baumaterialien und Schmiermitteln für das Hoch- und Tiefbauamt, von Kohlen, Fuhrwerken und Feuerlöschmaterialien für das Feuerpolizeiamt, von Futter und Düngemitteln für das Grundstücksamt, Besichtigungen über Einigungsabgabe auf Verrechnungsgegenstände für das Steueramt, über Konzeptionsfragen für das Gewerbeamt, über Schreibleistungen für das Finanzamt u. a. m. sind hier zu erwähnen. Außerdem wurden die von sämtlichen städtischen Anstalten, besonders den Krankenhäusern, der Arbeitsanstalt und den Stiftungen bezogenen Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände regelmäßig an der Hand bestimmter Lieferungsbedingungen untersucht, und in manchen Fällen gelang es, die Anstalten vor Ueberschätzung zu schützen. Die große Werte hier auf dem Spiele stehen, ergibt sich aus dem im Amtsblatte ausgedruckten Lieferungen, welche beispielsweise für das Jahr 1904 gegen 800 000 Kilogramm Brot und Backwaren, 250 000 Kilogramm Fleisch und Wurst, 20 000 Kilogramm Milch, 700 000 Liter Milch und Sahne, 80 000 Kilogramm Butter, Röhre und Quark, 104 000 Kilogramm trockene Gemüse, Mehl, Rübels, 90 000 Kilogramm Zucker, Salz, Kaffee und 50 000 Kilogramm Seife und Soda im Werte von Millionen umfaßten. Als besonders erfolgreich wird hier der Umstand angeführt, daß die Zahl der Privatverträge sich gegen das Vorjahr nahezu verdoppelt hat, da hieraus auf das wachsende Vertrauen des Publikums zu den Arbeiten des Amtes geschlossen werden darf. Sowohl Geschäftsleute als auch Konsumenten haben von der neuen Einrichtung der billigen Vorprüfungen, durch welche ihnen für 1 oder 2 Mark ein vorläufiges Gutachten über etwaige Verfältschtheit irgend eines Nahrungsmittels gegeben wird, reichlichen Gebrauch gemacht und sich dadurch oft vor Schäden hüten können. Es ist zu wünschen, daß das nächste Jahr eine weitere Annahme dieser Aufträge bringt, trotzdem sie dem Amte eine Fülle der Arbeit bei sehr geringer Einnahme verursachen. Aber gerade diese Art der Tätigkeit beansprucht ein außerordentliches öffentliches Interesse, weil sie eine wesentliche Unterstützung der amtlichen Nahrungsmittelkontrolle bedeutet. Erst wenn die zahlreichen Zwischenhändler ihre Waren vor dem Verkauf unterprüfen lassen, gelangt es, zu verhindern, daß die verfältschten überhaupt in den Verkehr gelangen, und damit das eigentliche Ziel der Untersuchungsämter zu erreichen. Die Gesamtzahl der im Jahre 1904 untersuchten Gegenstände betrug 7884 gegen 7844 im Vorjahre. Die Summe der Beanstandungen betrug 857 = 10,7 Prozent und war demnach derjenigen des Vorjahres mit 10,6 Prozent ganz analog. Besichtigungen der hiesigen Margarine-Fabriken fanden viermal statt, während von den drei als Sachverständigen im Sinne des Reichsgesetzes vereideten Beamten 30 Revisionen von Weinhandlungen vorgenommen wurden. Außerdem hatte der Direktor im Auftrage des Königlich-Preussischen Untersuchungsrichters, der Königlich-Preussischen Staatsanwaltschaft und anderer Behörden in 10 Fällen Besichtigungen von Fabriken resp. Lokalisationsinspektionen vorgenommen.

Eine Verbrennung von Staatsschuldverschreibungen im Rennwerte von etwa 9 000 000 Mk. fand gestern vormittag im Königl. Feuerwerkereis statt. Es handelte sich um die in den Terminen September 1903 bis 30. Juni 1905 in Staatsschuldverschreibungen umgewandelten Schuldverschreibungen samt Zinsen. Der Verbrennung wohnten bei die Herren Ersten Kommerzienrat Meusel, Mitglied der Ersten Kammer, Geh. Hofrat Dr. Mehnert und Domherr v. Triltschler als Vertreter der Zweiten Kammer, sämtlich Mitglieder des Landtagsausschusses zur Verwaltung der Staatsschulden. Die zu verbrennenden Staatsverschreibungen, etwa 50 kleinere und größere Pakete, wurden von Beamten des Ministeriums der Finanzen beaufsichtigt, einzeln in einen Schmelzofen Treppenrost der riesigen Schmelzgewerken und schließlich in einen Schmelzofen geleitet. Die ganze Verbrennungsdauer dauerte etwa 15 bis 20 Minuten. Nachdem das Protokoll verlesen und die Fangsiebe nach etwaigen Ueberschüssen gewissenhaft durchsucht waren, war diese Schuldverbrennung beendet.

Eine der beliebtesten Stelenpfeiler der sozialdemokratischen Parteipresse ist es, die bürgerliche Presse dadurch zu diskreditieren, daß sie ihr einseitige Berichterstattung über politische Vorgänge zum Vorwurf macht. Wiederholt hat u. a. die hiesige „Arbeiter-Ztg.“ sich die Mühe genommen, bei Versammlungen oder parlamentarischen Verhandlungen, in denen Redner der verschiedenen Parteien zum Worte gekommen sind, durch Auszählung der Zeilen, welche in den Berichten der bürgerlichen Blätter jedem Redner eingeräumt worden sind, hierfür den Nachweis zu erbringen. So hat es nun, zu welchen Resultaten man gelangt, wenn man einmal daraufhin den Bericht der hiesigen „Arbeiter-Ztg.“ über die am Dienstag abend im „Lindischen Bade“ abgehaltene national-liberale Wahlversammlung ansieht. In diesem Bericht werden vermischt: dem Hauptredner des Abends Herrn Stadtrat Dr. Lohse 15 Zeilen, Herrn Stadtrat Dr. Vogel 15 Zeilen, Herrn Dr. Streifmann 5 Zeilen, Herrn Stadtrat Dr. Heineke 8 Zeilen, Herrn Landtagsabgeordneten Handelskammerpräsident Schulz 12 Zeilen und dem sozialdemokratischen Genossen Fleißner erst 51 und dann nochmals 9 Zeilen. Eine gerechtere Verteilung im sozialdemokratischen Sinne kann man allerdings nicht verlangen, und das nächste Mal wird wieder tüchtig auf die bürgerliche Presse geschimpft.

Wie uns mitgeteilt wird, bewahrheitet sich die Nachricht, Herr Lehrer Fischer, der im Erdrammsteingebiete verunglückt, sei seinen schweren Verletzungen erlegen, glücklicherweise nicht.

Der heutigen Nummer d. W. liegt für die Gesamtauflage ein Prospekt von Herrh. Hegerfeldt in Lübeck bei.

Landgericht. Der 40jährige Droßchenfahrlin Wilhelm Theodor Walter Weder aus Dresden, Vater von acht Kindern, nahm im Mai dieses Jahres im Brichmigrunde mit einem 10jährigen Mädchen unzüchtige Handlungen vor. Er wird nach geheimer Verurteilung unter Jubilation mit anderen Umständen zu 8 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Exzessverlust verurteilt; die Untersuchungsdauer kommt mit 2 Wochen in Anrechnung. — Unter der Bejudung des Rückfallsbetrags, der Untersuchung, der Beamtenbejudung und des Nachtrags im Freien steht der 1871 in Walsby bei Lohas geborene, öfters vorbestrafte Kautschuk-Gastwirt Reinhold Auerbach vor der 2. Ferienstrafkammer. Der Angeklagte schwindelte im Mai dieses Jahres einer Produktenhändlerin für 96 Wg. Schwaren und Genussmittel und einem Schneidemüller eine Büchse im Werte von 5 Mk. ab, unterschlug ferner eine ihm zum Gebrauch überlassene Kohlenkammer und belästigte einen Gendarmen, welcher den Beobachtungen an den Elbweiden in der nächsten Ruhe stürzte. Das Urteil lautet auf 10 Monate Gefängnis, 3 Tage Haft und 3 Jahre Exzessverlust. Die Haftstrafe gilt als durch die Untersuchungsarbeit verübt. — Der 1857 in Pfaffenborn bei Sonststein geborene, in Copitz wohnende Dannebaummann Karl Ludwig Adolf Dönnel wird nach geheimer Beweisaufnahme unter Ausbilligung mildernder Umstände zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er sich in unzüchtiger Weise an seiner noch schulpflichtigen Stieftochter vergriff. — Die bisher gerichtlich nicht vorbestrafte Dienstmagd Martha Gottschalk, 1888 in Bernsdorf geboren, zog im August in der Weichener Gegend umher und ergab sich einem leichtfertigen Lebenswandel. Am 1. August nahm sie Wohnung bei einer Walschfrau in Weichen, erbrach eine Saarlöhne und eignete sich den Inhalt von 250 Mk. an. Das Urteil lautet auf 2 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft; die 2 Monate Gefängnis bleiben noch zu verbüßen. — Ein alter Buchhändler, der 1876 im Regierungsbezirk Oppeln geborene Handelsmann Oscar Karl Hagen, kaufte auf der letzten Vogelweide mit Postkarten und indisch nach Eintritt der Polizeistunde am 4. August eine Schlaflosenheit. Diese bot sich ihm in einer Verkaufsbude, welche er durch Ausschneiden der Rückwand gewaltsam öffnete. Gleichzeitig fand er einen mit Rauchwaren gefüllten Koffer, sprengte das Vorhängeschloß ab und eignete sich eine Kiste Zigarren und zwei Schachteln Zigaretten an, um diese Sachen am nächsten Tage den Vogelweidenbesuchern zum Kaufe anzubieten. Der vielfach vorbestrafte Spitzbube wird zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, 1 Woche Haft und 3 Jahren Exzessverlust verurteilt. — Der Gastwirt Ernst Ferdinand Haupt aus Dresden kam mit der Tochter eines früheren Mieters in Streit und belästigte die Gognerin. Das Schöffengericht verurteilte ihn am 29. Juni zu 1 Monat Gefängnis, worauf der Verurteilte Berufung einlegte. In der Verhandlung vor der 4. Ferienstrafkammer ergab sich, daß die bei der Anwesenheitsprüfung als beleidigt worden ist. Die 2. Instanz erkennt daher auf nur 200 Mk. Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis. — Die 18jährige Dienstmagd Marie Frieda Senda stand Anfang Juli vor dem hiesigen Schöffengericht unter der Anklage, ihrer Dienstherrin einen goldenen Damenting und

einige geringwertige Gebrauchsgegenstände, sowie einer Hausgenossin eine goldene Damenuhr im Werte von 88 Mk. gestohlen zu haben. Trophem die Angeklagte dem verhörenden Polizeibeamten ein Geständnis abgelegt hatte, erkannte die erste Instanz manuels ausreichendes Schuldbeweis auf Freisprechung. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft hin hebt die zweite Instanz das Urteil auf und diktiert der Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen zu.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Mit dem Hauptfleischtransport in der Heidenauer Straße, zwischen Postelle 234 und Weesensteiner Straße, soll am 25. September begonnen werden.

Tagesgeschichte.

Die Aussichten der Reichsfinanzreform.

Die „Kreuztg.“ äußert sich über die Aussichten der Reichsfinanzreform in einer sehr optimistischen Weise. Wenn sie überzeugt ist, daß sich zwischen den früheren Kartellparteien, also den beiden konservativen Gruppen und den Nationalliberalen, über diese Frage wichtiger eine Einigung wird herstellen lassen, so hat sie damit sicherlich recht, wenigstens soweit die Gemeintheit, Bier und Tabak in geeigneter Weise heranzuziehen, in Frage kommt. Das konservative Organ hofft aber auch, daß das Zentrum mit sich reden lassen wird. Es meint, daß die Partei ihre „Regierungsmäßigkeit“ nicht würde in Frage gestellt sehen wollen. Daß dieser Optimismus wenigstens hinsichtlich der Tabakfrage nicht unberechtigt ist, geht aus einem Artikel eines Reichstagsabgeordneten der Zentrumspartei in der „Allgemeinen Ausbunger Postzeitung“ hervor. In diesem Artikel wird auf die Ungerechtigkeit der gegenwärtigen Besteuerung, die sich nach dem Höhepunkte und nicht nach dem Werte richtet, hingewiesen, und es wird einer schärferen Besteuerung der besseren Fabrikate das Wort geredet. Der Artikel lautet folgendermaßen: „Jedenfalls wäre gegen diese Steuer bei amtlicher Prüfung nicht viel einzuwenden, denn sie würde einen Zusatzartikel nur in keinen höherwertigen Produkten. Sie ist vom gesundheitlichen Standpunkte aus nicht zu beanstanden und in erster Linie bloß auf ihre Wirkung auf Habitation und Arbeiter zu prüfen. Eine Erhöhung beider wäre aber nicht zu befürchten, da nur die Konsumenten der besseren Sorten die Steuer zu tragen hätten. Eine Steigerung der Steuer nach dem Werte der Fabrikate ist wohl anzunehmen, sie wäre auch nur gerecht.“ Da das führende bayerische Zentrumorgan, so folgert die „Allg. Reichs-“, den Ausbunger Artikel ohne jeden Kommentar übernimmt, so ist daraus zu schließen, daß die bayerischen Zentrumskreise im großen und ganzen mit diesen Ausführungen einverstanden sind. Die Bayern bilden ja im allgemeinen den oppositionellen Flügel des Zentrums. Deshalb ist die Sachlage für die Regierung schon günstig, wenn gerade das blauweiße Zentrum mit ihr geht. Die bayerische Stammeszugehörigkeit des Reichstags von Stengel dürfte eben auch ein Uebriges tun.

10. Internationale Kriminalistische Vereinigung.

Aus Hamburg, 12. September, wird gemeldet: Auf dem heute eröffneten 10. Kongress der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung hielt nach den üblichen Begrüßungsansprachen Regierungsdirektor Dr. Lindemann von Berliner Polizeipräsidenten einen Vortrag über das internationale Verbrechen und die Bekämpfung desselben. Er befaßte sich zunächst mit der Unzulänglichkeit der Strafrechtshilfe, die häufig nur fahndende Waffen zur Bekämpfung des Verbrechens darbietet. Bei diesem selbst untersteht der Vortragende drei Typen: die anfänglichen Landfremden als Verbrecher, die internationalen Vaganten und die reisenden Berufsverbrecher. Er behandelte eingehend die Eigentümlichkeiten dieser verschiedenen Verbrecherkategorien und gelangt zu der Forderung, daß Zentralfstellen zu errichten seien, welche für die national getrennten Verichte wenigstens das internationale Verbrechenmaterial beschaffen und ein zutreffendes Bild von der Verbreitung und der Gefährlichkeit der Angeklagten zeichnen können. Das Ziel der Entwicklung müßte und werde die einheitliche Aburteilung sein. Der Zusammenbruch eines internationalen Polizeivertrages bedeuere aber nur den ersten Abschnitt im Kampfe gegen das internationale Verbrechen. Vorbereitungen für die gegen das Verbrechen internationale Einheitslichkeit der gesuchten Strafrechtshilfe müßten einander einander und gesichertere Kenntnis der internationalen Kriminalität und eine fortgeschrittene allgemeine Annäherung der Staaten. — Der zweite Referent Polizeirat Dr. Dörr-Hamburg zeigte den Zusammenhang zwischen internationalem Verbrechen und internationalem Verkehr. Was insbesondere die Gruppe der Hochstapler betrifft, so zeigte sie in höchst auffälliger Weise die verwandte Merkmale, daß man bei aller Verschiedenheit der einzelnen Tiefs doch auch viel Gleichartiges findet. So haben sie alle das Bestreben, als Männer von Welt zu gelten, ein Verbrechen, welches von ihrem Standpunkte aus betrachtet, keine Begründung darin findet, daß sie ihre Opfer auch wieder nur unter der höheren Gesellschaftsklasse oder jenen Geschäftsleuten, die mit dieser Klasse zu tun haben, finden können. In dieser Absicht nun legen sie sich vor allem einen pompösen Namen bei. Man wird wenige Hochstapler finden, deren man so gewiss nicht ein solches Bedürfnis aufweist, welches entweder auf freier Erlaubnis beruht, oder sich an die obigen Geschäftsleute anlehnt. Man könnte geradezu eine Art kriminalistischer Gotha er Alimang mit den gleichen Unterabteilungen wie das Original zusammenstellen. Viele Hochstapler ziehen den Anz und Salon von jedem anderen Kleidungsstück vor und schmücken ihn noch mit Erben und dergleichen Auszeichnungen, welche sie sich natürlich meist selbst verdienen, manchmal auch zu erlangen verstanden haben. Tatsächlich muß man bei den meisten internationalen Verbrechern die Gewandtheit ihres Auftretens, die Geschicklichkeit, sich nach allen Situationen anzupassen, und die Eleganz ihrer Manieren bewundern. Oft freilich sind es ja solche Leute, welche wirklich geistliche Bildung genießen und in ihrem Lebenslauf sich für den Verbrechensweg entschieden haben, weil ihnen natürlich, wenn sie sich der Späher entgegen dem bemerken, welcher sie entkommen, häufig aber sind es auch Personen niedriger Abstammung, dem Handwerker- und Arbeiterstande entstammen, welche Gelegenheit fanden, die Art der guten Gesellschaft kennen zu lernen und mit einer größeren Sicherheit nachzugehen. Bei ihren Unternehmungen werden diese Verbrecher durch ihre reichen Sprachkenntnisse unterstützt, welche sie selten von Haus aus besitzen, sondern erst auf ihren Reisen mit erstaunlicher Präzision erwerben. Selbst im Akzent und Tonfall vermögen sie meist den Einheimischen jenes Landes zu markieren, als dessen Angehörigen sie sich ausgeben. Endlich kann nicht unerwähnt bleiben, daß sie, so groß auch in manchen Fällen die Beute dieser Verbrecher sein mag, — die hier zu nennenden Summen sind oft kolossal — in den wenigsten Fällen das rasch Erlangene festhalten vermögen. Die größten Beträge werden in kurzer Zeit verstreut und vergeblich und zwingen zu immer neuen, meist noch schmerzlicheren Taten, die dann schließlich die Anwesenheit der Schwärde erzeugen und damit zur Katastrophe führen.

Die Frage ist nun: Wie verhalten sich gegenüber diesem mit allen Fortschritten des modernen Verkehrs verbundenen, mit allen Verbrechensformen der modernen Technik kämpfenden internationalen Verbrechen unsere Strafgesetzgebung und die unteren Instanzführenden Behörden zur Verfügung stehenden Abwehrmittel? Sind sie ausreichend? Diese Frage ist ohne weiteres zu verneinen. Unsere Strafgesetzgebung stammt aus einer Zeit, wo es ein internationales Verbrechen kaum und ein internationales Verbrechen der heutigen Art überhaupt nicht gab. Unsere Strafgesetzgebung zieht nur inländische Strafen bei Feststellung des strafverhängenden Nachfalls heran. Ebenso ist die Bestimmung veraltet, daß nur wegen des gleichen Delikts erstellte Vorschriften bei der Frage des Nachfalls in Betracht gezogen werden. Vollig unzeitgemäß ist ferner die Bestimmung, daß eine von einem Angeklagten im Auslande begangene strafbare Handlung, von einer im § 4 I des Strafgesetzbuchs vorgesehenen Ausnahme abgesehen, im Inlande niemals bestraft wird. Die immer enger werdenden Beziehungen der einzelnen Länder zu einander sollten dazu führen, daß eine Staat die Rechtshilfe des anderen nicht nur durch die Auslieferung, sondern indem er selbst für diesen Staat die Bestrafung übernimmt, unterstützt. Das liegt doch auch im Interesse des strafenden Staates. Wichtiger aber als alles andere ist der behauptete Mangel, daß die strafverhängenden Behörden der verschiedenen Länder nur durch Vermittlung der diplomatischen Missionen berufen dürfen, und daß über die verbrecherische Bewegung in den fremden Ländern die strafverhängenden Behörden des eigenen Landes fast ausschließlich nur durch

Beziehungen orientiert seien. — Der internationale Kriminalistenkongress beschloß, zur Bekämpfung des internationalen Verbrechens in sämtlichen Staaten Zentralstellen einzurichten, die den hauptstädtlichen Polizeibehörden angegliedert werden sollen.

Der Fall Gädde in kriegsministerieller Beleuchtung.

Die Münchener „Allg. Ztg.“, die regierungsmäßig öfter als Sprachorgan für offizielle Mitteilungen benutzt wird, schreibt zum Fall Gädde anlässlich aus kriegsministerieller Quelle folgendes: „Der Mitarbeiter des Berliner Tageblattes“, Herr Gädde, vormalig Oberst, dem infolge ehrengerichtlichen Spruches durch Allerhöchste Bestätigung der Offiziersstellung und die Berechtigung zum Tragen der Uniform aberkannt wurden, hat einen Brief an den Kriegsminister gerichtet, der jetzt von diesem in der „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht wird. Herr Gädde bestreitet bekanntlich als verabschiedeter Offizier dem militärischen Ehrengericht die Befugnis, ihn vor sein Forum zu ziehen, und nimmt deshalb das Recht für sich in Anspruch, den Offiziersstand weiter zu führen. Seinen wiederholten Beschwerden, die Rechtsauffassung des Kriegsministeriums gegenüber zur Geltung zu bringen, ist nicht Folge gegeben worden; eine Verfügung, daß Herr Gädde die Pension nicht auszuhandigen sei, sofern er unter Verfügung seines Offiziersstandes quitierte, wurde jedoch wieder zurückgenommen. Dies wurde ihm durch ein Schreiben der Regierung zu Potsdam mitgeteilt, das die Aufschrift trug: „Herrn Gädde in Steglitz“. Die Form der Adresse nahm Herr Gädde zum Ausgangspunkte seiner Beschwerde und richtete unter dem 7. d. Mts. ein Schreiben an den Kriegsminister. (Dieses gebührenlose Schreiben ist auch von uns im Wortlaute wiedergegeben worden. Die Schrift.) Die Münchener „Allg. Ztg.“ führt nach Anhörung des Schreibens fort: „Hierzu bemerkt das Kriegsministerium: „Durch vorstehenden Brief wird das Verhalten der Deeresverwaltung in dieser Sache in keiner Weise beeinflusst.“ Der Rechtsauffassung des Herrn Gädde über die Wirksamkeit oder die nicht Wirksamkeit eines ehrengerichtlichen Spruches ist an dieser Stelle schon des öfteren mit guten Gründen entgegengehalten worden, so daß sich ein erneutes Eingehen auf den grundsätzlichen Meinungsstreit erübrigt. Über auch die neuen Vorwürfe, daß das Kriegsministerium „im Bewußtsein einer höheren Niederlage vor der Prüfung mit einer Klage zurückweicht“ und daß es sich „in Widerspruch mit sich selbst gesetzt“ habe, erscheinen ungerichtet. Das Kriegsministerium hat die Verfügung, daß Herr Gädde die Pension nicht auszuhändigen sei, sofern er als Oberst a. D. quitierte, zurückgenommen, weil es sich inzwischen wohl hat beschließen lassen, daß dem privatrechtlichen Anspruch des Herrn Gädde auf Zahlung der Pension auf dessen Seite nach § 368 des B. G. B. nur die Verpflichtung gegenübersteht, eine Leistung auszuführen. Diese ist rechtsanständig, sobald der Name des Zahlungsberechtigten angegeben ist. Damit muß sich der Zahlungseinstände zufriedengeben. Er kann privatrechtlich die Befreiung von Titeln nicht beantragen. Darum hat das Kriegsministerium mit seiner neueren Verfügung nichts weiter getan, als seinen anfänglichen Rechtsirrtum richtig gestellt. Andererseits ist es nicht die Sache des Kriegsministeriums, gegen Herrn Gädde wegen unbefugter Titelführung einzuschreiten. Diese strafrechtliche Klage kann nur die Staatsanwaltschaft erheben, da ein Verstoß gegen § 360, Nummer 8 des Reichsstrafgesetzbuchs vorliegt. Ein Antrag auf Strafverfolgung ist dabei nicht notwendig. Würde das Kriegsministerium Schritte tun, um eine solche herbeizuführen, so könnte das nur in Form einer Anzeige geschehen, zu der es nicht verpflichtet ist und die es erheben zudem nicht nach jedermanns Geschmack ist.“ — Die hier vertratene Sorgsamkeit, jedermanns Geschmack zu treffen, muß man angesichts der sonstigen Unbegreiflichkeit militärischer Anordnungen etwas befremdend finden. Ebenso verrät es eine ungewöhnliche Unlust, die Angelegenheit bis auf den letzten Grund zum Austrag zu bringen, wenn es in der Münchener „Allg. Ztg.“ weiter heißt: „Wenn Herr Gädde seine Abicht durchführt und in Uniform durch die Straßen Berlins fährt, so macht er sich eines weiteren Vergehens gegen § 360, Nummer 8 des Strafgesetzbuchs schuldig. Ob der Staatsanwalt dann einschreitet, wird man ja sehen, namentlich wenn Herr Gädde dieses hochwichtige Ereignis dann durch sein Blatt ausposaunen läßt.“

Das Ende des Ministeriums Fejervary.

Die Lage in Ungarn ist so verfahren, daß scheinbar keine Hilfe mehr möglich ist. Von den Ministern der letzten Zeit kann man sagen: Gaste kamen, Gaste gingen; aber seinem Kabinett ist es gelungen, das Chaos der ungarischen Staatsarchie zu entwirren. Am 21. Juni dieses Jahres schon prophezeiten wir denn auch dem Ministerium Fejervary, daß es „ebenfalls ergebnislos in der Verantw. verschwinden wird, wie es bei Szell, Mihaly-Hedervary und Tisza der Fall gewesen ist“. Diese Voraussage ist jetzt eingetroffen. Nach zwei langen Audienzen der Ministerpräsidenten beim Kaiser Franz Joseph in Wien sind die Würfel gefallen. Es ist wahrscheinlich, daß der Kabinettswechsel seinen Grund in Meinungsverschiedenheiten bezüglich der für Ungarn geplanten Wahlrechtsreform hat, wie im getragenen Artikel — Die Lage in Ungarn — bereits angedeutet wurde. Wenn zum Schluss des Besuchs gesagt wurde: „Es erscheint indessen nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser vielleicht einen Ausweg nach der Richtung sucht, daß er seine Zustimmung zu der Wahlrechtsreform verweigert, gegen die Preisgabe der Forderung der ungarischen Kommandobehörde von Seiten der Exstruktion. Dann müßte das Kabinett Fejervary zurücktreten, und die Koalition könnte es mit der Bildung eines Reichsministeriums versuchen“, so wird diese Ansicht jetzt bestätigt. Es liegen folgende telegraphische Meldungen zur ungarischen Krise vor:

Der ungarische Ministerpräsident Baron Fejervary hat seine Demission eingereicht. Der Kaiser hat sich beraten, um ihre Meinung über die Kabinettsbildung zu hören. — An einem Teile der Presse des In- und Auslandes ist verbreitet worden, die Regierung habe beabsichtigt, die Wahlreform mittelst Exstruktion in das Leben treten zu lassen. Wie das offizielle „Ungarische Korrespondenzbureau“ auf Grund möglicher Information erzählt, ist diese Meldung eine tendenziöse Erfindung. — Der verhaftete Journalist Niama wurde abermals in Sachen der Antiken erregenden Broschüre „Die ungarische Krise und die Hohenstaellen“ verhaftet. Er nannte einen hervorragenden Anwalt, in dessen Auftrag mit dessen Hilfe Niama jene Broschüre verfaßt habe. Der Name dieses Mannes wird im Interesse der Untersuchung noch geheim gehalten. Es gelang der Polizei, sich über die Art und Weise des Entstehens der Broschüre und deren Autorschaft in der Weise zu beschaffen. Die Uebersetzung besorgte Alexander Banach.

Die Unruhen im Kaukasus.

In Tiflis drang vorgestern eine Menge von Arbeitern und anderen Leuten in den Kathedraal ein, wo keine Sitzung stattfand. Der Generalgouverneur forderte den Bürgermeister auf, den Zaun räumen zu lassen. Als jedoch der Bürgermeister erkrankte, Mittel dazu nicht zu besitzen, ließ man eine Sotnie Kosaken holen, deren Befehlshaber verbot, die Menge gegen das Verbrechen, keine Verhandlungen vorzunehmen, zum Auseinandergehen zu bewachen. Die Menge antwortete mit lautem Geschrei. Während der Räumung schossen mehrere Leute mit Revolvern auf die Kosaken und vom Hofe und der Straße aus nach den Fenstern des Kathedraals. Ein Teil der Anwesenden schlug die Mauer der benachbarten Häuser ein und setzte von dort das Feuer fort, wodurch ein Hof und ein Postamt schwer verwundet wurden. Die Soldaten eröffneten dann das Feuer. Nach einer Viertelstunde waren 27 Personen getötet und 75 schwer verwundet. — Aus Batum geht folgende Nachricht ein: Die Muselmanen führen in der Provinz einen erbitterten Kampf gegen die Christen.

Die Abreise der Friedensunterhändler.

Die Mitglieder der russischen Friedenskommission sind am Dienstag am Bord des deutschen Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II.“ von Amerika abgereist. Vorher hatten Witte und v. Rosen den japanischen Kommissaren einen Abschiedsbesuch gemacht. Komura, der, wie bekannt, kaum ist, ließ ihnen durch Takahira ein herzliches Verweltsagen. Die russischen Herren hielten sich eine halbe Stunde bei den Japanern auf. Die Menge brachte Gedächtnis aus. Witte ließ durch v. Rosen den Vertretern der Presse danken, indem er sagte, niemals vorher sei es ihm so nachdrücklich klar geworden, daß die Feder mächtiger ist, als das Schwert. — Im Besonderen Komu-

was in eine Befestigung eingetreten. Er hat die Absicht, wie un-
bedingt geplant, mit der japanischen Friedenskom-
mission heute nach Japan abzureisen.

Deutsches Reich. Die Herbstmanöver der deutschen
Flotte, an denen auch die kaiserlichen Schiffe „Agis“ und
„Arctur“, der Kreuzer „Berlin“, das Minenschiiff „Bellona“,
sowie drei Torpedobootflottillen teilnehmen, sind jetzt beendet.
Großadmiral v. Roeder ist, wie bereits gemeldet, mit dem
Flottenflaggschiff in Brunsbüttelkoog eingetroffen und hat im
Binnenhafen angeliegt. Kurz darauf ist die gesamte
Ranoverflotte vor der Kanalmündung zu Anker gegangen.
Sechs Tage und sechs Nächte sind die Schiffe und Torpedoboote
ununterbrochen in angestrengter Tätigkeit gewesen, und wenn
auch gegenüber den in einem Kriege zu verlangenden Leistungen
ein solcher Betriebschnitt natürlich immer noch als sehr kurz be-
zeichnet werden muß, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß
beinahe eine Woche lang Tag und Nacht immer mindestens die
Hälfte des gesamten Offizierskorps und der Mannschaft im
schärfsten Wachdienst auf dem Posten war. Besonders schwer
haben es gehabt die Offiziere und Mannschaften der kleinen
Kreuzer, und vor allem diejenigen der Torpedoboot-Divisionen
wegen der geringeren Vegetationshöhe und wegen der größeren
Beanspruchung durch unangünstige Wetter. Letzteres spielt vor-
nehmlich den Torpedobootmannschaften ein hart mit, weil es
durch die heftigen Bewegungen der Boote im Seegang oft
unmöglich ist, den wohlverdienten Schlaf nach Beendigung vier-
stündigen Wachens zu finden, weil ferner in kurzen die meisten
Ableidungsdrüse durchdringt sind und weil schließlich auch bestes
Wollen und größte Mühe des Schiffsfahrs nicht ausreichen, um
bei viel Wind und Seegang warmes Essen herzustellen. Zudem
ist gerade die Nacht die eigentliche Zeit für Torpedoboot-Unter-
nehmungen. Das Wetter in den letzten Tagen war nicht gerade
einladend, und so wird kaum für die Kommandanten und
Navigationsoffiziere aller Schiffe und Boote, die wenig oder
gar nicht während des Manövers aus den Ableidern heraus-
kommen, das Ende der Blockadezeit in der jetzt schon wieder
sehr unruhlichen Nordsee das Ende einer fast ruhelosen Zeit
bedeuten.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit
Nordamerika sollen, wie die „N. P. A.“ erfahren haben
soll, in der beiderseitigen Vorbereitung zu gefördert werden,
daß noch im November die nötigen Vorbereitungen ihren
Anfang nehmen können.

In den bevorstehenden Handelsvertrags-
verhandlungen zwischen Deutschland und Schweden
wird gemeldet: In Stockholm hat zwischen dem Minister des
Auswärtigen und dem deutschen Gesandten der Austausch der
schwedischen und der deutschen Vorberungslisten für die Handels-
vertragsverhandlungen stattgefunden.

Wie gemeldet, ist der Geheim-Kommissionar Franz Daniel
in das preussische Herrenhaus berufen worden. In
nächster Zeit wird er zwei der dem Kaufmannstande an-
gehörigen Mitglieder des Herrenhauses durch den Tod aus-
geschieden: Geheim-Kommissionar Dr. Ing. Karl Lueg und
Geheim-Kommissionar Freybel. Lueg vertritt die gewisser-
maßen die deutsch-westfälische Industrie im Herrenhaus. An
seiner Stelle tritt nun Franz Daniel, der allerdings mit den
Intentionen der jüngeren, jetzt die Macht repräsentierenden Gene-
ration der deutsch-westfälischen Industriellen nicht in allen
Punkten übereinstimmen könnte. Franz Daniel hatte bei dem
letzten Reichstagswahlkampf sich nicht auf dem schroffen Unternehm-
erstandpunkt gestellt, den die übrigen Mitglieder des Reichstags
einnehmen. Er legte infolgedessen sein Amt als Aufsichtsrat des
Reichsindustrials nieder, wurde aber bald nach Beendigung des
Reichstags von neuem in den Aufsichtsrat dieses Reichstags gewählt.
Die neueste Liste der Reichstagsmitglieder enthält folgende Ver-
änderungen aus der kaufmännischen und industriellen Welt auf:
Geheim-Kommissionar v. Wendelsohn-Bartholdy; Hanser
v. Meißner, Frankfurt a. M.; Geheim-Kommissionar Neuser,
Darmstadt; Geheim-Kommissionar Michels; Geheim-Kommissionar
Schlotter, Arnim v. Siemens und Hüttenbesitzer
Popelins. Hinzu gerechnet werden könnte auch wegen seiner engen
Beziehungen zur Industrie der Oberbergamt a. D. Wähler.

Der König von Rumänien ist vorgestern abend in
München eingetroffen und vom Kronprinzen und der Kronprinzessin
von Rumänien empfangen worden.

Nach der „Danziger Zeitung“ übernahm der englische
Admiral Wilson dem dortigen englischen Konsul folgenden
Schreiben: „Ich erlaube Sie, den militärischen, Marine-
und Flottenangelegenheiten zu danken, die mir in Danzig zu
teil wurde, und für die Bemühungen, unterer Aufenthalt in
Reichsadmiral zu einem angenehmen zu machen. — Wir
werden die wenigen Tage, die wir in der Nähe Danzigs zuge-
bracht haben, stets in angenehmem Andenken behalten.“ Ebenso
hat nach einer aus Kiel zugehenden Drahtmeldung der eng-
lische Vizeadmiral Winslow in einem Briefe an den
englischen Botschafter in Stettin seinen Dank für die
freundliche Aufnahme zum Ausdruck gebracht. Er schreibt:
„Der Aufenthalt auf die äußerst angenehme und angenehmen Stunden
wird die schönste Erinnerung an meine Kreuzfahrt in den
deutschen Gewässern sein.“

Der Erzbischof von Posen hat aus Anlaß des Er-
lasses der polnischen Regierung betreffend die Wutttersprache
der Kinder aus polnischen Lehrfamilien bei
Religions- und Kommunionsunterricht an die Geistlichkeit seiner
Diözese einen Erlaß gerichtet, in dem er den Geistlichen Dira-
ktionen für ihr Verhalten gibt. Er ermahnt sie, die Vorbereitung
auf die heiligen Sakramente als eine rein kirchliche Angelegenheit
anzusehen und in allen Fällen, wo bezüglich der Nationalität
der Eltern und der Kinder kein Zweifel obwaltet, über diesen
Punkt allein zu entscheiden, namentlich wenn es ihnen bekannt
wäre, daß die Eltern gegen ihre innere Überzeugung aus Nach-
sicht gegen irgendwelche äußere Beeinflussung eine geor-
dnete Entscheidung kundzugeben veranlaßt worden seien. Das
soll also mit diesen Worten nicht mehr und nicht weniger, als
denn der Geistliche sich das Recht anmaßt, wenn Eltern für
ihre Kinder deutsche Religionunterricht haben wollen, fest-
zustellen, daß dies gegen ihre innere Überzeugung“ geschehe
und daß das Kind polnisch zu unterrichten sei. Eine uner-
hörte Einmischung in die Elternrechte, von der sicherlich un-
fassender Gebrauch gemacht werden wird. Offenbar sieht sich
die Staatsregierung ihren Primas diesmal wirklich etwas
gezwungen an.

Die Zollkammer in Dessau verurteilte den sozialdemokratischen
Reichstagsabgeordneten Reus wegen Verleumdung des
Kaiserlichen Hoftheaters in 600 Mark Geldstrafe. Reus hatte in
einem Artikel dem Reichsthat ungeschicklich behauptet die Ver-
leumdung der Konzeption für eine Kommode-Seifenfabrik vor-
geworfen.

Der auf der Durchreise in Köln verhaftete holländische
Sozialist Kievanenhuis wird noch in Haft gehalten. Die
Kölnener Polizei hat gegen ihn als einem tätigen Ausländer einen
Ausweisungsbefehl beantragt.

Frankreich. 1000 ausländische Arbeiter verurteilt
sind in Longwy eine Auswanderung unter Abhängigkeit der Inter-
nationale. Eine Truppen-Abteilung suchte diese zu verhindern.
Bei dem sich entzündenden Handgemenge wurde ein Ausländer
belgischer Nationalität getötet.

Schweiz. In Zürich wurde einer der gefährlichsten inter-
nationalen Anarchisten verhaftet. Er führte in der
Schweiz eine sehr verschiedene Namen, darunter Robanoom
und De. Meier, war einer der tätigen Propagandisten und
wird aus Berlin und anderen Orten durch Steckbriefe verfolgt.
Der Verhaftete verweigert alle persönlichen Angaben zur Fest-
stellung seiner Identität.

Schweden. Das Svenska Telegrammbüro meldet: Die
Lage wird von den lezten politischen Kreisen in Schweden
für sehr ernst angesehen, denn man verlangt um jeden Preis,
daß Norwegen das schwedische Friedensprogramm annimmt,
das unter anderen Forderungen auch die Schleifung der Grenz-
befestigungen enthält. Man hofft jedoch auf einen glücklichen
Ausgang, da Norwegen unbedingt den friedlichen Inhalt der
schwedischen Bedingungen beifügen mußte. Man sagt übrigens
auch, daß der Plan eines Schiedsvertrages, von
dem die norwegische Presse spricht, auf keine Schwereiten
von Seiten Schwedens stoßen wird, wenn die norwegischen
Delegierten ihn vorlegen. Man ist jedoch der Meinung, daß
ein Schiedsvertrag erst nach Annahme der schwedischen Be-

dingungen durch die Norweger wird abgeschlossen werden können
und nachdem Schweden die Unabhängigkeit und Selbständigkeit
Norwegens anerkannt haben wird. Höchstens könnte es sich
um die Frage der Grenzbestimmungen über Form und Inhalt
dieses Vertrages handeln. Alles deutet darauf hin, daß
Schweden eine friedliche Erledigung wünscht, und daß ein Bru-
ch nur dann zu befürchten ist, wenn Norwegen sich ablehnend ver-
halten sollte.

Rußland. „Stockholms Tidningen“ meldet aus Helsingfors
Einzelheiten über die Strandung des Dampfers bei
Jacobstad. Danach sei in der Mittnacht ein unbekannter
Tandampfer bei Kalfjär, 25 Kilometer von Jacobstad, ange-
kommen. Während des Sturmes und Nebels sei der Dampfer
auf eine Sandbank, etwa 4 Kilometer vom Lande entfernt,
gekommen. Erst am Freitag hätten dann zwei Zollbeamte den
Dampfer aufgesucht, um die Ladung zu revidieren. Als sie bei
den Schiffe anlegten, habe sie die englisch sprechende Besatzung
mit dem Revolver in der Hand empfangen und ihnen zugerufen,
sie könnten möglichen, in die Luft gesprengt zu werden oder zum
Land zurückzuführen. Die Zollbeamten seien umgekehrt.
Branzia Minuten später sei das Schiff in die Luft ge-
flogen, nachdem die Besatzung in Boote gegangen und fort-
gefahren war. Die Angelegenheit sei sofort der zuständigen Be-
hörde gemeldet und der Gouverneur bald mit 100 Mann russi-
scher Militär gekommen. Der Schiffname sei übermalt, so daß
nur das Wort John und die Silbe ton zu lesen seien. Nach
Klopps Register scheine der Dampfer „John Gratton“ zu heißen
und in London beheimatet zu sein.

Serbien. Aus Belgrad wird berichtet: Das Ministerium
des Innern hat einen telegraphischen Bericht des Kommandeurs
der Grenzkompanie erhalten, nach welchem am 10. d. M. in
der Nähe des serbischen Blockadesortes ein Mann getötet und
ein anderer verwundet wurde. Dies beweise, daß das tür-
kische Grenzgebiet serbisches Gebiet be-
zogen habe. Vor dem serbischen Blockadesort Javor wurde ein
serbischer Unteroffizier von Unruhen erschossen. Das Kriegs-
ministerium hat wegen dieser Vorgänge eine Verstärkung der
Grenzposten angeordnet, und die Regierung will wegen der in
der letzten Zeit häufig vorgekommenen Grenzverletzungen bei
der Flotte Einbruch erheben.

Athen. Aus Peking wird gemeldet: Mit Sonderzug
ist hier Miss Alice Roosevelt mit ihrer Begleitung an-
gekommen und von den chinesischen Ministern empfangen wor-
den. Miss Roosevelt ist in der amerikanischen Gesandtschaft ab-
geblieben. Senator Newlands und General Corbin mit ihren
Damen beim deutschen Gesandten. Donnerstag morgen
findet Audienz im Sommerpalast statt. Die Abreise der Ge-
sellschaft wird voraussichtlich am Freitag stattfinden.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhaus wird heute
(halb 8 Uhr) Nicolais komische Oper „Die lustigen
Weiber von Windsor“ gegeben, im Schauspielhaus
(halb 8 Uhr) zum ersten Male „Ego“, Nocturnus von
Gehart Hauptmann.

† Im Residenztheater wird heute und übermorgen
(Sonnabend) die Operette „Die Jurheirat“ von Franz
Lehar gegeben; morgen, Freitag, ist die erste Vorstellung der
1. Serie des Operetten-Abonnements; es geht neulichstündlich die
Mittelschöne Operette „Das verunschickte Schloß“ in
Szene. Abonnements-Einzeichnungen für die 2. und 3. Serie
des Schauspiel- und Operetten-Abonnements werden noch täglich
von 10 bis 2 Uhr an der Kasse entgegengenommen.

† Im heutigen Konzert der Königl. Seldedere-Kap-
pelle kommen zur Ausführung: 1. Muffinen-Wald von Carl; 2. Drey-
stürze zur Oper „Der Räuberhain“ von Reisinger; 3. „Kantaten“, Wal-
ser von Strauß; 4. Bolende und Chor aus der Oper „Der kaiserliche
Hofmeister“ von Wagner; 5. Ouvertüre „Die Girondinen“ von Löffel; 6. Pantse
Doppel für Violon und S. Virtuost; 7. Tonbilder aus der Oper „Die
Juden“ von Goldoni; 8. Ouvertüre zur Oper „Troja“ von Verdi;
9. „Geb.“ nicht von mir; 10. Lied für Tromba von Kletter; 10. „Balln-
schneider“, ein Transzendent im Walzerstil von Kletter. 11. „Adjutant zu Pferd“,
Walzer von Transler.

† Der Mozartverein hat seine 11. Konzepte für die
Vereinsmitglieder auf die Diensttage 31. Oktober, 5. Dezember
und 9. Januar festgelegt.

† Professor Dr. Wolfgang von Dettingen, der fei-
nfühlige Kunsthistoriker, legt zum 1. Oktober sein Amt als erster
ständiger Sekretär und Senator der Königl. Akademie
der Künste zu Berlin nieder. Als sein Nachfolger ist der
Kunsthistoriker Professor Ludwig Justi, Direktor des Städtischen
Kunstmuseums zu Frankfurt a. M., als erster ständiger Sekretär
an die Akademie der Künste berufen worden.

† Franz Adam Bayerlein hat ein Bauerndrama, betitelt
„Der Großnecht“, vollendet, das im Winter in Berlin zur
Aufsührung gelangen dürfte.

† Die Uraufführung von Siegfried Wagners
„Bruder Lustig“ findet im Hamburger Stadttheater am
13. Oktober statt. Siegfried Wagner und seine Mutter treffen
zu dem Proben Ende September in Hamburg ein.

† Die jüngere Schriftstellerwelt Weimars wird im Laufe
der kommenden Saison einen von allen Seiten freudig begrüßten
Zuwachs erhalten, indem Fritz Vienaard, ein der frucht-
barsten modernen Talente, seinen Wohnsitz von Berlin nach
Weimar verlegen wird. Neben der Anziehungskraft, die
Weimar an und für sich auf Schriftsteller und Künstler aus-
übt, dürfte für Vienaard seine literarischen Beziehungen zum
dortigen Hoftheater mitbestimmend gewesen sein; im ersten Teile
der kommenden Saison wird der zweite Teil seines „Inhalts
„Die heilige Elisabeth“ mit dem Untertitel „Geirich von Oster-
dingen“ seine Uraufführung erleben. — Die Spielzeit
des Weimarer Hoftheaters wird am 17. Sep-
tember mit Mozarts „Don Juan“ wieder einsehen. Die neu-
engagierten Kräfte werden sofort vom ersten Tage ab Gelegen-
heit haben, Proben ihrer verschiedenen Talente zu liefern.

† Wilhelm Busch hat wieder einmal ganz in der Stille
ein Jubiläum begangen: sein „Humoristischer Haus-
schah“, dieser lustliche Schrein voll unverwundlichen Frohsinns,
ist loeben im 100. Jahrgang zur Ausgabe gelangt. Natürlich hat
die rühmlichst bekannte Verlagsgesellschaft von Dr. W. G. C. G. G.
München nicht die Gelegenheit vorbeizugehen lassen, diesem freud-
igen Anlaß ausfüllend den wünschenswerten Nachdruck zu geben:
der städtische Band erscheint in einem Festgewand, wie man es
sich schöner nicht denken kann. Die Einbanddecke des Werkes
ist auf die Tone rot und weiß getrimmt und zeigt in feinsten
Wiedergabe die wohlvertrauten Namenszüge des Wälder-Dichters.
Dem Text vorgelegt ist eine Reproduktion des bekannten Busch-
Portraits von Lenbachs Meißlerhand und die höchst ergötzliche
Selbstbiographie „Von mir über mich“, in der der lebenswüch-
sigen seinen Wanderweg gar unerschlossen der Mittelwelt zum
Vestien gibt. Dann folgen im bunten Wechsel die Hunderte von
Bildern und Reimen, die Lausende und Abertausende schon ent-
zückt haben. Auf von dem Inhalt des städtischen Buches, dessen
Lektüre selbst die schwächlichen Bestimmungen in leichtere Optimisten
zu verwandeln vermag, zum so und so vielen Male die Rede
sein? Wie treffen sie alle hier wieder, die munteren Gesellen,
die in schier endloser Reihe die Gefährlichkeit von Max und Moritz
ausmachen. Da sind Herr und Frau Knopp, das freifische Ehe-
paar, die fromme Felise, der bitterböse Vater Julius, das liebe
Julechen, der verrückte Vater Kexel, der übermüthige Affe Jupp
und die treuen Hundeseelen Risch und Plum. Sie alle, die Menschen
wie die Tiere, gewinnen in der gefaltenden Phantasie des Dicht-
ters eindringliches Leben und sprechen uns immer aufs neue mit
der Trägheit wie der Romik ihres Daseins in herabgewingener
Ursprünglichkeit an. Und dann die Bilder! Nicht weniger als
1500 jieren den Band und geben dem gereimten Humor des Dicht-
ters die reiche zeichnerische Fülle, die ihm unter den Meistern
seines Genres aus dem Ausgange des vorigen Jahrhunderts einem
Grenzwort für ewige Zeiten erobert hat. Ein Buch wie dieses
bedarf keiner kritischen Legitimierung mehr: das 100. Jahrgang,
in dem es jetzt publiziert wird, spricht mehr als alle Sprachweisheit
dafür, daß die Bereicherung für Wilhelm Busch noch nicht abgenom-
men hat, daß der Sinn für Humor im deutschen Volkstum noch
lebendig ist. Und des wollen wir uns freuen. Darum sei auch
an dieser Stelle der Jubiläumsgabe dieses Buches, das für-
wahr ein rechter Hausbuch ist, ein herzlich Glückwunsch auf jeden
Weg in die breite Öffentlichkeit mitgegeben.

† Die bekannte Wagner-Sängerin Warena Königl.
Kammersängerin in München, ist nicht unbedenklich erkrankt.

† Die Münchener Richard Wagner-Festspiele
sollen zum ersten Male einen Kassenloos gegeben haben.
14 von 20 Vorstellungen seien ausverkauft gewesen. Die Presse
tritt einmütig für die Erhaltung der Festspiele ein, mit Aus-
nahme auf die deutsche Kunst, die auch in München in enger Ver-
bindung mit der Fremdenindustrie steht. Beim Schluss des
Festspieljahres verlangte das Publikum hinsichtlich nach Hofart. Der
große Rime und Bearbeiter der Festspiele erschien aber nicht,
sondern als der Vorhang sich teilte, zeigte sich Richard Wagners
Wüste, besetzt mit Lorbeerkränzen. Diesen Trich hat Hofart
früher schon angewendet, aber er wirkte auf die Fremden aber-
mals.

† Oberst Freiherr v. Speidel in Würzburg hat die Bezu-
gung als Generalintendant der Münchener Fest-
spiele endgültig angenommen.

† Das großherzogliche Hoftheater in Darmstadt wird
am 17. d. M., dem Geburtstag der Großherzogin, mit einer
Festvorstellung von „Der fliegende Holländer“ eröffnet. Das
Theater wurde nach den Plänen der Architekten Hellner und
Helmer in anderthalb Jahren gänzlich umgebaut.

† Im Befinden von Katharina Schrott, die in Hoff an
Lungenentzündung erkrankt darniederliegt, ist eine leichte Besserung
eingetreten. Die Behandlung leitet der kaiserliche Leibarzt
Dolmat Regl.

† Der ehemalige Stregregisseur Julius Nledt hat sich in
seiner Wohnung in Prag erschossen.

† Der Komponist Ermanno Wolf-Ferrari, dessen
Oper „Die neugierigen Frauen“ die erste Novität un-
serer Hofopertheaters ist, hat eine neue Oper „Die vier Gro-
biane“ vollendet, die im Januar 1906 unter Wagners Leitung in
München zur Erstaufführung gelangt. Der junge Maestro ist,
trotzdem er erst 28 Jahre alt ist, bereits Direktor des Benedetto
Marcello-Konservatoriums in Venedig, der ältesten staatlichen
Musikschule Italiens. Seine Mutter ist nicht, wie fälschlich
berichtet, eine Deutsche, sondern eine Venezianerin, dagegen ist sein
Vater ein Deutscher, ein hervorragender Maler, der seit Jahr-
zehnten in Venedig sein Atelier aufgeschlagen hat. Wolf-Ferrari
weilt gegenwärtig in München, um dort an der deutschen Ueber-
setzung seiner neuen Oper „Die vier Grobiane“ mitzuarbeiten.

† Der nächste Internationale Tuberkulose-
Kongress wird bekanntlich in der ersten Oktoberwoche in
Paris tagen. Den Vorsitz hat Dr. Gérard übernommen.
Vizepräsidenten sind die Professoren Chauveau und Brouardel.
Die Arbeiten werden in vier Sektionen vorgenommen werden,
die sich mit der medizinischen Pathologie der Tuberkulose,
mit der chirurgischen Pathologie der Tuberkulose, mit der Ver-
hütung und Behandlung der Tuberkulose bei Kindern und bei
Erwachsenen und mit sozialer Hygiene beschäftigen werden. Im
Grand Palais wird in Verbindung mit dem Kongress eine Aus-
stellung eröffnet und bis Ende Oktober erhalten bleiben.
Auch die Ausstellung wird in vier Abteilungen angeordnet sein,
und zwar in eine pathologische, eine industrielle, eine soziale
und eine historische.

† Eine Theatervorstellung von Veteranen der
Wüste. In Mont-aux-Dames, dem von Coquelle gegründeten
Zirkus-Theater für invalide Bühnenkünstler, fand dieser Tage eine
eigenartige Vorstellung statt, die einer gewissen wehmütigen Note
nicht entbehrte. Die Insassen des Zirkus empfanden das lebhaft
Bedürfnis, wieder einmal vor die Öffentlichkeit zu treten und
einem geladenen Publikum zu zeigen, in welchen Rollen sie einst
geglänzt. Ein Programm wurde nicht ausgegeben, dafür ver-
kundete aber ein Herr den Namen und mit rühmlichster Offenheit
das Alter des aufstretenden Künstlers. Da betrat zunächst
Madame Eugenie Robert, 70 Jahre alt, die Bretter, die auch für
sie einst die Welt bedeuten, als sie noch als Stern am Eldorado-
Theater glänzte. In einem einfachen schwarzen Seidenkleide sang
sie mit matter, gedehnter Stimme ein paar Arien. Dann kam
ein Herr Victor Gagn, 76 Jahre alt, an die Reihe und registrierte
Dialoge aus Moliere und Racine. So ging es eine ganze
Weile. Vielstündlich hat die Zuhörer, und die Veteranen der
Wüste freuten sich wie die Kinder über den Applaus und verbeug-
ten sich immer wieder dankbar und freudig erregt lächelnd.

† Schweizer Schiller-Stiftung. Die aus Anlaß
des 100. Todestages Schillers in der Schweiz veranstaltete Ged-
sammlung ergab rund 100 000 Francs, die zusammen mit einem
Bundesbeitrage von 50 000 Francs den Grundstock einer Schiller-
Stiftung bilden werden, deren Rinsen zur Unterstützung schweizer-
ischer Dichter und Schriftsteller bestimmt sind.

† Der jüngste Sohn Ruchlins ist vor einigen Tagen in
München gestorben. Er hat lange auf der väterlichen Besitzung
Michailowskoji im Gouvernement Nowgorod gelebt und siedelte, als
dieses Gut für ein Wohl für betagte Schriftsteller erworben wurde,
auf das Gut seiner Frau bei Wlana über, auf dem er jetzt auch
gestorben ist.

† In diesen Tagen erhebt sich G. Grote in Berlin ein Band G. e-
dichte von Richard Wagner, die im Auftrag von Frau Sofina
Wagner der bekannte Wagnerforscher G. Fr. Hagenau herausgibt. Der
Band umfasst eine Sammlung dessen, was sich an sein Vermächtnis im Nach-
lass des Meisters von Wagner erhalten hat. Durch den Hauber des Ver-
fassers und Originalen gewährt diese Gedichte einen Blick in die Seele
des schaffenden Künstlers und bilden ein überaus interessantes Lebensbild im
englischen Rahmen.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Die „Allgemeine Reichs-Zeitung“ berichtet:
Die Versammlung der Militärfleischlieferanten,
die sehr zahlreich aus allen Teilen des Deutschen Reiches in
Berlin zusammengekommen war, beschloß einstimmig, an das
Kriegsministerium eine Petition zu richten, dahingehend,
dasselbe möge seinen Einfluss geltend machen, um die Öffnung
der Grenzen für die Einfuhr lebenden Schlachtviehs herbei-
zuführen.

New York. (Neuer-Meldung.) Jetzt hat sich heraus-
gestellt, daß Komura an Unterleibs-Typhus leidet.

Vermischtes.

* Ehelück und Sped spielen einmal im Jahre eine
wichtige Rolle in England. Zu Nummow, einer kleinen Stadt in
der Grafschaft Essex, werden nämlich alljährlich zwei anscheinliche
Spezialitäten verkauft: die eine an ein altes, die andere an ein
junges Ehepaar. Beide Paare müssen bereiten und durch Eid be-
kräftigt werden, daß sie ein ganzes Jahr und einen Tag lang
ohne Pant und Streit Seite an Seite verkehrt haben. Man sollte
meinen, bei der Beilichkeit der Sache, sich öffentlich über das
Verhalten verhalten zu lassen, wären sich wenige Bewerber um
die Spezialitäten einstellen. Das Gegenteil ist aber der Fall; die
Spezialitäten sind viel begehrt. Der Tag für die Feierlichkeit wird
gewöhnlich in den Juli oder auf den August-Bankfeiertag verlegt,
um recht viele Besucher nach Nummow zu ziehen. Die Eigenart
der Preisverteilung führt tatsächlich auch eine Annahme von
Menschenkindern nach der kleinen Stadt; zu wurden 1. W., wie die
„Allgemeine Zeitung“ schreibt, im Jahre 1895 die Spezialitäten in
Gesamtheit von 2000 Personen den würdigen Ehepaaren zu-
erkannt. Dieses Jahr fanden sich der Vater Owen Samuel
Fentons, Vikar aus Wald (Huffshire) und seine Frau, und Herr
Frederik John Roakes, ein Ingenieur aus Judlow (Essexshire)
und Gattin, ein, um sich den Ehrenpreis zu erwerben. Die Sache
spielt sich wie vor einem Gerichtshofe ab. Richter und Ge-
schworene — alles Laien, und die Geschworenen aus sechs Jung-
gelehrten und sechs überbeiratheten Laien zusammengesetzt —
hören dem Advokaten des Vaters aufmerksam zu, der berechtigt
ein schönes Bild des glücklichen Ehelebens des alten Paares ent-
warf, das 26 Jahre zusammen gelebt und in sieben Reichthümern
gegenwärtig geschloß habe. Der Advokat, der die Interessen der
Spezialitäten zu vertreten hat, unterzog die Zeugnisse einem scharfen
Kreuzverhör; er vermochte aber an ihrem Zeugnis nicht zu rütteln.
Sie befanden ihr Ergehen mit Glanz und die Geschworenen er-
kannten ihnen die eine Spezialität zu. Auch das junge Paar er-
hielt eine Spezialität, die es sich redlich verdient hatte, denn die
Kreuzverhör war nicht minder scharf als bei dem älteren Paare;
die Witbe des Advokaten für die Spezialitäten erstritten das Publum
mehr, als die Verhörten. Darauf wurden beide Paare in
Kranstühlen umhergetragen, damit alle Welt sich die Gesichtszüge
der Gewinner ins Gedächtnis prägte; dann beschworen sie, auf
schwarzen Steinen liegend, die Wahrheit ihrer Aussagen, und nun
erst wurden ihnen die festigen Bissen übergeben.

Für Anfänger! Solide, tönnschöne Pianos Harmoniums, neue und gepolte, billigst von 110 Mark an empfiehlt H. Wolfframm Victoriabau, 11. Wicte. Reparatur.

Herrliche Mietpianos von 6 A bis 12 A pro Monat. Stolzenberg, Johann Georgenallee 13.

Verkaufshaus Frauen-Hygiene Frida Werbel, Nafladal, Gruner Str. Nr. 28b, 1. Etage

Hohe Preise zahlt für getrag. Herren-, Damen- u. Kinder-Moden, Möbel, Betten, Wäsche, Gold- und Silberarbeiten u. a. m.

Unterrichts-Ankündigungen. Geprüfte Gesangslehrerin erteilt gründlichen Unterricht nach bewährter, leicht fasslicher Methode.

Anerkannt vorzüglich! Hochzeits-Tafellieder! Festreden, Toaste, Prologe, Gedichte, Verträge, Käufe, Literat. R. Schneider, Gr. Brüderstraße 37, 11.

Rackows Unterr.-Anstalt für Schreiben, Handelsfächer und Sprachen, Altmarkt 15, Leipzig.

Privat-Kurse für Erwachsene in Tages- oder Abend-Stunden in nachfolgenden beliebig einzeln auszuwählenden Fächern: Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechselkunde, Schönheitslehre, Rechtschreiben, Geometrie, Zeichnen, bei. Bauzeichnen, Literatur, Stenogr., Geographie, Englisch, Französisch, Volkswirtschaft, Wesenkunde, Maschinenschriften.

Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungsschule Dresden A, Moritz-Strasse 3

M. Neugebauer, Waporgstr. 4, 1. a. Ferdinandipl. Geigeln, gelehrt. Lehr-Atelier für Aufschneidekunst u. moderne Damen-Schneiderei

Jede Schrift wird schön, auch durch brieflichen Unterricht!

Isers Unterrichts-Anstalt f. Schreiben u. Handelswiss. König Johann - Str. 21.

Uebersetzt Shirkkes Sprach-Lehr-Institut, Alle Kultursprachen, Amalien-Strasse 7

Auskunftei u. Detektiv-Institut, Leipzig 14, Barfußg. 10, 1. Etage

E. Friedrichs Tanz-Institut, Baunser Straße 13, Reisingerstraße 78 f. Oktober-Kursus.

Tanz-Lehr-Institut, „Körnergarten“, Große Meißner Straße, Beginn des Kurses: Herren: Dienstag, den 12. September, Anfang 8 Uhr. Damen: Freitag, den 15. September, Ab. 8 Uhr.

Tanz-Privat-Unterricht erteilt lausfähig nach bewährtester leicht fasslicher Methode, theoret. und praktisch. Die Henker und Frau, Privat-Institut in Dresden A, Moritzstr. 1, nächst Ammeritz, Honorar von 3 M. an.

Sprach-Unterricht beginnt jetzt. Wählst, Christianstr. 23, part. Probezeit frei. Uebersetzungsbureau.

Ausfunts-Wandisch f. Rechte u. Tetzelsachen, Zeit 1897, Markt 10.

Berges Weinstuben, Kreuzstrasse 7, empfehlen als bekannte Spezialität: Täglich frische Rebhühner.

Weinstuben Dresden - Mickten, Sternstraße 4, am Straßen-Bahnhof, Angenehmer Aufenthalt, nette Bedienung.

Fischhaus, 16. September.

Prinz Georg-Turm a. d. Unger, im Neustadt und Sebnitz i. S., 540 Meter ü. M. Telefon Amt Neustadt Nr. 15.

Original-Pilsener das feinste Pilsener Bier. Spezial-Anschank: „Stadt Pilsen“ 3 Weißgasse 3.

„Kronprinz Rudolf“, 12 Schreibergasse 12, Generalvertreter: A. Wenzel & Sohn, 37 Klotzstraße 37.

Constantia. Salon-Schuhplattanz. Siehe Sonntagannoncen!

Eduard Krafft's Echt Bayr. Bierstuben Zum Petzbräu König Johannstr. 11.

helle Kulmbacher Petzbräu, 1/2 Liter 20 Pfg., einer geneigten Beachtung. Hochachtungsvoll Paul Bergander.

Sauerbraten mit Vogtländ. Klößen

Zur Gründung eines künstlerischen Quartetts sucht vorzüglicherer Dilettant ebensolchen B-Kornett- und Waldhornbläser.

Nichte Katharina. Vermögender Fabrikbesitzer bittet um Angabe Ihrer Adresse unter G. 100 postlagernd Blafewitz.

Nichte Katharina. Wie kommt Viel sicher in Ihre Hand? Bitte Adresse: u. F. L. 674 in die Exp. d. Bl.

Englische oder französische Konversation mit Engländerin oder Französin in jugendlicher Form durch gesellschaftlichen Umgang gelehrt.

Erstklassiger Singverein, der größ. Konzerte veranstaltet, sucht sangesfreudige Damen.

Privat-Besprechungen Dresden Orpheus. Heute Donnerstag 1/2 9 Uhr Probe für Prag. Aufn. Mitt. Abst.

Robert Schumannsche Sing-Akademie. Heute abend 9 Uhr, Damen 8. Detten 1/2 9 Uhr. „Selbstgesprächen.“ Anmeldungen zur Mitgliedschaft erbeten an Herrn Albert Fuchs, Strube 27.

Rein für Gesundheitspflege u. arzneilose Heilmittel zu Dresden. (Zurückföhrliche Person.)

Freitag, den 15. Septbr., abends 7/9 Uhr, Jakob's Restaurant, Gr. Garten, am Palaissteich, Mitglieder-Versammlung.

Deutscher und Oesterreich. Touristenklub Section Dresden des G. T. K. Donnerstag, d. 14. Septbr., von abends 8 Uhr an Zusammenkunft im Klublokal „3 Raben“.

Wanderung: Herrensachsen, Hohenleipn, Stein 324 d. topogr. Karte, Maraschin Hühenstein, Treppengrund, Hobe Schlöthe, Abfahrt früh 7 Uhr. Rückfahrkarte Schöna.

Turnverein für Neu- u. Antonstadt (Dresdner Turngau). Herbst-Turnfahrt Sonntag, den 17. Septbr., Abfahrt früh 7 Uhr Neust. Bf., nach Groß-Darshan, Buchwalde, Stolzen Witzg., Rothwalde, Amelgrund, Rathen, Burgvine (Schluchtwiese). Rückfahrt 8.32 ab Rathen. - Schluss der Liste i. Gesellschaftsfahrt Freitag abend. Der Turnrat.

Nichte Katharina. Vermögender Fabrikbesitzer bittet um Angabe Ihrer Adresse unter G. 100 postlagernd Blafewitz.

Nichte Katharina. Wie kommt Viel sicher in Ihre Hand? Bitte Adresse: u. F. L. 674 in die Exp. d. Bl.

E. W. Einziger! Wähst Du mein Verblut? Biederich, sprechen, wo und wann! Hier Schluß! Bitte sofort um Antwort!

Frau Kublinski, Zahnärztin. Zahnziehen, Zahnbleichen, Einsetzen künstl. Gebisse schmerzlos.

Wiesbaden, Hotel Aegir, Danz 1. Rang, Säber, Pitt. Am Kurpark der Kal. Duer u. nächst dem Kurhaus gelegen.

Mutterspritzen, Spülkannen, Leibbinden, chirurgische Gummivarren, Ersatzteile, Schlauche.

Kanzleihof, Zworengasse 2, Ede Schöffergasse, Familienverfehr.

VOIGT'S Wein-Restaurant „Zur Traube“ 2 Weissogasse 2

Moderne Lampen in größter Auswahl bei billigen Preisen kauft man bei W. Knauth, Große Brüdergasse 33.

Wendts Patent-Zigarren. Absolut nikotin-unschädlich. In Originalverpacken in haben bei Gustav Kneschke, Hauptstraße 23, Fernsprecher 5870.

Chirurg. Gummiwaren. W. Henstinger, Am See 37.

Von großer Wichtigkeit ist: keine Einkäufe von Stahlwaren, als: Messer, Taschen, Lische u. Küchenmesser, Scheren aller Art, nur bei Fachleuten zu bewirken, welche im Besitze einer eigenen Werkstätte sind.

Konzerte u. Vergnügungen. Besondere (Coban) Anfang 1/2 9 Uhr. Große Witzgasse Anfang 1/2 9 Uhr.

Opern-Abendveranstaltungen: Das verurteilte Schiff, Sonntag: Die Schilke.

Damen mit schwachem Haar

Man achte auf Firma. Herrenwäsche in nur besten Qualitäten. Steter Eingang von Neuheiten in Krawatten, Glacé- und Stoffhandschuhen, Hosenträgern.

Geehrter Herr! Ich litt seit 14 Jahren an einem Rheumabden, habe sehr viele kostspielige Kuren gemacht aber alle ohne Erfolg.

Gummi-Strümpfe, und Ideal-Binden, das beste für Krampfaderen, empfiehlt Richard Müntsch, nur Dresden-Neustadt, Hauptstraße 11.

Plattfusseinlagen für schwache Füße fertigt in vorzüglicher Ausführung mit bestem Gips, Pöhuert, Bauparlstr. 3, S.

Zöpfe! einzig billig, enorme Auswahl wie nirgends anderswo, nur im Feinver- u. Modisch von Carl Ogedorn, Annenstr. 12, H.

Theater u. Vergnügungen. Königl. Opernhaus. Die Iustigen Weiber von Windsor.

Königl. Schauspielhaus. 4. Vorstellung außer Kometent. Zum ersten Male: Ciga.

Residenz-Theater. Die Jurheiter. Operette in drei Akten von Julius Bauer.

Konzerte u. Vergnügungen. Besondere (Coban) Anfang 1/2 9 Uhr. Große Witzgasse Anfang 1/2 9 Uhr.

Opern-Abendveranstaltungen: Das verurteilte Schiff, Sonntag: Die Schilke.

Konzerte u. Vergnügungen. Besondere (Coban) Anfang 1/2 9 Uhr. Große Witzgasse Anfang 1/2 9 Uhr.

Partial text from the right edge of the page, including "iltra", "Lieber", and "Te".

Fächer

Prager Strasse 46.
Wilsdruffer Strasse 17.
Amalienstrasse 7.

C. A. Petschke,

Prager Strasse 46.
Wilsdruffer Strasse 17.
Amalienstrasse 7.

für Gesellschaft, Theater und Ball.
Als besonders preiswert empfehle
Weisse Straussfederfächer mit echtem Schild-
krotgestell von 3 Mark an usw.
Seidengazefächer in modernen kleinen Formen.
Holzfächer zum Beschreiben.

Dampfmaschinen-Verkauf!

Wegen Betriebsveränderung
verlaufe ich billig meine bis vor
8 Tagen in Betrieb gewesene,
sehr gut erhaltene
30—35 HP.
Dampfmaschine.
Indiziergebuch mit Diagramm,
vorhanden. Off. n. P. 8020
in die Exped. d. Bl.

Kunst-Salon Emil Richter, Prager Strasse.

Sonder-Ausstellung

künstlerischer Photographien.

Ernst Müller, Hofphotograph,
i. Fa.: Hahn Neffg.

Eröffnung: Sonntag den 17. September.

Geöffnet von 9—7 Uhr.

Sonntags von 11—2 Uhr.

Tamagno ist tot! Seine Stimme lebt!

Der grösste Tenor seines Zeitalters ist nicht mehr, doch
Das Grammophon hat sie verewigt.

Aufnahmen der Stimme Tamagnos, deren Originale im Museum zu Mailand als Geschenk der Grammophon-Gesellschaft für ewige Zeiten aufbewahrt werden, hat der begnadete Künstler nur der Grammophon-Gesellschaft gewährt und damit späteren Generationen ein einzigartiges Vermächtnis hinterlassen.

Unter diesem Gesichtspunkte verbindet das Grammophon mit seinem hohen künstlerischen einen unschätzbaren idealen Wert. Wie dem verewigten Tamagno, sichert das Grammophon zahlreichen anderen zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern von Weltruf, wie

Melba, Caruso, Demuth, Slezak, Kraus, Hoffmann, Knüpfer, Grüning, Wedekind, Farrar, Jörn und vielen anderen

Unsterblichkeit durch das uns verliehene

alleinige Aufnahme- und Reproduktionsrecht

Ihrer Stimme.

Echte Grammophonapparate, echte Grammophonplatten tragen nebenstehende Schutzmarke der

ersten, tonangebenden und leistungsfähigsten
Sprechmaschinen- und Platten-Fabrik der Welt

der
Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft,
Berlin S. 42.



56% Stromersparnis
wird erzielt durch
die elektrische

FAUER-OS

LAMPE
1.5 Watt
pro Ketz.

Amtlich
konstatirt:
2000 Brennstunden

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft
(Auer-Gesellschaft) BERLIN S.W. 13, Alte Jakobstrasse 139

In Dresden zu beziehen durch unseren General-Vertreter **Hermann Liebold,**
Grosse Kirchgasse 3-5, sowie von jedem Installateur.



Gute Cylinder | **Claque - Hüte**
4 1/2, 6 1/2, 9, 12 Mk., | 6 1/2, 9 und 12 Mk.,
engl. u. franz. | das feinste
15, 20, 24 Mk. | 15 und 24 Mk.

Zum Pfau, Frauenstrasse 2.



Pflanzl. Str. 14, Tel. 3102, Jöllnerstrasse 12, Eingaang
Wettinerstr. 17, Tel. 1635, Striepenstr. 27, Tel. 2806,
Freiberger Pl. 9, Tel. 1735, Schiffsstrasse 27, Tel. 4596,
Hausstrasse 4, Tel. 2257, Torgauer Str. 10, Tel. 1589,
Treblener Str. 20, Tel. 4162, Rontor u. Lager Wöllnigstr. 1,
Trompeterstrasse 7, Tel. 2967, Telefon 1634.

Direkt aus den Dampfern heute eintreffend und
bei den hohen Fleischpreisen

als ganz besonders vorteilhaft zu empfehlen:
Schellfisch nur Fleisch, keine Köpfe **25 Pfd.**
in hochfeinen fetten Fischen

Schellfisch, 25 Pfd.
1-1 1/2 pfündiger
Ausfällische gedruckte Rezepte gratis.
Früh aus dem Rauch:

ff. grosse Fettpöklinge 3 Stk. 25 Pfd.
Ritte 160 g., 10 Ritten à 155 g., 25 Ritten à 150 g.

ff. Kieler Vollpöklinge 3 Stk. 15 Pfd.
Ritten mit 40 Stk. 175 g., 10 Ritten à 170 g.

ff. Kieler Makrelen 1/2 Pfd. 35 Pfd.

Neue Vollheringe
jüngster Zufuhr; extra große, delikate Ware, 10 Stk. 80 g., das
Duzend 7 1/2 Mk., 1/2 Tonne, etwa 575 Stk. 40 Mk., 1/2 Tonne 22 Mk.
Verfand prompt gegen Nachnahme.

Gelegenheitskanf.

Echt engl. Eisenbettstellen,
Kinderbettstellen,
Weiter und Sofabiegel,
Salou- und Ausziehtische,
Stühle und Poststühle,
Lambrequins,
1 Tafelwagen
sollen ganz billig verkauft
werden Landhausstrasse 13,
Hofgebäude parterre.

Glühlichtbad

1.50 Mk. Dresdner Licht-
bad, Gr. Rottenthorstr. 2.

Für Brautleute.

Schlafzimmer, Bestenbaum an
gelbe, Mahog.-Einlage, modern
und sehr elegant, billig zu verk.
Baustr. 4, 3. r., 11-2 Uhr.

Abbruchgegenstände all. Art:
Türen und Fenster,
100 laufende Meter schönes
eif. Gartengeländer, Tore
und Büten, ein Treppen-Feien,
Schaufenster u. a. m. gebt. am
billigsten bei **B. Müller,**
Rosenstr. 13, Fernspr. 1344.

Blüthner-Piano fast ganz
billig zu
verkaufen.
besag. v. **Ripp & Sohn,** durch
Zuschauung, weitberühmt. Herrl.
Ruhb., x. J. 10 J. Gar.
360 M. bei Roffa.
Rosenstraße 49, II. Etage.

Geldschranke,
renommiertes Fabrikat für 140,
135, 80, 100, 180, fast neuer, gr.
doppelte 240 M. zu verkaufen
Rosenstr. 33, Fernspr. 1344.

Wein-Netze
Nur 20 Pfg.
Registrierfabrik **Wegner,** Falkenstr. 10,
Fernspr. 2392.

Grösste Auswahl
antif. Möbel, Zinn, Por-
zellan, Waffen, Silberfachen
Freiengasse 5.

Zum Einlegen

und für Salat ff
der beste Eßig Dr.
Strauss' natür-
licher Wein-Eßig
d. Salomonis-Apo-
thek, Neumarkt 8.
Damit eingelegte
Früchte verbleiben
nie u. behalten auch
ihre schönsten Aussehen und feines
Aroma. Jede per Liter 40 g.,
Flasche 50 g. Tafel-Eßig per
Liter 15 und 30 g.
Feinstes Nizza-Olivenöl,
Flasche zu 0.70, 1.30, 2.50 Mk.
Salomonis-Apothek,
Neumarkt 8.

Abbruch.

Der Türen- und Fenster-
Verkauf vom Stadthaus-
Abbruch befindet sich nur 81.
Blauenische Gasse Nr. 33 bei
W. Hänel, Fernspr. 6743.

Teppiche

mit ff. Webstühlen, Länge 2 bis
5 Meter, in Enterno, Nidel,
Belour und Congo, Arminier
Vorlagen, darunter bessere
Liliputvorlagen, gestickte Tuch- u.
Blüschvorlagen und Tisch-
decken, 1 Lager bessere

Gardinen-Reste

passend zu 1-8 Fenstern, sowie
einige hundert abger. Fenster-
Gardinen, Stores, Vitras.,
Zvachteln, 1 Post. Herren-
Normal-Wäsche.

Nur kurze Zeit unter Preis
zu verkaufen durch den

Auktionator Max Jaffé,
34 Markthallenstr. 34, Tel. 1225.

Vorzügl. Piano,

Rußb., wie neu erb. f. 250 Mk. zu
kaufen Ertelstr. 4, L. v. Veitertg.

Seite 7 "Freyboths Billardfabrik" Seite 7
Sonntags, 11. September 1905 Nr. 255

*** Unter Garantie tadelloser Qualität. ***

Grosse Auswahl
moderner Kronen, Ampeln, Lyren
für Gas und elektrisches Licht, **erstaunlich billig.**
für Privat- u. Geschäftszwecke

Gasglühlichtkörper, sehr hell und dauerhaft, 20 Pfd.
Doppelt verschmolzene **Patent-Zylinder, Dutzend 1 Mk.**
Elektrische Glühlampen, 45 Pfd.
65-135 Volt, 5-32 Kerzen, à
bei 100 Stück à 42 Pfd., bei 300 Stück à 39 Pfd.

Alle andern Formen und Spannungen billigst.

Telephon **Bud & Co.** Viktoria-
273. str. 19. 15 Pfd.

Zug-Ampeln
blank Messing,
komplett,
mit Glühlicht

Herm. Freyboths Billardfabrik,

Dresden, Am See 34,
altrenommiertes Fabrikat, 20 einfache und elegante Billards am Lager. Verkauf aller Utensilien
Lebersteile Billards immer vorräthig. Ausführung aller Reparaturen.

Königliches Belvedere
 der Brühlschen Terrasse.
Täglich Konzert
 von der Konzertkapelle des Königl. Belvedere,
 Direktion: Kapellmeister **Willy Offen**.
 Anfang Wochentags 7/8 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
 Eintritt 50 Pf.

Grosse Wirtschaft
 im Königl. Grossen Garten.
Täglich Konzert
 von der Kapelle des Hauses, Musikdirektor **A. Wentseher**.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Promenaden-Konzert
 im
Königlichen Grossen Garten
 heute nachmittag von 1/2 4—1/2 7 Uhr.
 Kapelle des Kgl. Sächs. Pionier-Bat. Nr. 12.

Victoria Salon.
Rigo János
 mit seiner ungar. Sigeuner-Kapelle.
 Die 5jähr. Vortragskünstlerin
Angelika Walter;
 Die vorzüglichste
Japaner-Truppe;
 Der Wunderaffe,
 gen. **General-Konul II.**,
Jean Paul,
 Münchens populärster Komiker
 Kassenöffnung und Einlass 7/7 Uhr. Anfang 7/8 Uhr.
 von 7 Uhr (Sonntags von 5 Uhr) an
 Im Tunnel: Konzert-Gesellschaft „**ERMINIA**“.

Variété Königshof.
 Täglich abends 8 Uhr
 Grosse Spezialitäten-Vorstellung.
 Neu! Neu! Neu!
 „Die Todesfahrt im Höllenkessel“
 Sensation! Fast senkr. Wand Sensation!
 von der Radfahr-Comp. Broth. Racing
 und das sonstige grosse Programm. Siehe Plakate.

Dresdner Hofbräu,
 Waisenhausstrasse 18.
 Auf vielseitiges Verlangen findet **Donnerstag den 14. d. Mts.** eine
Elite-Soirée
 des
Hofbräu-Cabaret
 statt.
 Cabaret-Typen ersten Ranges:
 Alfred von Bartels, Lotte Bach, Marga
 Louison, Ilse Bradewska, Stephan Sanden,
 Egon Schönborn
 in ihren besten Schlagern!
 Eintritt 50 Pf. Anfang 8 Uhr.
 Hochachtungsvoll **Karl Wolf**.

Deutscher Herold.
 Am Postplatz, Ecke Grosse Brüdergasse.
 Gemüthlicher Familienaufenthalt.
 Heute, sowie jeden **Donnerstag**
Meerfrucht-Soup und Kartoffelpuffer.
 Guter, preisgünstiger Bierer erster Brauereien. Anerkannt gute Küche.
 Franz. Billard (für Spiel-Klubs auf Wunsch reserviert).

Marell Salzer
 Vortragskünstler

Peppo
 mit seinen Akrobaten-
 Affen

Took & Jurd
 Beckturner und Ringkampf-Parodisten

Paul Jülich
 Humorist

Central-Theater.
 Sonntags
 2 Vorstellungen:
 1/2 Uhr ermässigte,
 3/4 Uhr gewöhnliche Preise.

Erna Koschel
 Soubrette
Las Floridos
 spanisches Tanz-Parcett.

Arrangement der **Kosmographia.**
 Wissenschaftl. Theater, Dresden-A. Dir.: Stoll-Ingenieur **Kade.**

Elite-Vorführungen

Vereinshaus, Zinzendorfstrasse 17.

Von Sonntag den 17. September bis Montag den 9. Oktober 1905
 abends 7/8 Uhr.

Neuestes!
Die unsichtbare Welt!
 Mikroskopische Studien unter Anwendung des Kine-
 matographen von Prof. **Duncan.**

Eingende und sprechende lebende Photographien:
Yvette Guilbert,
 französische Vortragskünstlerin, u. a. m.

Stereoskopisch wirkende kinematographische Kunst in
 Verbindung mit entsprechender feiner Musik.

Sport: **Rennen Sport:**
 der Motorboote in Monaco 1905.
 Das großartigste Schauspiel, was jemals kinematographisch
 gezeigt wurde.

Auto-Huldigungsfahrt vor Sr. Maj. König
 Friedrich August am 2. Juli 1905.
 (Eigene Aufnahme.) (Eigene Aufnahme.)

Wintersport

in Davos, Grindelwald und Engadinal.
 Einlass 7/7 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
 Einlass-Karten à Mt. 2.—, 1.50, 1.—, 0.75, 0.50 in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Rauhaus) von
 9 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr, sowie abends an der Kasse.

Neuestes!
Gr. Pferde-Rennen
 in Anteuil,

welches stets das Interesse der ganzen Sportwelt in Anspruch
 nimmt.

Märchenzauber und Transformationen:
Tausend und eine Nacht.
 Eine griechische Sage. — Der Zauberhüter. — Die Blumen-
 Fee. — Bienen-Ballett. — Die Hölle.

Hochinteressante aktuelle Szenen:
Eine Nordlandfahrt im Strahl
 der Mitternachtssonne.

Bei den Eskimos. — Militär-Luftballonfahrt. — Das deutsche
 Arztegeschiff „**Urdine**“ usw.

Vendetta.

Ein Drama in den spanischen Bergen.
 Ausserdem: Feine humoristische und
 akrobatische Vorführungen.

Peter Wilhelm Kern, Weinhandlung, Dresden-A.

Kellereien: Bürgerwiese 6, Georgplatz 15, Waisenhausstrasse 29.

Telephon Nr. 9539.

Kontor und Verkaufsstelle: Waisenhausstrasse 29.

Offiziere weiterhin vom neuassortierten reichhaltigen Lager zu bekannt billigsten Preisen gut ausgebaute

Weiss-, Rot- und Süssweine, sowie Cognac, Rum, Arrac.

Ausführliche Preislisten gern zu Diensten. Nachstehendes nur ein teilweiser Auszug.

Moselweine.	Rheinweine.	Rotweine.
1906er Obermoseler 50 Pf.	1900er Gaubickelheimer 65 Pf.	1906er Elsassler 50 Pf.
1906er Zeltinger 60 „	1900er Laubenheimer 70 „	1906er Elsassler, Ersatz f. Medoc 65 „
1906er Trarbacher 70 „	1901er Oppenheimer 75 „	1901er Palus 80 „
1906er Graacher 75 „	1902er Niersteimer 80 „	1899er St. Julien 95 „
1906er Brauneberger 85 „	1903er Dienheimer 90 „	1898er St. Emilion 100 „
1900er Lieserer Neuberg 100 „	1902er Hochheimer Daubhaus 100 „	1906er Chat. Lamarque 130 „
Süssweine.	Schaumweine.	Spirituosen.
Samos 85 Pf.	Hansmarke Peter Wilh. Kern 180 Pf.	Cognac, deutsch 120 Pf.
Portwein 85 „	Kaisersekt do. 200 „	do. vieux, franz. Verschnitt 200 „
Sherry 100 „	Carl Graeger Hochheim 250 „	do. Dupont & Co., Cognac 350 „
Vermouth di Torino 100 „	Math. Müller Eltville 300 „	do. Heussly & Co., Cognac 600 „
Molaga 130 „	Gebr. Feist & Söhne, Frankfurt 350 „	Rum 150 „
Madeira 150 „	Kupferberg & Co., Mainz 375 „	Arrac 200 „

Bürger-Casino,

Große Brüdergasse 25.

Internat. Konzert-, Speise- u. Vereinshaus.

Täglich gr. Konzerte

(von 2 Kapellen.)

Empfehle meine in der 1., 2. und 3. Etage neu renovierten Säle und Vereinszimmer von 30—300 Personen fassend. Passend für Hochzeiten, Rommee usw. Menü von 1.50 Mt. an. Für Vereine noch einige Tage in der Woche frei.
 Ergebenst **J. B. Clemens Fischer.**

Wiener Garten-Säle,

vollständig renoviert.

Zur Abhaltung aller Vereins- und Familienfestlichkeiten sehr zu empfehlen.

H. Reiche.

Theater- u. Redekunst-Schule
Senff-Georgi.

Heute Donnerstag, abends 7/8 Uhr, Ränkerstraße 4:
 Aufführung **Othello.** Trauerspiel in 4 Akten von
 von: Schafhauser.

Eintrittskarten am Zaaleingang.
 Schüleraufnahme: Täglich 1—3 Uhr Marschnerstraße 24.

Für jeden Haushalt
Küchen-Einrichtungen
 mit *Küchenmöbel*
Gebr. Eberstein
 Altmarkt

Verantwortlicher Redakteur: **Karin Zander** in Dresden (nachm. 4/5—6).
 Verleger und Drucker: **Viech & Reichardt** in Dresden, Marienstr. 38.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgeschriebenen
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten textl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
 Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesamtauflage betr. Prospekt
 von **Gerhard R. Hegerfeldt** in Lübeck

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8
 Donnerstag, 14. September 1905 Nr. 255

ber
 Sch
 plat
 reit
 gef
 des
 rich
 betr
 Wit
 groß
 min
 Rad
 für
 Arch
 wer
 und
 im
 des
 Son
 ginn
 im
 (Be
 bis
 im
 dach
 Jaus
 im
 ist
 tielt
 ab.
 die
 der
 der
 Ned
 fucht
 i n d
 Sch
 lamm
 Arbe
 tag,
 B o r
 von
 niter
 Parl
 eine
 rate
 Geog
 7 W
 e r
 dem
 hant
 trich
 and
 roud
 Anon
 wird
 gelü
 funbet
 P a r
 geidlo
 20. W
 Jede
 Gebra
 gewü
 überge
 den
 Jober
 f a t h
 Rari
 igen
 Beten
 500 E
 toges
 aber,
 verbl
 bred
 lchebe
 Wari
 delich
 varige
 Blam
 diejag
 Weidg
 den
 Wart
 nadj
 dritter
 abzu
 der
 idmei
 Thoren
 lam r
 Urkun
 40 W
 Anerte
 Königl
 eine b
 zur M
 eingele
 Bräur
 des b
 Dame,
 Jengu
 begliebe
 die
 1000
 De d e
 leitens
 Wilitz
 — Bon
 heime
 nach b
 bei
 Betrol
 Tochter
 Wande

Wald (Amerik. Lig.): per September 126.50, per Dezember 124.50, per Oktober 125.50, per Dezember 124.50, per Mai 124.50, per Oktober 125.50, per Dezember 124.50, per Mai 124.50.

Aerztliche Personal-Nachrichten. Augenarzt Dr. G. Becker, Christianstraße 36, von der Reise zurück.

Privatdozent Dr. med. Strubell von der Reise zurück.

Zahnarzt A. Sörup, von der Reise zurück.

Zahn-Arzt Hendrich in Deutschland und Amerika approbiert. Spezialist für schmerzl. Zahnziehen in Betäubung.

Eise Hamecher, Zahnärztin, vollkommen schmerzl. Zahnziehen in Betäubung.

Für meine Kundschaft! ff. gemahlener weißer Zucker Pfund 20 Pf.

Spez. Kaffee-Mocca-Mischg. Pf. 1.20 Pf. Chocoladen-Hering.

Das Privat-Detektiv-Bureau von E. Schulze, Polizei-Inspektor a. D. Zwingenstr. 27, L.

Vollkommenste deutsche Schnell-u. Schön Adler-Schreibmaschine. Heint. F. Schulze, Annenstr. 8.

Kunst-Salon Emil Richter, Prager Strasse. Karl Wohrab, Dresden. Porträts und Reiseskizzen.

Technikum Jmenau. Lehrfabrik. Hochaparte Neuheiten in Paletot-, Anzug- und Hosen-Stoffen.

Otto Zschoche, Tuchhandlung. Wallstraße 25, Eckhaus Breitestraße.

Schubert & Salzer, Maschinenfabrik Aktiengesellschaft.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der Donnerstag den 26. Oktober d. J. nachm. 1/2 2 Uhr im Sitzungszimmer der Gesellschaft in Chemnitz, Lothringers Straße 11, stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung: 1. Erhöhung des Aktienkapitals zur Stärkung des Betriebes... 2. Bestimmung der zu diesem Zwecke zu treffenden Maßnahmen... 3. Der Kapitalerhöhung entsprechende Änderung des vom Grundkapital der Gesellschaft handelnden § 8 des Gesellschaftsvertrages.

Schubert & Salzer, Maschinenfabrik Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat. Th. Menz, Vorsitzender.

Vorbereitungs-Institut zum Einjährig-freiwilligen Examen Dresden, Bürgerwiese 18. Beste Erfolge. Referenzen und Probezeit frei. Dir. Paul Wiener.

Geheimkrankheiten. 70 Prozent aller jungen Männer der Großstadt machen eine geheime Krankheit durch, deren Schäden oft nie wieder gut zu machen sind.

Station für Naturheilkunde, Inh. Franz Müller, Dresden-Il., Blasewitzer Straße 30, I. Dankschreiben von Geheilten liegen bei mir zur Ansicht.

Herbst-Neuheiten. in Bezug auf Ausgabepartikel, sowohl für Straßen, als auch für Gesellschafts- und Hochseils-Touren.

Seite 10 - "Dresdener Nachrichten" Seite 10 Donnerstag, 14. September 1905 Nr. 255

Berliner Börsen- und Zentralplatz vom 13. Sept. Anträge der Direktion zum Verkauf: 600 Aktien, 1717 Aktien, 1200 Aktien, 1200 Aktien.

Konfuzi, Zahlungseinstellungen usw. Edelmühle: Kaufmann und Niederhändler Gaudin Eugen Komprecht, alleiniger Inhaber der Firma Gaudin Komprecht, Berlin.

Wermischtes. Zur Cholera-Gefahr sind noch folgende Meldungen zu verzeichnen: Ein Arbeiter in Kafel (Kopins) Bojen, eine Ortsarme in Uch und ein Fischer in Babichin, die choleraerkrankt waren, sind gestorben.

Das Erdbeben in Sabitalien. Aus Rom wird unter dem 12. d. M. berichtet: Im Ministerium des Innern laufen fortwährend Untersuchungsberichte für die Opfer des Erdbebens ein.

Kunst-Salon Emil Richter, Prager Strasse. Karl Wohrab, Dresden. Porträts und Reiseskizzen.

Technikum Jmenau. Lehrfabrik. Hochaparte Neuheiten in Paletot-, Anzug- und Hosen-Stoffen.

Otto Zschoche, Tuchhandlung. Wallstraße 25, Eckhaus Breitestraße.

SLUB Wir führen Wissen.

Rauch empordrang. Die größere Dichtigkeit von Kohlenästen und feinsten Oeffnungen schreibt Professor Merelli dem Umstand zu, daß der Dampf an Höhe zugenommen hat. Die flüssige Kohlenäule nämlich ist, wenn sie innerhalb des Krates bis zu größerer Höhe aufsteigen gezwungen ist, einen stärkeren Druck auf die Seiten des Krates aus, die außerdem eine geringere Festigkeit besitzen. Selbst, als der Dampf niedriger war, z. B. zwischen den Jahren 1840 und 1850, gingen die Kohlenäule gewöhnlich vom Gipfel aus. Dieser Umstand ist noch eine kleine Mitteilung von Professor Günther beachtenswert, der den Dampf im August beobachtet hat. Als besonders auffällig bezeichnet er die Trichter, die sich, Schornsteine gleich, an verschiedenen Stellen der abgekühlten Oberfläche der Kohlenäule gebildet hatten. Der Gipfelkater warf viele glühende Bomben aus zäher Gesteinmasse aus, hauptsächlich in der Richtung nach Pompeii, deren Herabrollen auf den Achenmassen zeitweise ein prachtvolles Schauspiel darbot. Außerdem wird noch erwähnt, daß die Explosionen des Stromboli am 21. August in Amphitheatern von etwa 3/4 Minuten hörbar waren.

**** Zur Kaiserparade über das 8. Korps gehen der „Täglichen Rundschau“ aus Koblenz folgende sehr interessante Mitteilungen zu:** Der Paradeplatz bei Urmig, auf dem das 8. Armeekorps und die mit ihm vereinigten elsass-lothringischen Truppenteile vor dem obersten Kriegsherrn in Parade stand, gebot zu den landschaftlich schönsten, die ich im Laufe der Jahre kennen gelernt habe. Zwischen dem Rhein und den letzten Ausläufern der Gifel gelegen, bunte sich auf ihm das militärische Schauspiel in unvergleichlich wirkungsvoller Weise auf. Auf der langsam ansteigenden grünen Fläche lag man, scharf abgegrenzt, jedes Bataillon, jede Schwadron, und hinter dem zweiten Treffen bildete der langgestreckte Höhenzug einen wundervollen Hintergrund. Die Spitze und mit Baumstümpfen bedeckt, die hier und da von grünen Flecken unterbrochen wurden, und dazwischen liegen, von ihren spitzen Gipfeln übertraut, friedliche Dörfer: Ein Landschaftsbild, bei dessen Anblick man selbst den leichten Sprühen vergessen konnte, der kurz vor 9 Uhr niederzugehen begann und die Toiletten der Damen auf der Tribüne in wesentliche Gefahr brachte. Und sie hatten Toiletten gemacht, die schönen Rheinländerinnen! Ein Keimer hätte stundenlang zu stubieren gehabt, um den Zauber dieser dastigigen Roben und die so abenteuerlichen Formen der Hüte zu studieren, die allerdings mehr Unwillen als Bewunderung erregten, weil sie dem unalltäglichen Hintermann oft fast vollkommen die Ähnlichkeit entzogen, das zu schauen, zu dessen Betrachtung er eigentlich herbeigekommen war. Aber trotzdem, schön sah es aus, schön und feierlich, und ich entsinne mich nicht, ein elegantes Publikum auf einer Paradebühne gesehen zu haben. Aber das Publikum war nicht nur elegant, es war auch begeistert, und es hätte allen Grund dazu. Die Parade machte einen prächtigen Eindruck, frisch und hell, nach echt rheinischer Art.

Einen besonderen Charakter verleiht es der Parade, daß sie in Felduniform, die dunklen Hüte in den Stiefeln, abgehalten wurde. Das zweite Bataillon des Regiments Infanterie-Regiments trug sogar mitten zwischen den blauen Röcken der anderen beiden Bataillone die neuen bestmöglichen Felduniformen, die dem Regiment beim Vorbeimarsch ein ganz ungewöhnliches Aussehen verliehen. Auch die Füßlicheiten hatten infolge dessen Felduniform angelegt, und es war, da alle besonderen Abzeichen, Federbüsche und Ordensbänder, fehlten, oft nicht leicht, sie herauszufinden. So blieb auch der Kaiser, der die Uniform des Königs-Infanterie-Regiments mit den Feldmarschallsabzeichen und dem Feldmarschallsstab trug, längere Zeit fast unbeachtet, als er kurz vor 9 Uhr an der Spitze der neuen Fahnen auf dem Paradeplatz erschien. Erst nachdem er die Fahnen mit einer kurzen Ansprache den betreffenden Kommandeuren übergeben hatte und die Fahnenzeichen zu ihren Truppenteilen abmarschierten, erkannte man ihn, und nun brach der Jubel allerdings mit verdoppelter Gewalt los. Noch glänzender sah und jedenfalls bunter als in Domburg vor diesmal die Suite, weil sich ihr jetzt auch die zum Manöver gekommenen fremden Militärbeobachtungen angeschlossen hatten, deren verschiedenartige Uniformen das lebhafteste Interesse der Zuschauer erregten. Besonders aufmerksam wurden natürlich der japanische Oberst K. I. und der russische Oberst v. Schebelski betrachtet. Aber auch die übrigen Herren waren Gegenstand der Erörterungen. Im ganzen waren 10 fremde Staaten bei der Parade vertreten, und zwar außer den beiden Genannten Amerika durch Hauptmann Biddle, Argentinien durch Oberleutnant Enrique Hofmann, Frankreich durch den Major Marquis Lagache, Großbritannien durch den Oberleutnant Graf Gleichen, Italien durch den Oberst Gastaldello, Oesterreich-Ungarn durch den Major Ritter Joseph Roth von Koblenz, Spanien durch den Oberst Graf de Penon de la Vega und die Türkei durch Oberst Nayif Bey.

Mit besonderem Interesse wurden in der Suite auch der Reichsfanzler Fürst v. Bülow und der Generalfeldmarschall Graf v. Haeseler betrachtet, und von den Eingeweihten der schweizerische Oberst-Korpskommandant Wille, einer der hervorragendsten Offiziere der schweizerischen Armee, der ebenfalls an den Manövern teilgenommen wird. Der Großherzog von Hessen war nicht bei dieser Parade erschienen. Dagegen sah man den Fürsten von Hohenzollern, den Prinzen und die Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe und den Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, die irrtümlich schon bei der Domburger Parade als anwesend aufgeführt worden waren, und mit ihnen den Fürsten von Wied. Die Kronprinzessin, die die Roben so gern geliehen hätten, war dagegen ausgeblieben. Statt ihrer sah man die Kaiserin, die ein rosa Kostüm mit großem schwarzen Hut trug, die Schwester des Kaisers, Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, im Wagen. Es fand nur ein Vorbeimarsch statt, den die Infanterie in Regimentskolonnen, die Kavallerie in Eskadronfronten und im Trab, die Artillerie in Abteilungen, ebenfalls im Trab, ausführte. Den Höhepunkt des Tages bildete der Vorbeimarsch des Königs-Infanterie-Regiments, das der Kaiser selbst an seiner hohen Gemahlin vorbeiführte, und der des Infanterie-Regiments Nr. 11, an dessen Spitze Feldmarschall Graf v. Haeseler trabte, so frisch und rüstig, daß ein stürmischer Jubel auf der Tribüne losbrach. Und als der greise Oberführer, nachdem sich der Kaiser längere Zeit in ihm unterhalten hatte, in gefiedertem Galopp über das Feld dahinschritt, seinem Regiment nach, da hub es von neuem an: Hurra! Hurra! Hurra! Bei der Infanterie führte auch der Fürst von Hohenzollern sein Füsilier-Regiment Nr. 40, bei der Kavallerie Prinz Leopold von Bayern seine 7. Dragoner. Die 9. Dragoner begleitete der Statthalter von Elsaß-Lothringen, die Bonner Husaren der Schwager des Kaisers, Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, und der Reichsfanzler Fürst v. Bülow. Das Publikum folgte mit einer Lebhaftigkeit den Vorgängen, wie man sie im Osten des Reiches nur selten findet. Bei der im Trab vorbeiziehenden Kavallerie namentlich wurde fast jedes Regiment bekräftigt oder mit Weisfährten begrüßt, und zuweilen wollte der Jubel kein Ende nehmen.

Wüste Szenen im Gerichtssaal spielten sich vorgestern nachmittag in Berlin ab. Der bereits 2mal vorbestrafte Einbrecher Billy Nerlich, der erst im 26. Lebensjahre steht, sah wegen vier schwerer Einbruchdiebstähle auf der Anklagebank. Neben ihm hatte seine Geliebte, eine Frau Krenthaler, Platz genommen. Im Zuschauerraum lag der Ehemann der N., der wiederholt in Domburg fiel. Der Staatsanwalt der 1. Strafkammer des Landgerichts I hatte nach Beendigung der Beweisaufnahme gegen Nerlich 3 Jahre Zuchthaus beantragt. Das Gericht ging über diesen Antrag noch erheblich hinaus. Es verurteilte den Angeklagten zu 5 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust usw., und die Geliebte zu 1 Jahre Zuchthaus. Kaum hatte der Verhandlungsführer geendet, so sprach der Einbrecher über die Barriere des Angeklagten hinweg und stürzte mit geballter Faust, laute Verwünschungen ausstoßend, auf das Richterkollegium los. Den Tisch des Staatsanwalts warf der Tobende um und wollte nun gegen die Richter handgreiflich werden. Ein Teil der Richter flüchtete ins Nebenzimmer. Der Kammer, Kriminalbeamte und ein Gendarm, sowie mehrere Zeugen vermochten den Tobenden erst nach längerer Zeit zu überwinden. Es gelang schließlich, den Rasenden, der nicht gerade die schmeichelhaftesten Ausdrücke gegen seine Richter gebraucht hatte, nach der Zelle abzuführen. Bei dem Urteil der Frau N. war deren Ehemann im Zuschauerraum ohnmächtig zusammengebrochen.

Eine Hagelkatastrophe in Prag und Umgebung. Es war nur ein kurzes Wetter, das vorgestern gegen halb 4 Uhr nachmittags urplötzlich über Prag niederging — kaum 20 Minuten währte es — aber die Folgen, die es heraufbeschwor, waren geradezu verheerend. Selten ist ein Hagelsturm mit solcher Wucht herniedergeschlagen, binnen wenigen Minuten zahllose Bäume umgestürzt. Zur Stunde löst Fortsetzung Seite nächste Seite.

**Deinhard-Cabinet
Deinhard-Rotlack**

ausgereifte
trockene
Qualitätsmarken,
feinste
Champagnerart.

zu beziehen NUR durch die Weinhandlungen.
Gen.-Vertr. A. Welter, Dresden, Joh. Georg-Allee 28.
Tel. 900.

Städtische Bauerschule Glauchau i. S.

Baubau. Eisenbetonbau. Tiefbau.
Am 1. November Beginn des Wintersemesters. Vom 9. d. M. ab Vorunterricht. Programm kostenlos durch
Die Direktion.

Billige Kinderbetten



LOUIS FERRMANN
Eisenmöbel-Fabrik
DRESDEN · AM SEE 28 part. u. j. Etage
GEORGPLATZ 1. HAUS-STRASSE

Neues
Abonnement
mit September 1905.
Jedes Heft 1 Mark

**Velhagen & Klafings
MONATSHEFTE**

bringen demnach u. a.:

- „Henrik Gehrts“ Roman von Franz Rolin.
- „Die Tochter“ Roman von Frieda v. Bülow.
- „Simplicitas“ Roman von Hermine Willinger.
- „Die Kinder des Herrn v. Barthaufen“ Roman von Hans von Zobellitz.
- „Auf Sandberghof“ Roman von Charlotte Mele.

Reich illustrierte Artikel über Kunst, Kultur- und Zeitgeschichte.
Bücherbesprechungen von Dr. Carl Buße.
Maßgebliche Reproduktionen nach Werken klassischer Kunst u. moderner Meister.

In jedem
Heft farbige Kunst-
drucke.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Fortbildungsschulen
des I. Dresdner Frauenbildungsvereins.**

Beginn neuer Kurse den 9. Oktober 1905.

Abendschule: Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Buchführung, Französisch, Englisch, Dand- und Waschnähen, Sticken, Klitten, Schneidern und Schnittzeichnen. Schulgeld: jedes Fach 1 M. monatlich. Halbjähriger Buchführungskursus (8 Stunden wöchentlich), Kursus 12 M. Eintrittsgeld 1 M.

Tagesschule: Deutsch, Literatur, Rechnen, Schönschreiben, Geographie, Französisch, Englisch, Zeichnen und Malen, Sticken und Kursarbeiten, Dand- und Waschnähen, Schneidern und Schnittzeichnen, Putzmachen. Schulgeld: ein Fach 3 bez. 4 M. monatlich, bei mehreren Fächern Ermäßigung. Stenographie (Gobelts-Becker), 1jähriger Kursus 10 M. Waschnähen (3 Systeme) Kursus 7 M. 50 Pf. Eintrittsgeld 1 M.

Handelschule: Beginn des neuen Jahreskurses Ostern 1906. Prospekte sind zu entnehmen und Anmeldungen erbeten täglich von 9-12, Montags auch von 3-5 Uhr im Schulhof
Strubestraße 10, 11., Ecke Nolteplatz.

Der Vorstand.

BEI **GICHT, RHEUMA, ISCHIAS, EXUDATE**

NUR BAD PISTYAN
(UNG POSTYÉN.)

Zufolge gleichm. milden Klima (bestes Waagtal) Baden bis im Spätherbst von ungeschwächt vorzüglichem Erfolg. Alle Sorten Felsbäder (wünschteste wie stärkste) ständig geöffnet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung.
Die Badedirektion.

Staatl. Vorbereitungsanstalt
Konzeff. für Militärprüfungen und höhere Schulen
von Direktor Albert Hepke u. Prof. Dr. Pohler,
Johann Georgen-Allee 23.
Die mit der Anstalt verbundene Pension steht unter Leitung von Prof. Pohler. — Prospekt zu Diensten. — Sprechtage 9-12.

**Leinen- u. Baumwoll-
Waren.**

Stoffe für
Leibwäsche u. Bettwäsche.
Solideste Qualitäten.
Proben bereitwilligst.

Robert Bernhardt
Freiberger Platz 18-20.

E. Krumbholz,
früher Daisenhausstraße,
jetzt **Breitestr. 5**
(nächst Seestraße),
Hauptniederlage

von Gebrüder Thonet, Wien.

Möbel für jeder Art Wohn- und Geschäftsräume, Garten- und Veranda-Möbel, Rackets.

Spezial-Tapetenhandlung.
Grösste Auswahl,
billigste Preise.
Linoleum - Tapeten - Linoleum.

**Prima schlesischen
Gaskoks**

kauf man am vorteilhaftesten unter Garantie prompter und reeller Bedienung bei

Hans Martin,
Kohlen-, Brikett- und Koks-Geschäft,
Dresden,
Berliner Str. 23. Telephon: 3071.

Geheime Leiden,
frische u. veraltete Ausküfte, Wunden, Schwäche, Hautkrankh. (fress. u. Bartflecht. u.) aller Art behand. seit 24 Jahr.
Böttcher, Schloßstr. 5. 9-4, abds. 6-8, Sonnt. 9-3 Uhr.

Haut- u. inn. Krankheiten, Flechten, Ausschläge, Wunden, Schwäche, Darmlid u. long. Cri. beh. solid Schwarze, Rosmarinstraße 3. Dam. u. mit/sof. Uners. 9-3, 5-8, Sonnt. 9-11.

Seite 11 „Dresdner Nachrichten“ Seite 11
Sonntags. 14. September 1905 Nr. 255

Bitte verlangen Sie Offerte.

Jederzeit bedeutendes Lager.

sich der Schaden, den das Hagelwetter angerichtet hat, nicht einmal annähernd abzuschätzen, doch wird man nicht irren, wenn man einen Millionenenschaden annimmt. Tausende von Heiterchen zerbrochen, Hunderte von Glöckchen zertrümmert, Acker- und Gemüsegärten von den Schlägen buchstäblich zerstört, die Räume ihrer Häupte und Blätter verbrannt, Wohnungen überflutet — aus diesen wenigen Worten kann man die Macht des Unwetters ermessen. Es lag auch die Befürchtung nahe, daß Menschenleben zu Grunde gegangen sind. Soweit bisher bekannt ist, ist wohl ein Arbeiter, dessen Verbleib erschreckt durch die Wucht der niederschmetternden Schläge, durchgegangen, verunglückt; doch ist dieser Fall glücklicherweise vereinzelt.

Sport-Nachrichten.

Die 100 Kilometer-Meisterschaft von Europa gelangt am kommenden Sonntag auf dem Leipziger Sportplatz zur Entscheidung. Außer Kobl, dem Verteidiger des Champion-Titels, werden noch Schmitter und die drei Franzosen Contenti, Darragon und Guignard an den Start gehen.

Das Jahrbuch des Deutschen Automobil-Verbandes ist jetzt für 1905 erschienen. Der Inhalt ist gegen den des vorjährigen Buches bedeutend erweitert und ergänzt worden. Außerdem wird eine gute Uebersichtskarte von Deutschland für Autler und Radler beigelegt. Das Buch ist für jeden Automobilisten sehr unentbehrlich.

Stad-Turnier Leipzig. Der Leipziger Stadverein, gegründet 1887, hat sein diesjähriges großes Stad-Turnier, das 18. seit Bestehen des Vereins, auf die Sonntage 15. und 22. Oktober v. J. nach dem Central-Theater verlegt. Nach den Erfolgen der vorausgehenden Turniere ist anzunehmen, daß sich am bevorstehenden Turnier mehr als 6000 Stater beteiligen werden. Nach dem zur Ausgabe gelangten Prospekt folgen dem Hauptpreis von 500 Mk. mehrere große Preise in Beträgen von 400, 300, 200 Mk. u. s. w. Alle Einsätze von 276 an erhaltene Preise, welche zum Teil oder als Abschlagszahlung nach Schluss einer jeden Serie sofort ausbezahlt werden. Außerdem sind für besonders schwierige Spielectionen für jeden Tag 12 Extraprämien angesetzt. Es werden an jedem Tag drei Serien gespielt, deren Anfangszeit auf nachmittags 1, 4 und 7 Uhr festgesetzt ist. Der Eintrittspreis beträgt pro Serie 3 Mk. Schriftliche Auskünfte werden erteilt und Prospekt gratis und franco verandt durch den Leipziger Stadverein, gegründet 1887, Hotel Rürkthof.

Gewinne 4. Klasse 148. R. S. Landeslotterie.

Ziehung am 13. September 1905.
(Zusammenhänge siehe Abendblatt.)

500 Mark auf Nr. 77 434 649 736 919 1770 1862 2901 4177 4292 5658 6052 6651
7304 7314 7856 7960 9074 12373 12846 15417 15711 16418 16454 16754 16851 17271
17730 17895 20594 20931 21263 21497 23587 25268 25475 26731 26880 27177 27394 27704
28294 28594 29191 30280 31497 32687 32588 25475 26731 26880 27177 27394 27704
31911 41269 41270 41269 43082 43089 42707 42898 45905 46189 46230 46740 46770
47116 47142 47980 51004 54332 55564 56489 56541 56988 56932 57714 58015 59102
59453 59787 61195 61928 62369 62808 63410 63758 64626 65001 70345 71715 73332
74944 80377 73025 73245 76415 76415 78735 79442 79530 79693 80468 81371 82530
82497 84707 84719 86871 86920 87389 87530 87839 87852 88440 88619 90127 90398
94714 94714 96399 96941 97395 97408 97837 98109 98520 98994 98933 98703 98512
99019 99490 97122 97731 97882 99421

Gewinne in 300 Mark.

Nr. 6 177 102 248 296 345 345 712 446 387 519 526 796 852 536 145 410 696 491
743 299 404 704 278 1015 84 344 817 876 246 996 009 431 954 259 180 357 619 559
482 2917 30 67 80 850 872 155 294 101 684 720 350 912 272 232 967 774 3006 690
966 719 954 305 143 697 344 593 980 980 921 4022 261 276 214 604 664 550 423
450 536 216 595 979 398 849 313 423 147 142 437 581 169 978 988 837 837 329 942 309 652
5044 34 67 93 107 525 134 336 415 699 797 784 986 403 421 385 174 291 513 748 547
408 369 607 278 689 6124 266 132 427 323 933 401 292 496 012 264 805 215 945 914
724 7034 26 45 452 444 470 384 749 261 394 715 701 442 453 548 736 8086 432 178
812 610 579 374 702 471 503 517 906 627 681 277 9027 74 910 738 470 471 475 380
928 438

10034 47 204 311 678 799 917 918 965 710 529 121 282 316 200 961 273 905 794
473 425 11047 189 346 454 822 641 755 763 739 678 491 515 564 194 12949
42 11 193 286 624 124 912 342 386 485 475 235 225 486 13046 34 484 94 488 483 313
238 297 754 686 760 940 699 379 218 506 144 14028 340 809 1480 729 382 179 313
380 406 157 185 611 316 379 15015 91 907 130 724 837 159 468 632 339 225 426 917
723 252 986 103 16099 538 807 180 830 808 342 718 590 404 688 938 944 252 659
267 247 384 941 17016 80 728 135 118 177 538 341 827 932 903 136 136 497 783 802
690 001 1809 447 444 849 456 532 343 877 678 430 140 236 193 935 19042 68 84
278 471 299 101 512 619 624 886 973 297 348 592 556 149 682 815 816 902

20195 454 290 296 845 215 638 742 343 900 985 409 200 796 698 283 038 21011
28 79 210 285 979 398 949 323 494 572 207 420 373 22042 52 529 115 195 515 304
388 436 150 187 456 542 136 288 479 322 401 23022 38 42 867 930 829 634 430 132
983 897 972 694 615 729 420 934 466 712 792 378 679 982 24011 39 80 509 171
178 591 384 126 198 230 143 995 651 286 300 900 497 411 468 151 721 430 816 630
25303 68 77 790 452 418 326 153 967 106 540 358 323 480 525 141 863 793 594 974
397 706 26070 77 426 934 290 682 549 383 971 489 140 724 177 143 686 27006 10
105 659 528 218 271 41 389 126 472 827 874 281 304 949 411 383 784 174 291 512 948 231
118 979 200 101 579 159 245 633 484 829 812 881 785 762 329 419 29566 682 511
129 943 281 298 153 607 302 154 184 730 167 018 972 961 489 822 422

30346 72 434 971 408 727 950 952 158 106 177 308 612 728 643 989 31089 774
642 915 420 181 676 486 804 852 214 703 698 256 504 463 867 288 246 819 680 798
763 700 772 197 22019 61 396 604 403 682 500 884 143 359 741 532 540 409 912
743 205 986 13907 722 973 383 207 103 198 810 500 699 415 34013 42 45 124 215
643 270 115 963 650 678 919 284 883 653 550 475 921 161 897 393 35007 37 301
196 546 618 608 729 385 613 656 529 303 707 611 304 949 125 404 948 176 296 519 515
36256 181 344 513 729 835 417 388 712 424 961 549 945 399 115 754 37962 95 489
979 372 481 226 782 961 770 204 882 188 472 353 270 468 786 902 400 288 896 217
38065 81 129 891 673 124 798 426 162 378 281 564 376 236 820 387 911 622 296 400
180 29068 514 887 984 929 549 523 471 599 208 203 130 722 216 615 510 379 839

40088 740 306 130 754 910 392 566 812 254 680 812 786 175 41027 57 80 698
597 530 914 478 742 152 929 244 113 628 628 689 242 840 201 287 43038 46 97 101
195 434 188 608 829 231 922 877 642 927 812 281 68204 26 81 188 638 627 835
974 44299 608 729 385 613 698 529 283 907 544 831 988 571 329 365 628 515
408 982 479 422 134 944 326 43052 90 447 976 735 348 832 298 658 228 164 510
46023 78 796 517 264 236 353 419 288 196 956 377 436 217 786 226 973 797 980 960
115 952 535 649 479 646 804 186 693 281 307 515 48023 538 621 881 111 627 492
196 539 533 919 858 245 296 911 289 870 484 38 47 426 280 395 540 762 883 702 997 313
652 858 727 866 249 796 911 289 870 484

50058 80 93 578 656 309 424 478 445 486 341 111 653 333 440 238 715 317
51013 76 19 325 345 717 253 853 292 453 544 749 279 435 783 52034 10 61 164
448 106 282 358 449 343 833 634 403 169 294 705 53011 74 97 321 655 216 812 944
162 441 825 615 303 587 896 54087 90 700 988 581 538 173 738 985 408 684 240
807 514 58021 34 945 754 393 317 122 737 822 368 388 489 139 595 431 202 862 638
56065 98 273 456 381 134 967 242 835 431 695 653 926 334 523 989 9740 41 86
699 471 918 784 462 120 278 272 714 519 68049 92 684 318 148 363 102 742 479 379
50011 78 161 427 640 528 810 973 939 831 681 281 782 245 788 298 729 266 103 455
136 343 173 443 212 440 59932 83 958 652 274 451 911 473 622 171 813 475 520 238
713 105

60126 58 718 982 585 486 590 432 663 288 551 356 966 268 112 475 605 401 699
358 814 227 716 462 61112 46 80 82 93 775 896 777 545 927 829 912 913 697 697
654 195 148 466 626 126 158 474 622 692615 67 644 315 148 363 102 742 479 379
644 613 948 692 518 892 422 815 691 721 797 127 202 63416 501 389 365 628 548
312 471 581 126 961 207 597 753 900 155 895 409 260 64076 354 980 281 680 601
608 123 904 984 136 794 147 391 63269 458 138 436 169 248 459 811 641 959
608 205 216 297 658 231 494 947 332 66015 38 53 82 317 499 497 646 181 702 379
511 944 817 962 862 560 710 212 641 705 217 950 67022 15 364 734 750 301 952
699 471 918 784 462 120 278 272 714 519 68049 92 684 318 148 363 102 742 479 379
699 471 918 784 462 120 278 272 714 519 68049 92 684 318 148 363 102 742 479 379
699 471 918 784 462 120 278 272 714 519 68049 92 684 318 148 363 102 742 479 379
699 471 918 784 462 120 278 272 714 519 68049 92 684 318 148 363 102 742 479 379

70112 248 116 692 893 261 998 656 908 851 118 830 903 873 122 107 264 402
395 616 187 266 480 71006 61 671 906 461 711 137 744 509 586 483 713 541 127
97 942 487 821 288 72013 379 190 630 521 311 375 528 448 405 233 800 988 870
73494 291 210 408 422 944 678 587 155 275 185 425 114 74209 16 000 618 480 465
644 223 974 879 957 657 998 742 572 758 254 620 78909 792 686 372 753 300 967
494 243 673 347 317 61 671 72 98 196 296 502 983 843 642 637 639 679 703 856 662
651 702 592 340 959 77062 44 48 77 888 851 178 282 884 453 774 171 827 273 713
483 397 945 211 997 78097 722 172 505 895 605 509 446 646 661 755 293 708 135
78007 597 100 789 162 247 280 175 185 796 827 858 802 915 838 403 337 865 500

80005 620 860 384 637 961 581 332 588 469 151 145 191 140 871 81013 580 475
922 986 221 952 865 840 705 684 907 172 961 691 925 563 82011 26 77 487 764 468
977 747 449 975 872 781 83035 41 917 654 371 907 642 371 214 241 365 933 211 899
493 243 673 347 317 61 671 72 98 196 296 502 983 843 642 637 639 679 703 856 662
651 702 592 340 959 77062 44 48 77 888 851 178 282 884 453 774 171 827 273 713
80581 644 872 823 653 173 810 113 661 296 719 912 772 049 87084 831 967
640 782 478 541 953 212 823 225 419 476 899 697 239 233 195 952 712 88000 36 50
324 945 207 571 911 846 604 453 183 899 806 387 402 010 328 198 109 89035 29 858
919 288 443 174 638 959 207 676 945 898

90014 686 661 298 786 639 742 658 875 707 779 202 412 402 750 258 034 315
91016 31 51 526 954 553 975 419 433 963 481 431 827 230 471 202 498 218 925 110
110 589 325 827 891 669 948 527 223 523 903 94009 831 758 838 210 197 618 921
325 194 413 445 476 474 946 511 781 9547 49 587 601 892 551 810 013 948 750
325 194 413 445 476 474 946 511 781 9547 49 587 601 892 551 810 013 948 750
131 611 481 294 852 402 985 633 836 324 97057 59 81 451 436 608 802 536 896
693 345 471 827 715 997 88731 445 282 680 804 136 346 638 961 800 443 285 981
504 890 219 729 687 988 398 99010 20 634 359 447 358 938 292 667 317 385 850
624 481 288 912 523 723 517 471 549

Wittig, Scheffelstraße 15, für geheime Krankheiten.
Die Verfertigung der fertigen Anzüge und Mäntel englischen Genues hat sich in den letzten Jahren in Bezug auf Qualität der Stoffe, Güte der Ausführung und Eleganz der Schnitts derartig vervollkommen, daß diese Art der Herren-Bekleidung heute für normale Figuren einen vollständigen Ersatz für keine Naturheit bildet, trotz der erheblich billigeren Preise. Die Firma Gustav Tuchler Nachf., Vestienstr. 2, Postfach 10, legt besonders Gewicht darauf, daß die Bekleidungsstoffe und Stücke zu bringen, was in fertiger Bekleidung englischen Genues gemacht wird, und übernimmt sowohl für eleganten Sitz, als auch Haltbarkeit der Stoffe volle Garantie. Die Preise für Anzüge und Mäntel fangen schon bei 35 Mk. an.

Spezialhaus für Damen-Blusen.
J. Vokrath, alle Genues, Ständig Neuheiten Jede Preislage. Größte Auswahl am Platz. Sebalds Waisen und Raulbachstraße 30.

Anmeldungen zur Konvertierung der Rumänischen 5% amortisierbaren Renten-Anleihen

nehmen wir kostenfrei zu den Originalbedingungen entgegen.

Dresden, im September 1905.

Gebr. Arnhold,

Waisenhausstrasse 20

Hauptstrasse 35.

Linoleum

aus den leistungsfähigsten Fabriken Nürnberg etc., zum Belegen von Zimmern, Korridoren, Treppen etc.

in grösster Muster-Auswahl:

Einfarbig braun à R. 2,50, 3,40, 4,20, 4,60, 5,50, 6,00, 6,50, oliv,

bedruckt à R. 2,75, 3,50, 4,00, 4,75, 5,50, 6,00.

Granit à R. 5,25, 6,50, 7,00, Moiré à R. 9,00.

Inlaid (durchgenütert) à R. 8,00, 9,00, 11,00.

„ (Partie) von R. 6,50 an.

Linoleum, 250 cm, 270 cm und 300 cm breit.

Linoleum-Läufer — Linoleum-Teppiche in verschiedenen Breiten und Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen, Diwanddecken, Kokos-Läufer und -Teppiche, Gummidecken, Tisch-Wachstuche, Ledertuche, nur solide Fabrikate in grösster Auswahl.

Ernst Pietsch, Moritzstrasse 17, Ecke Schiessgasse.
Fernsprecher Amt I, 4070.

Jeder prüfe SEIN Auge!



1. Ob er nebenstehende Schrift aus einem Abstand von 35 cm lesen kann:

Wer dies nicht auf solche Entfernung lesen kann, ist weitsichtig, übersichtig oder ziemlich stark kurzsichtig.

2. Werden folgende 3 Buchstaben auf eine Distanz von 6 Meter mit dem einen oder anderen Auge nicht mehr erkannt, so ist betreffendes Auge kurzsichtig, übersichtig oder astigmatisch.

F B E

In allen Fällen bedarf man, um die Augen vor weiteren Nachteilen zu bewahren, einer richtigen Brille etc.

In meiner Anstalt, welche seit Jahren als einziges Spezial-Institut für Zuteilung wissenschaftlich richtiger Augengläser besteht, werden die Augen zur genauen Bestimmung der erforderlichen Gläser **kostenlos** untersucht. Feinste Stahlbrillen von M. 3.— an.

Spezial-Anstalt für Zuteilung wissenschaftlich richtiger Augengläser.

A. Rodenstock, Optiker, Dresden, Schloss-Strasse, Ecke Rosmaringasse.

Setze hierdurch ergebenst an, daß ich mit einem grossen fischen Transport beauftragt bin.

Seeländer und Holsteiner Wagenpferde, sowie dänischer Arbeitspferde

eingetroffen bin und stehen dieselben unter Garantie in grosser Auswahl zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Franz Augustin, Dresden-Neust., Gedächtnisstr. 30. Telefon 2197.

Von heute an steht wieder ein fischer Transport

Oldenburger und Holsteiner Wagenpferde, sowie dänischer Arbeitspferde,

worunter schöne Paare u. schnelle Einspänner sind, unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Telephon 2654. **Paul Augustin, Dresden-N., Gedächtnisstr. 29.**

Wagenpferde.

Verst. schiff. Karrosiers, sowie schöne Einspänner stehen preiswert unter Garant. zum Verkauf.

Dresden-N., Wiesenforst. 8. H. Strehle.



Ein Paar bildschöne Jucker (Brauner und Schimmel) mit langen Schwänzen, desgl. 1 Paar ungar., ganz fromme und automobiltüchtige, sowie schöne Einspänner und 3 fromme Ponies preiswert zu verkaufen. **Gustav Gäbler, Rudolfstr. 9, beim Neufährer Bahnhof. Telefon 4421.**



Offene Stellen.

Einige Arbeiter sucht
Consortium Wüge & Co.,
Dresden-Kleistst.

Regellaufseher
sodort gesucht
Trompeterstraße 21.

Tüchtige Former
für Eisenguss werden sofort
angenommen.
König Friedrich August-
Gütze,
Pottschappel.
Gesucht auf sofort:

**Tüchtiger
Eisendreher**
auf Werkzeuge und
Metalldrucker
gegen hohen Lohn.
Schöl. Metallindustrie
H. W.,
Pippstadt i. W.

**Tüchtige
Schlosser
und
Nieter**
für Montage
Wagenwerkstatt
Engelsdorf b. Leipzig
zu sofortigem Antritt gesucht.
Wohnungen an

Baustelle.

**Annoncen-
sammler**
zum sofortigen Antritt bei guter
Provision für Wochenzeitung in Dres-
den gesucht. Off. u. P. P. 669
Exp. d. Bl.

Seizer und Maschinist,
welcher auch Reparatur der elektr.
Leistung ausführen kann, von
Arbeit in Vorort Dresdens gesucht.
Offerten unter F. D. 667 in
die Exped. d. Bl.

Jungen tücht.

**Polsterer und
Dekorateur**
sodort gesucht. Emil Riedel,
Dresden I. 2.

Tapezierer,
der gut selbständig arbeitet, von
Hotel in feste Stellung gesucht
Zeugnisausschnitte und Gehalts-
ansprüche erwünscht. Offert. unt.
E. M. 652 Exped. d. Bl.

**Ein
Hausdiener,**
welcher gleichseitig gut fahren k.
und vor allem guter Pferdewärter
ist, kann sich melden

Gasthof Schmiedeberg.
Clemens Schenk.

Porträtbrettreisende
von erstem Rangklass unter
kontinentalen Beding. gesucht.
Kunststudium „Germania“,
Berlin, Friedrichstraße 15.

Für mein Drogen-, Farb-
u. Kolonialw.-Geschäft
suche per 1. Okt. d. J. tücht.,
zuverlässigen

Verkäufer
Heinrich Braeter,
Ramen i. S.

Suche zum 1. Oktober für mein
Delikatessen-, Wild- und
Kolonialwaren-Geschäft

einen Hotten Verkäufer,
der im Aufschnittgeschäft be-
wandert ist, sowie

einen Lageristen,
der Vorkenntnisse in einfacher
Buchführung haben muss. Best.
Offert. an A. W. Friedrich,
Fürstenaue, Retourmarke
bersten.

Knecht
sodort gesucht Großschlossdorf,
Schiffert.

Erstklassige Deutschböhmische Grossbrauerei

sucht für den Dresdener Platz

Vertreter,

welcher in eigener Rechnung arbeitet. Gefällige Anträge unter
„Grossbrauerei“ an Rudolf Mosse, Dresden.

Vertreter für Dresden gesucht!

besseren Packungen
für Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade etc.
gute Umstände zu erzielen.

Hugo Besthorn,
Papierverarbeitungswerke,
Magdeburg - Neustadt.

5 Mark und mehr per Tag.

Hausarbeiten - Strickmaschinen - Gesellschaft
sucht Personen beiderlei Geschlechts zum
Stricken auf unserer Maschine. Einfache und
schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu
hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Ent-
scheidung tut nichts zur Sache und wir be-
zahlen die Arbeit. O. Kanan & Co.,
Gamburg, Z. V. N., Merkurstr. 216.

Schreiber

aus diesem großen Bureau ist
Stellung für einen jungen
Mann von 14-16 Jahren als
„Invalidentant“ Dresden.
offen. Bedingung gute Hand-
schrift. Kurze Weiterbildung mit
Lebenslauf abg. u. V. O. 876
„Invalidentant“ Dresden.

Ladreisender,

bei Konsumenten gut eingeführt,
von einer altrenommierten Lad-
firma mit Kontingentlohn. Spezial-
itäten gef. Off. D. G. 6436
Rudolf Mosse, Dresden.

**Zu baldmöglichstem Antritt
sucht eine alte deutsche
Gesellschaft (keine Volksvereine,
für einen Teil des Bestandes
Dresden und Bauhen einen
in der Lebens-, Unfall-
und Haftpflicht - Branche
geschäftsfähigen**

Reisebeamten
bei festem Gehalt und hohen
Zwecken. Dieselbe muss in diesem
Branche bereits tätig gewesen sein
und Erfolge nachweisen können.
Offerten erbeten an den „In-
validentant“ Leipzig unter
S. P. 105.

Reisender

in sächsischen Fabriken, tech-
nische Branche, für 1. Oktober
oder früher dauernd gesucht. Aus-
schnitt Off. unt. A. S. 742 ev.
„Invalidentant“ Dresden.

Sär tüchtige Fachzeitung suchen mit
tätige Vertreter.
Lohnender Verdienst.
Mundt & Co., Berlin W. 15

Suche zum baldigen Antritt in
dauernde Stellung jüngeren
Leistenden, mit d. erf. Talent ver-
sehen als

Reisenden.
Bruno Pathe, Hoff., Dresden.

**Jüngerer
Bantechniker,**
zuverlässig, nach Klingenberg
sucht. Freie Wohnung wird
gewährt. Angebote unter Bei-
fügung von Zeugnissen und Ge-
haltsansprüchen erbeten an

C. Göpferl,
Baumeister, Freiberg.

Ein Brenner und eine Arbeiter- Familie

für hohes Kontingent auf ein
Mittelgut des Meißner Hochlandes
wird bald oder 1. Okt. gesucht.
Off. u. E. 32733 Exped. d. Bl.

Für ein Mittelgut der Dres-
dener Gegend wird zum
baldigen Antritt

Schweizer-Gesind.
Suche bis 1. Okt. d. J. 1 led.
Schweizer b. 40 W. Monatsgehalt,
militärisch u. m. guten Zeugnissen,
zu 28 St. Kindern. G. Pitz,
Erb-Verlegerin f. Pilsenerbier,
Sächl. Schweiz.

Otto Luther,
Stellungsvermittler,
Dresden-N., Wettinerstraße 24, 1.,
Telephon 2949.

Sucht:
1 Kutscher, herrsch., ledig, 28-40
J. für groß. Stall b. Dresden.
1 Diener, led., geachteten Alters,
1 Hausdiener, städtisch.
3 Hausburgen, 16-18 Jahre,
1 Waise f. Mittelgutsbauern,
1 Botelfutcher f. Provinsbüreau,
2 Arbeiterfamilien,
1 Schirmer, led., Landgut,
Groß- und Pferdewechter,
Jungen und Mäde,
Fleischereiverkäuferin,
Dorb-, Stuben-, Küchen-
mädchen, Kinderfräulein.

Oberschweizer

mit Frau sofort gesucht (Völkern)
und 1 mit Gefährten zum 1. Dez.
b. Wismar gesucht (Bermer bew.)
Viele Frei- u. Unterschweizer
u. Leberschweizer etc. gute Stell.

I. Schweizerbureau
P. Eichhorn, Stellungsvermittler,
Dresden-N., Rumpischstr. 1, 2
Billige Bezugsquelle u. Schweiz-
rentenliste.

Ein Wärter, d. Jagd versteht,
Oberschweizer, u. Brunnmeist.
f. groß Mittelgut bei hoh. Gehalt,
viele Verwalter, Böge und
Wirtschafterinnen, teils ledig,
f. gute Stellen gesucht d. Vermittler
S. Proffisch, Körnerstr. 19.

12 Freischweizer

bei Nürnberg, Thüringen,
Dresden, Wismar u. Bautzen
gesucht. Unterschweizer, 10
Leberschweizer bei Wess-
vorst, sowie Pferdeburgen
in Röhre bei Stalland,
Jemel Klagen gesucht.
Filvo, Stellungsvermittler,
Dresden,
Rambischstr. 10, Tel. 8700.

Stellung als Buchhalter, Be- rechner, Verwalter

erhalten. Leute nach 2-3-jähriger
erf. Ausb. in d. Buchh., 10
Brosch. gratis. Bisher über 100
Beauf. verlangt. Director
P. Kötner, Leipzig-Schl.,
Königsstr. 23, I. u. 2

3 Oberschweizer, m. best. Zeugn. d.
1. 1. 10, 7 Unterschweizer, 11
Leberschweizer, 13 u. 1. 10, gef.
Paul Bauer, Oberischw., Stellen-
vermittler, Umstände b. Wismar i. S.

Oberschweizer

verb., nur bestmöggl. n. d. nächsten
Date 1. Oktober zu 20 u. 20 Köhnen
auf gute dauernde Stellen gesucht.
Zeugnisausschn. sofort einbinden an
H. Fiedler, Schweizervermittl.,
u. Wilsch-Branntst., Meissen,
Friedrichstr. 387.

zum sofortigen Antritt gesucht
1 Kutscher, 2 Maschin. f. Kol.
1 Hausd., 2 Haush., 1 Haush.,
1 Haush., 2 Stellenvermittler,
Wilschstr. 10, Tel. 6309.

Lehrling,

Sohn achtb. Eltern, zur Erlern.
des Bäckerhandwerks v. 1. Okt.
gesucht. Off. u. E. T. 636
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrling gesucht
der bald für meine Medizinal-
Drogerie verb. mit Arzneihand-
lung, pharmaceutische Vorkenntn. od.
Einst.-Zeugnis erwünscht, jedoch
nicht Bedingung. Tücht. Aus-
bildung zugeordnet u. Gehalt der
Hochschule gestattet. Kost und
Logis im Hause. **B. Haupe,**
Völkern - Drogerie, Heidenau,
Bez. Dresden.

Ganz perfektes Stubenmädchen,

besonders im Säubern und
Servieren, mit vorzüglichem
Zeugnissen aus guten Häusern
bei hohem Lohn zum 1. Oktober
erbeten. Vorkaufstelle vormitt.
9-11 Büchsenstraße 21, 1.

Auf ein Mittelgut im Dresdener
Bezirk wird zum 1. Oktober
eine zuverlässige tüchtige

Wirtschafterin

gesucht, die Wirtschaftl. u. Feder-
viehwirtschaft versteht. Milch wird
verkauft. Off. mit Zeugnisausschn.
u. D. R. 611 Exped. d. Bl. ev.

Anlegerinnen

für Schnell- und Regelbrud-
ernte erhalten kostfreie Stellung
nachgewiesen durch die **Amung
Dresdener Buchdruckerei-
besitzer, Gränelstraße 2, 1.**

**Gesucht für kleinen aber feinen
Haushalt eine erfahrene,
selbständige**

Wirtin

aus anst. Familie, firm in Haus-
halt, Wäsche, f. Küche. Beste
Empfehlungen erforderlich. An-
tritt sofort od. 1. Okt. Reise-
frei. Best. Off. nebst Zeugnisauss-
chn. f. gute Stellen, Gehalts-
ansprüche u. R. 105 postlag.
Danzau i. Sachl.

Perfekte Arbeiterinnen
suchen sofort angenehme und
dauernde Beschäftigung Victoria-
straße 15, 1.

E. Punte,

Stellens-
vermittlerin,
Am Altmarkt, Krantztische 1, 2

Blumen- Färberinnen.

Gebalte u. auch jüngere Färber-
innen finden bei hohem Gehalt
dauernde, angenehme Stellung
Werkvermittlung **E. Weissen-
berg Nebl,** Berlin SW. 68,
Alte Jacobstraße 20/21.

Tüchtige Handelsfrauen
gesucht Borsstraße 51.

Eine erste Verkäuferin für Abteilung Blumen, eine erste Verkäuferin für Abteilung Kindermäntel

bei hohem Salär der sofort event. später gesucht. Offerten
mit Ang. v. b. d. Tätig., Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen
erbeten unter **S. O. 665** an den „Invalidentant“ Leipzig.

Jüngere Damen,

intellig., redigewandt, m. Wohl-
stand vertraut, mögl. 1. St. d. d.
gebr., unter günst. Beding. ge-
sucht. Best. Anerbote erb. unter
E. P. 655 Exped. d. Bl.

2 durchhand zuverlässige
saubere

Hausmädchen,

das eine mit etwas Kochkenntn.,
das andere versteht im Wästen,
für 1. Okt. zusammen in gutes
Haus gesucht. An melden mit
nur guten Zeugn. Dresden-N.,
Johann Georgen-Allee 21, pt. 1.

Eine tüchtige Wirtschafterin,

welche in allen Zweigen der
Landwirtschaft erfahren und an
strenge Tätigkeit gewöhnt ist,
wird zum 1. Oktober oder später
gesucht.

Ritterg. Ruppertsgrün
bei Werdau.

Lehrmädchen

für unser Detail-Geschäft
gegen Vergütung gesucht.
Jener ein
Arbeitsbursche.
Rud. Seelig & Co.

Wirtschafterin- Besuch.

Zum 1. Oktober sucht Ritter-
gut bei Grosshain eine Wirt-
schafterin zur Stütze d. Haushalt.
Off. erbeten unter **B. C. 300**
postlag. **Grosshain** unter
Vermittlung der Gehaltsforderung
und Zeugnisausschnitten.

Zuarbeiterin für Kub

wird sofort gesucht. Selbstige
muss schon selbständig garniert
haben. Mit Gehaltsangabe schriftl.
Angebot bitte unter **R. 224**
Ann.-Exped. Sachsenallee 10.

**Suche zum 1. Oktober b. gut.
Gehalt eine saubere**

Köchin,

die gut bürgerlich kocht u. Haus-
arbeit mit übernimmt.
Fr. v. Zenker,
Rittergut Kreischa b. Dresden

Ein anständ. best. Mädchen, welches die keine Küche erlernt hat und das Talent besitzt, einem größeren Haushalt vorzustehen, wird als selbsttätige Wirtschafterin zum 1. Oktober gesucht. Eigenes Zimmer- und Küchensmädchen ge- halten. Zeugnisse und Gehalts- forderungen zu senden an **Frau von Heynitz,** Prignen bei Alt-Döbren, N. 2. Suche sofort: Köchin für Fleischerei, hoher Lohn. Einfache Kellnerinnen, Haus- mädchen, u. Wästerinnen, sowie Kaffeeburschen u. Kaffee- mädchen, Kaltwassermädchen, Ferd- mädchen, Küchenmädchen f. ar. u. n. Restaurationen, hier und außerh., Hausdiener, Hausd., mit und ohne Anverbot vertraut, junge Kellner. **E. Punte,** Stellens- vermittlerin, Am Altmarkt, Krantztische 1, 2 Blumen- Färberinnen. Gebalte u. auch jüngere Färber- innen finden bei hohem Gehalt dauernde, angenehme Stellung Werkvermittlung **E. Weissen- berg Nebl,** Berlin SW. 68, Alte Jacobstraße 20/21. **Tüchtige Handelsfrauen** gesucht Borsstraße 51.

Eine Kindergärtnerin

welche auch kochen kann, zu drei
Kindern für einen einf. Haushalt

gesucht.

Offerten unter **K. 8045** in die
Exp. d. Bl.

8 Wirtsch., Stütze, Rich., Haus- u.
Stubenmädch. f. sof. Wästerin
Stellenvermittl., Wilschstr. 10

Gut empfohlenes Hausmädchen

wird für feinen Haushalt
von 2 od. 3 Pers. f. sofort
od. 1. Okt. gesucht Winter-
gartenstraße 21, 2. Fls.

Stallmägde, Knechte Feldmägde,

Hausmädchen u. Hausmädchen
für Rittergüter erhalten ohne Jah-
lung Stellung durch
Kron **Janzen,** Stellen-Ver-
mittlerin, Wilmstraße 8, 2.

Kontoristin

bei zufriedenstellenden Leistungen
in dauernde Stellung

gesucht.

Solche, die in Lagenpapierfabriken
tätig gewesen, bevorzugt. Off.
erb. u. **L. 8046** Exped. d. Bl.

Büfett- Mamsell.

Ein einfach, solides, ehrliches
Mädchen für ein groß. Restau-
rant in der Nähe Dresdens ge-
sucht. Off. m. Zeugn.-Ausschn.
u. Gehaltsangabe u. **Z. J. 061**
„Invalidentant“ Dresden.

Ein Herz- und ein Ainwaismädchen

zu sof. Antritt gesucht **Bahn-
Hotel Köpchenbroda.**

Besseres Hausmädchen,

welches kochen kann, bei gutem
Lohn gef. Zingendorferstr. 9, part.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann, 23 J., mit hoh.
Schulstudium, welcher durch fr.
Krankheit verhindert ist, seinen
Beruf weiterzuführen, sucht
Stellung als

Schreiber
od. dergl. Off. mit **E. K. 650**
Exp. d. Bl. erbeten.

Welcher jetzt 23. als Lazarettge-
hilfe, sucht Stellung als solcher
bei ein. Herrn od. Privaatklin.
Off. u. **A. N. 938** ev. an den
„Invalidentant“ Dresden.

3 J. Mann, Kunstmaler, wünscht
f. Beschäft. in od. außerh. d. S.
ev. auch eine Stelle, da mittel-
los u. erholungsbefähigt, i. hies.
Schiffahrt. Haus als Schreiber od.
dergl. ohne gegen Weg. Off. u.
W. 916 Wilsch- u. Wittenstr. 33.

3 J. verb. Mann, 1 Kind, firm
in hies. Kontow- u. Lager-
arbeit, m. g. Kenntn. im Engl.
u. Franz., Verk. f. Anal., hies.
Stenogr. u. Masch. Schr., f. bei
hoh. Anver. v. bald a. h. dau.
Stell. g. wünsch. Off. mit
C. K. 2 Wilmstraße 8, 2.

Chausseur,

auf Schiene ausgebildet, mit vor-
kommenden Reparatur-Arbeiten
vertraut, sucht bei reichl.
Ansprüchen Stellung. Antritt so-
fort od. später. Best. Offert. wolle
man an **Carl Bönia, Reich-
nau i. Sachl.,** Günterberg
Str. 214b, gelangen lassen.

Durch Verkauf des Gutes freis-
gewordener, nachweisb. postl.

Oekonomieinspektor

mit Frau ohne Familie sucht unt.
ganz belibigen Anver. Verwal-
tung eines gutgeh. od. mittleren
Gutes sofort oder später. Beste
Offerten unter **Z. H. 063** ev.
„Invalidentant“ Dresden.

3 J. Mann, 18 J., m. a. Bor-
g. f. Stell. **Bader od. Lagerist**
od. **Wästerin**, St. Wästerin,
Wilschstr. 10, Tel. 6309.

Stenogr., Maschinenführ.,
Buchh., Korbweib. ic. werden sofort/
nachgem. d. **Radowitz** Unter-
Wilsch, Altmarkt 15. Amt 1, 902.

Seite 13 „Dresdener Nachrichten“ Seite 13
Donnerstag, 14. September 1905 Nr. 255

Stellen-Gesuche.

Bankbeamter.

27 J. alt, sucht Stellung in Bank- oder Abnl. Geschäft. Da im Verkehr mit dem Publikum durchaus bewandert, würde selbiger sich event. auch für guten Rechnungsführer eignen. Ausser Versicherungsbranche alles angenehm. Gehäl. Zuschriften unter E. W. 639 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Kaufmann

mit 10 000 Mark Kaution, der bisher in bedeut. Fabr. Vater's tätig war, sucht Vertrauensstellung v. r. sofort. Bank bevorzugt. Offert. erb. unt. E. G. 647 Exped. d. Bl.

Geschäftsverbindung

Sucht Baumeister in geordn. Verhältn. mit Kollegen. Baufachmann oder Kapitalisten behalts Baurenausführungen für eigene oder fremde Rechnung. Offert. erbeten unter N. 219 in die Annoncen-Expedition Sachsen-Allee 10 erbeten.

Masch. Techniker,

Wille M. durchaus selbst. tücht. zuverläss. Konstrukteur, tücht. techn. Zeichner, ca. 33 Jahre. Manier sehr für alle Arten von Werkzeugmaschinenbau, sowie für den Bau von Dampfmaschinen. Stablauf bewandert, sucht per 1. 10. andern. dauernde Stellung. Gehäl. auf gute Feigen u. Plater. Offert. erb. u. G. 288 Exp. d. Bl.

Verwalter.

Offert. erb. A. B. 21 an Haasenstein & Vogler, Weissen, erbeten.

zweiten Diener.

Anfragen bitte ich an Kommerzienrat Zimmermann zu richten. Zeisersdorf d. Maderberg.

Graf Brühl.

berh. sucht zum 1. Okt. Stellung zu dem Viehbestand, gut Böcker u. Metzler. Jung. gute Zeugnisse. Bitte Offert. an W. K. 37 postl. Kolonius, Böhmen.

Oberschweizer,

berh. sucht zum 1. Okt. Stellung zu dem Viehbestand, gut Böcker u. Metzler. Jung. gute Zeugnisse. Bitte Offert. an W. K. 37 postl. Kolonius, Böhmen.

Ein Schlosser,

18 J. alt, sucht bei billigen Lohn wünschenswerten Winter-Arbeit. Antritt kann sofort erfolgen. Näh. unter O. St. 3 erb. an Rud. Mosse, Freiberg, Sa.

Junger Mann,

militärfrei, mit Buchführer, Stenogr., Schreibmaschine und sonst. Kontorarbeit vertraut, sucht gefl. auf g. Feigen, per bald oder später Stellung in Kontor od. Lager. Kaution vorhanden. Offert. unter U. 712 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

1. oder alleinig. Verwalter,

Gutsbesitzer, 26 J., geb. Raball, sucht 1. Okt. Stell. an groß. Rittergut. Gute Feigen. Offert. unter B. H. 100 postlagernd Cichau erbeten.

Jg. Kaufmann

sucht zur weiteren Ausbildung Stellung in besserem dickerigen Hause, evtl. Buchführung mit Lehrgeld u. Schreibwarenhandlung. Es wird weniger auf Gehalt als auf Gelegenheit zur mannigf. Ausbildung gesehen. Erbeten unter B. D. 1627 Rudolf Mosse, Breslau.

Verheirateter

Oberschweizer, 35 J., 1 Kind, sucht, gefl. auf beste Zeugnisse, 1. Okt. oder vorher Stellung. Größerer Gehalt beachtet bevor. Offert. erbeten in die Expedition d. Blattes unter N. 110.

Tücht. erf.

Koch, 34 J. alt, mit best. Empfeh., sucht per bald dauernde Stellung hier od. ausw. event. tagew. Koch. Offert. erb. N. Richter, Albrechtstr. 61.

Jung. Kaufmann,

geb. Kolonial-Detail, militärfrei, bei best. Anwesenheitsfabr. als Stadtereisender tätig, sucht bald zu veränd. Offert. unter Z. M. 065 „Invalidentauglich“ Dresden.

Kaufmann,

Christ, 25 Jahre alt, kautionsfähig, in der franz., deutsch. u. d. leicht. engl. Korrespondenz, sowie mit der europ. Buchführung. In Abt. durchwegs erfahren, sucht dauernde Stellung als Korrespondent, Buchhalter oder Korrespondent. Offert. erbeten unter G. 8933 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Flotte Kellnerinnen

zu sofortigem Antritt empfohlen. Freudenberg & Hille, Stellenvermittler, Dresden, Frauengasse 3. Bureau „Zum Adler“, Telefon 9299 u. 7438.

Kellnerinnen,

Köchinnen, Büfettmamielle, Köchinnen, Hausmädchen, Bieranzug, empf. Stadlermann, Stellenvermittler, Frauenstr. 8. Tel. 2702

Kellnerinnen

(auch Anfängerin) empfiehlt Gastschwerm-Bureau Central, Große Brüdergasse 21. Stellenvermittler Weigner, Telefon 2260.

Fräulein

w. sich als Verkäuferin in f. Buchgeschäft u. gleichzeit. in der ledigen Saison weiter auszubild. Offert. u. E. U. 660 Exp. d. Bl

20 000 Mark

als 1. Hyp. innere, der Braudt. werden zum 1. Okt. gefucht. Werte Offert. unter E. D. 644 in die Exp. d. Bl.

Mk. 6000

prima 2. Hyp. v. 1/10. z. jedler gefucht. Offert. unter V. N. 875 „Invalidentauglich“ Dresden.

5-6000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Böswillige Zahler

weid. ermittelt, im Auge behalt. Forderung des Ausstufungs- eingew. des Ausstufungs- Kaufsch. Kaufschalt. 10.

1000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Empfehle

zum 1. Oktober Haus- und Stubenmädchen mit guten Zeugnissen. Mietfrau Görlich, Baugen, Schulstraße 2.

Ein Mädchen,

welches Eltern die Schule verlässt, hat, sucht Stellung. Offert. u. M. K. 100 postlagernd Cichau erbeten.

21000 Mark

Teilbetrag einer 1. Hypothek auf Villa mit ca. 14000 qm. Fläche in Vorstadt bei feinem Baugrundstück mit feinem Baugrundstück. Offert. u. M. K. 100 postlagernd Cichau erbeten.

6000 Mk.

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

200 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Ein kleinerer Betrag Aktien der Deutsch-Decker Dampfschiffahrt A.G. zu Dresden, zu verkaufen. Diefelben sollen die gleiche Dividende verdienen wie die rest 138 % notierenden Ber. Schiffahrtsgesellschaften und sind mindestens ebensov. wert u. heilungsfähig. Offert. u. D. T. 200 an Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemstraße 48.

Kapitalist

gesucht zur Fabrikation eines epochenmachenden, den höchsten finanziellen Anforderungen genügenden neuen flavierfähigen Teleskopinstrumentes. (Patent angem.) Das neue Instrument ist unentbehrlich für jeden Militär u. jede musikalische Familie. Offert. erbeten u. L. J. 4740 an Rudolf Mosse, Leipzig.

20 000 Mark

als 1. Hyp. innere, der Braudt. werden zum 1. Okt. gefucht. Werte Offert. unter E. D. 644 in die Exp. d. Bl.

Mk. 6000

prima 2. Hyp. v. 1/10. z. jedler gefucht. Offert. unter V. N. 875 „Invalidentauglich“ Dresden.

5-6000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Böswillige Zahler

weid. ermittelt, im Auge behalt. Forderung des Ausstufungs- eingew. des Ausstufungs- Kaufsch. Kaufschalt. 10.

1000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Empfehle

zum 1. Oktober Haus- und Stubenmädchen mit guten Zeugnissen. Mietfrau Görlich, Baugen, Schulstraße 2.

Ein Mädchen,

welches Eltern die Schule verlässt, hat, sucht Stellung. Offert. u. M. K. 100 postlagernd Cichau erbeten.

21000 Mark

Teilbetrag einer 1. Hypothek auf Villa mit ca. 14000 qm. Fläche in Vorstadt bei feinem Baugrundstück mit feinem Baugrundstück. Offert. u. M. K. 100 postlagernd Cichau erbeten.

6000 Mk.

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Ein kleinerer Betrag Aktien der Deutsch-Decker Dampfschiffahrt A.G. zu Dresden, zu verkaufen. Diefelben sollen die gleiche Dividende verdienen wie die rest 138 % notierenden Ber. Schiffahrtsgesellschaften und sind mindestens ebenso wert u. heilungsfähig. Offert. u. D. T. 200 an Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemstraße 48.

Kapitalist

gesucht zur Fabrikation eines epochenmachenden, den höchsten finanziellen Anforderungen genügenden neuen flavierfähigen Teleskopinstrumentes. (Patent angem.) Das neue Instrument ist unentbehrlich für jeden Militär u. jede musikalische Familie. Offert. erbeten u. L. J. 4740 an Rudolf Mosse, Leipzig.

20 000 Mark

als 1. Hyp. innere, der Braudt. werden zum 1. Okt. gefucht. Werte Offert. unter E. D. 644 in die Exp. d. Bl.

Mk. 6000

prima 2. Hyp. v. 1/10. z. jedler gefucht. Offert. unter V. N. 875 „Invalidentauglich“ Dresden.

5-6000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Böswillige Zahler

weid. ermittelt, im Auge behalt. Forderung des Ausstufungs- eingew. des Ausstufungs- Kaufsch. Kaufschalt. 10.

1000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Empfehle

zum 1. Oktober Haus- und Stubenmädchen mit guten Zeugnissen. Mietfrau Görlich, Baugen, Schulstraße 2.

Ein Mädchen,

welches Eltern die Schule verlässt, hat, sucht Stellung. Offert. u. M. K. 100 postlagernd Cichau erbeten.

21000 Mark

Teilbetrag einer 1. Hypothek auf Villa mit ca. 14000 qm. Fläche in Vorstadt bei feinem Baugrundstück mit feinem Baugrundstück. Offert. u. M. K. 100 postlagernd Cichau erbeten.

6000 Mk.

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2000 Mark

gegen vorzügliche Sicherstellg. u. Braudt. bedingungslos für groß. Gut Besort. Dresdens sofort gefucht. 8% Abzug gew. u. gute Zins. 1 bis 2 Jahre. Vermittlung abgelehnt. 2 Jahre in ein. Bnd. Offert. u. A. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

In Dresden-Plauen

(Bismarckstr., Hamburgerstraße) ist eine schöne 1. Halb-Stagen-Wohnung (4 resp. 5 Zimmer, Bad, Balkon, elektr. Licht) mit Gartenbenutzung preisw. zum 1. April 1906, ev. auch früher, zu verm. Näheres u. P. A. 12 Exp. d. Bl.

Baugnerstr. 24

sofort oder später zu vermieten: 1 Wohnung im III. Obergesch., 4 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenkammer und Zubehör, 900 Mk.; 1 kleine Wohnung im Hinterhaus, Stube, Kammer, Küche mit Vorhaus, 180 Mk. Näh. beim Hausmann Kadalla.

Spenerstrasse 58

sind sonnige schöne Wohnungen in allen Preislagen zu vermieten. Die Lage ist sehr vornehm, 5 Min. v. Großen Garten entf. Straßenbahnverbindung in nächster Nähe.

Herrliche Wohnung,

1. Etage, 3 St., 11 Z., Küche, Korridor, Zubeh. u. Garten, elektr. u. Balkon, 1. Okt. zu verm. Niedersiedlig, Albertstr., an der Rathaus-Platz, bei Wild. Fischer.

Reichenbacher Straße 69 B

in Neu-Hochwitz (Kameran) sind neue schöne Wohnungen zu vermieten. Jede derselben enthält 3 Zimmer und große Küche, sowie Garten. Preis: 280 Mk. 1. Etage 280 u. 2. Etage 200 u. 240 Mk. Schöne, gesunde, ruhige Lage.

Waldluft.

Wilhelminenstr. 10 schönes Hochparterre sofort oder später zu vermieten. 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Veranda u. reich. Zubehör. Gartengebiet. Preis 850 Mk. Näheres beliebt 2. Etage inkf.

Ein schöner Lage der Wdhnt,

N. Maderberg, Rosenstr., gegenüber Nr. 24 sind in vord. Hause per 1. Okt. od. spätr. wunderschöne 4-Zim.-Wohn., 4 Zimmer, 2 Kammern, Innenkloset, Gas, Elektr., Loggia u. dgl. sowie reich. Zubeh. zu verm. Näh. bei od. d. Verh. Paul Becher, Radebeul, Radebeulerstraße 11.

Radebeul,

Preißiger Straße 81, bevorzugte Lage, im 1. Etage, 5 Zimmer, Kammer, Küche, Keller u. Gartengebiet, an ruhige Leute billig abgegeben.

Für Buchbinder

passend! Laden m. Wohnung in Nähe d. Schule preiswert zu vermieten. Niedersiedlig, Albertstr., am Rathaus bei Wild. Fischer.

Grosse Verkaufsläden

mit Niederlage in Dresden, Kommerzienstr. zunächst Bahnh. Str., können übernommen werden, auch wird auf Wunsch umgebaut. Offert. unter C. H. 579 Exp. d. Bl.

Laden

mit 2 gr. Schaufenstern, beste Lage, m. od. ohne Wohn. ist zu vermieten. evtl. auch für kurze Zeit. Näh. Adolph Gaul, Hofwein, Wühlstraße 19.

Miet-Gesuche.

Restaurations-Räume mit od. ohne Inventar sofort zu mieten gef. Offert. u. Z. E. 909 „Invalidentauglich“ Dresden. Herr, der sich von Mitte Sept. bis Mitte Okt. hier aufh., f.

Garçonlogis.

Pensionen.

Ein alleinsteh. geb. Tante oder Herr finden angenehme Pension

u. aufm. Pflege. Gesunde, freie Lage am Walde, Stadtblühende, Dresden, H. Referringen. Gute Küche, möblirte Zimmer. Dresden-Rothwitz, Wilhelmstraße 12. pr.

Für 10½ j. Mädchen wird Pensionat oder Familie

mit Altersgenossin, möglichst außerhalb Dresden, mit guter Schule gesucht. Ausführl. Offert. unter P. N. 678 erbeten in die Expedition d. Blattes.

Junge Ausländ. u. Schüler finden angenehme Pension in angl. Familie. Adress. unt. T. K. 420 in die Exped. d. Bl.

Jungenfranken

Nähe Dreßdens ein vorzügl. Heim erwünscht, mit frischer Bieremilch, Süßem, Obst, im Park bei vorzüglicher, gesundfrischer Luft u. halbtägiger Kost, pro Monat 120 M. Off. u. H. F. 554 Exped. d. Bl.

Besseres Kind

(ev. distr. Geburt) wird von geb. u. ber. Ober in dauernd vorzügl. Pflege oder als eigen gegen einmalige Einzahlung von 2000 M. angenommen. Gef. Off. u. W. P. Plauen 1. B., Schumannstr. 25. 2. Erb.

Zwei sehr hübsche Waisenknaben,

8 u. 13 J., mit edel. Minderchen sich ihrer an Kindes Statt annehmen (ohne gegen. Entschäd.) sehr gut erzogen, ev.-luth. Ferd. Günther, Neu-Coswig, So.

Die Dame in distr. Verhältn.

find. freundl. Aufn. bei Frau Gebarme Grewissen, Rühlensbroda, Reihener Straße 48 b.

Damen f. distr. angenehme Aufnahmest.

Charl. Neillinger, Prag, Wilschauerstr. 23. 1. 2.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

In Nieder-Schlesien, Hauptbahnlinie, an grös. Stadt gelegenes Rittersgut

ca. 700 Morg. Felder u. Wiesen (I. u. II. Klasse), gute massive Gebäude, einfach. Wohnhaus mit 9 Zimmern, grosse Obstplantage etc., ist für 254 000 M. bei 100 000 M. Anzahl. verkäuflich. Bare Gefälle per Jahr 5000 M.: Der Wert der gesamten Ernte dürfte mindestens 52 000 M. betragen. Ernstl. Käufer erf. Näheres durch E. G. H. Rengert, Dresden, Reichsstr. 14.

Villa-Verkauf.

Meine vor 2 Jahren neu erbaute Villa, in der Zwangsversteigerung erstanden, will ich, da ich sie nicht selbst bewohnen kann, verkaufen. Dieselbe, für 2 über auch 1 Familie eingerichtet, hat 10 Zimmer, 3 Kammern, Wäandern, Wäandern, Wäandern, elektr. Licht, Parkett u. und befindet sich in feinst. Lage am Waldpart eines nächstgelegenen Villenortes v. Dresden. Bauwert ca. 68 000 M., gerichtl. Taxe über 88 000 M., Preis 48 000 M. bei aug. gering. Ang. Off. u. Z. T. 521 Exped. d. Bl.

Kaufe kleineres Rest.-Grundstück

möglichst auf dem Lande, m. etw. Feld, wenn mein vollvermietetes Grundstücksgrundstück in Zahlung genommen wird u. einige Tausend Mark in bar genügen. Gef. Anfr. bitte zu richten an Otto Voniß, Meissen a. d. Elbe.

Kaufe

mit 2 guten Hypotheken von zus. 49 000 M. eine hübsche mittlere Stadtvilla, wenn mit mindestens 10 000 M. bar herausgekauft w. Bezüglich Off. u. Z. L. 915 Erb. Invalidendank Dresden.

Grundstück,

vor 7 Jahren gut gebaut, mit 9 Wohnungen, großem Garten, in welchem blüh. Obstzucht betrieben wurde, ist weg. vorger. Altbes. der Ver. ganz günstig zu veräu. zu verpachten. Näheres beim Besitzer Karl Herzog, Meissen 1. Thalstr. 3. 1.

Hintergebäude

m. geräum. Einf., Dampfboiler u. Seutalk, ger. Bötterrain, Erd- u. Obergeißl., Vager, Fülltr., Kontur u. Nebenräum., Dach-Plattform u. Hofraumeneub., f. jeal. Betrieb sehr geeignet, ver. los. od. spät. dauernd preisw. zu vermieten Blumenstr. 12, unmittelbar a. d. Sachienallee. Im Vorderhause kann Vaden m. Stuben u. Zubehör u. ev. gr. Keller m. gem. werden. Befiger ab Sonnabend einige Tage absendend zur Verbr., u. wolle. Besicht. m. Ab. bis dahin gef. senden an H. Sibner, das. 3. Et.

Brauerei, Grundstück,

in Zwangsversteigerung erstanden und in fittigem Betriebe sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres durch Paul Döcke, Radeberg.

Gasthof

od. Restauration wird von tüchtigen Leuten zu pachten oder zu kaufen gesucht, wenn 4000 M. in bar vorzufina genügen. Offerten unter Z. G. 911 an den „Invalidendank“ Dresden.

Landgasthof

mit Park- u. Saal, ca. 300 hl Bierumlauf u. etwas Feld. Bahn im Orte, sofort billig zu veräu. durch Oskar Heintze, Döhlen.

Wohnhaus-Verkauf.

Bei 6000 M. Anzahl. verkaufe mein neuerrichtetes, gut verzinsl. Eckhaus in guter Wohn- u. Geschäftslage, mit gutem modernem eingezeichneten Grundstück, daher kein Risiko. Dopp. stich. Licht. Das Gesch. kann konstant am 1. Okt. 1905 übernom. werden. Off. u. S. 2399 Rudolf Woffe, Halle a. S.

Etablissement mit grossem Saal,

Garten, Gesellschaftszimmer, gr. Gaststuben u. Stehbierhalle, bei 15-20 000 M. bar. nehme Zins- u. oder Villa mit an. Off. u. F. K. 673 Exped. d. Bl.

Grundstück in Pirna,

best. Lage, i. 33 000 M. 10. Wandlisch Wilschauerstr. 23.

Gasthaus.

Suche II. gutgeh. Gasthof od. Restaurationsgrundstück in Nähe D. u. Lützen, wenn m. ich. u. vollen. Eckhaus Dr. Gotta u. Baukt. m. gen. Zeichn. wo Kauktion gef. angenommen. in H. E. Hausch, Rühlensstr. 23. 2.

Baustelle

m. gen. Zeichn. in günst. Wohnungs- u. Stehbierhalle, bei 2-3 000 M. Anzahl. gef. Off. W. S. 900 Invalidendank Dresden.

Kleinere Villa

mit Fabrikgebäude in oder dicht bei Dresden sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht. Annahme eines II. Objekts nicht bar erwünscht. Off. mit genauer Angabe u. Preis u. H. 723 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Bäckerei

mit Grundstück in leb. Straße von Dresden 12. Alters halber bei 6-8 000 M. Anzahl. billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Rich. Paul, Dresden, Blumenstraße 65. 1. 2. zu erfahren.

Reise-Hotel

u. Gasthof, altrenom., fitt. Geschäft, in schön. Park u. Garnisonstadt Sachsens, weg. Familien-Verhältn. preiswert veräu. Anzahlung mind. 25 000 M. Gef. Off. u. U. 32952 Exped. d. Bl. Erb.

Hotel-Verkauf.

Wein in Mittelstadt Sachsens gel. Hotel wird ich weg. Zurückziehung v. Geschäft b. 10 000 M. Anzahl. verkaufen. Jährl. Umsatz 30 000 M. Off. u. A. V. 945 Invalidendank Dresden.

Ein feines Gut

mit 108 Acker, nur Boden I. Kl., nahe 80 000 M. Grundlaste, nebst sehr rentabler Nebenbrauche, ist bei ca. 50 000 M. Anzahl. billig veräu. Näheres auf Off. u. H. 723 Haasenstein & Vogler, Dresden.

Kaufe Haus

mit 6% Zinsfuß, in guter Lage, zahlte 10 000 M. in Barem u. 20 000 M. in notorisch guten Berliner Terramantellen. Off. erbeten O. Crubbe, Rosenstr. 107.

Maschinen-Fabrik

Einseitig über 30 Jahren bestehende Fabrik, direkt am Bahnhof gelegen, soll abteilungsweise für 550 000 Mark verkauft werden durch

Johannes Venad, Dresden, Struvestraße 10.

Junge tüchtige Wirtsleute, welche in einer Provinzstadt ein großes Etablissement bewirtschaften, suchen zum Frühjahr nächsten Jahres anderweitige Übernahme eines kleinen Geschäftes. Gef. Off. unter D. B. 6153 an Rudolf Nosse, Dresden erbeten.

Sie finden Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch E. Kommen, Dresden-A., Schreibergasse 16, II.

Verlangen Sie kostenlos Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 47 Zeitungen erscheinenden Inserate bin ich mit ca. 1500 kapitalkräftigen Restanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

Bäckerei-Verkauf.

Wegen Gesundheitsrückf. nachrichtliche meine sehr gün. gel. Bäckerei mit Inventar unter anz. seichtem Zahlungsbed. zu veräu. unter F. Q. 679 an die Geschäftsstelle d. Bl. Marienstr. 38.

Rentables Geschäft

bez. Geschäftsgrundstück (nicht zu groß) zu kaufen gesucht. Offert. mit L. N. 644 an die „Jittauer Morgenzeitung“ in Jittau.

Speditions- u. Kollengeschäft

mit Grundstück (bei Dresden) zu verkaufen. Ein Zweigleis. Inventar in gutem Zustande. 23. Off. u. D. S. 6416 an Rudolf Nosse, Dresden.

Restaurant,

fitt. gutgeh. von zahlungsfäh. Besuchen zum 15./10. od. 1./11. 1905 zu verkaufen gesucht. Offert. mit E. K. 627 Exped. d. Bl.

Stufenbierhandel

mit Veräu. u. Wagen, all. einig. ist umständl. halber zum Selbstpreis veräu. sofort zu verkaufen. Offerten unter D. N. 607 Exped. d. Bl.

Tischlerei mit Maschinenbetrieb

anderer Unternehmen halber sofort zu verkaufen. Maschinen u. Tischlergerätschaften sind neu. Beste Kundsch. u. laufende Aufträge sind vorhanden, sowie gutverzinliches Vorderhaus. Zur Übernahme sind 15-18 000 Mark erforderlich. Gutgeregelte Supporten. Offert. mit D. S. 8016 an die Exped. d. Bl.

Restaurations-Verkauf.

Wegen Zurückziehung ver. ich m. gutes Restaur. mit Stehbier, schön. Garten, bei 15 000 Mark Anzahl. ein klein. Objekt w. mit angenommen. auch e. schönes Gut mit sämtl. Inventar. Offerten u. E. S. 658 Exped. d. Bl.

Warenhandlung, Gut. u.

kauf u. veräu. man an bitten d. Wandlisch Wilschauerstr. 10. Jhr. Danfick Weg. 1897. Rückf. welcher unternehmungsl. energ.

Kaufmann

hat Lust, sich durch Ausbeut. archar. Erkundungen sofort eine sorgentlose Existenz zu gründen? Wütig hochst. 3000 M. nach u. nach. Off. u. Z. J. 913 Invalidendank Dresden.

Restaurant

verkäuflich. 500 hl Schwere, 150 hl einl. Bierumlauf. Preis 6000 M. Bräuerbillsche erbet. 2000 M. Off. u. T. U 250 Hauptpostlosternd.

Kleine Pachtbäckerei

wegen Grundstücksübernahme zu verkaufen. Preis 1500 M. Off. u. E. J. 619 a. d. Exp. d. Bl.

Kolonialwaren-Geschäft

mit Grundstück und Waren sehr billig für 30 000 M. zu veräu. bei Friedrich Riebe, Moosmühlstraße Nr. 1.

Barbier-Geschäft,

63 bestehend, sichere Existenz. Nähe Dreßdens, konkurrenzlos billige Miete ist zu verkaufen. Off. u. M. L. L. Exped. d. Bl.

Putz-Geschäft,

gutgehend, bei Verzinsung preiswert zu verkaufen. Off. u. A. D. 929 Invalidendank Dresden erbeten.

Restaurations-Geschäft

aus Rechnung od. nur die Tiere auf Rechn. od. Bierpost, Stehbiertische, Kantine, am lieb. mit Frau, od. auch die Frau über. die Küche, da dies gute Köchin. Kauf. vorf. Off. u. Z. N. 917 Invalidendank Dresden.

Existenz

ist Kaufmann d. Eisenbranche od. Ingenieurbereich Kauf eines mehrf. geübigen Haushaltungsart. geboten. Off. unter G. 259 Exped. d. Bl. erbeten.

Schmied,

der sich als Werkmeister ausbilden kann, wird bei gut. Lohn sofort geucht. Näh. d. Clemens Zeitert, Poststr. 21.

Watte-Fabrik

Spez. f. Schneider. Abnehmer hat gr. Engros- u. Detailsundh. Offerten unter O. 7216 - rd. an Helmut Eisler, Hamburg.

Barbier- u. Friseurgeschäft,

Dresden-Pl. 30 3 bestehend, alter. u. fortzugslos billig zu veräu. Näh. d. Carl Pahlmann, Auenr. Albrechtsstr.

Schokoladen-Geschäft,

fidere Existenz für einz. Dame, u. Verbr. billig zu verkaufen. Offerten unter Q. 223 erbeten Annonc.-Exp. Sachsen-Allee 10

Landbäderei

mit fittigem Kolonialwarenhandel, schönes Grundstück mit Wäandern, in belebtem Orte unweit Dresden, bei mögl. Anzahl. zu verkaufen. Wochentags 100, Sonntags 300 Tügel weit, täglich 2- u. 3 mal Brot (kein Brotwegfahren). Gesamtumsatz 60 000 M. nachgehend. Näheres durch Paul Döcke, Radeberg.

Delikatessen-, Wein- und Landesprodukten-Geschäft

(Geldaden), in bejessenem Viertel Dresden gelegen. Jährlicher Umsatz 25-30 000 M. Preis für Geschäft mit schön. Einrichtung, Drehmangel und instl. Waren, wie es nicht mind. 4500 M. Wohnung schließt sich 2 Laden an. Off. mit F. E. 668 Exped. d. Bl.

Tücht. Fachleute

suchen Restaurant od. kleinen Gasthof zu kaufen, hier od. auswärts, mit genauen Angaben des Geschäftes. Off. mit Z. M. 916 Invalidendank Dresden.

Warnung!

Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtsigen Geschäftes, Grundstückes, Gewerbebetriebes oder sonst. Art oder Beteiligung kann man nie genügend vorsichtig sein. Streng reelle Angebote finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die bei Angabe ihrer Wünsche kostenlos zsende. Ein kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

Samters mollige Schlafröcke

sind konkurrenzlos.

Ausgewählteste bereitwilligst.

Stad. Mark binnen 24 Stunden.

von 10-125 M. Knaben - Schlafröcke in großer Auswahl

2 Frauenstr. 2.

Mechanische Schlafmöbel.

Bettsofa in verschiedenen Ausführungen, neueste Systeme, Bettmöbel, Betttische, Bettsofa, Schiffe langues, auslegbare, Soli-Betten



Rich. Maune.

Verkauft direkt in Fabrik: Dresden-Löbtau, Thonandstr. 21, Straßens. 12, b. d. Linie Nr. 22. Postplatz Blumen-Deuben, Kälteheide Dohenzollenstraße.

Süßrahm-Margarine,

Kostlos 1/2 Pfd. netto, franko Pfd. 60 Pf., in Güte gleich feinst. Wolfer Butter

Vollmilch-Margarine,

Kostlos 1/2 Pfd. netto, franko Pfd. 50 Pf., in Güte gleich feinst. Vauern-Butter. Es kann auch von beiden Sorten gemischtes Fett bestellt werden. Nichtgefallende Ware nehmen unter Nachnahme zurück Alttoner Margarine-Werke NOHR & Co., G. m. b. H., Altona-Crtehen (Holftein).

Zu verkaufen:

trauf. für Restaur., Fabrikant, Bierbändler, Produzentenhandl. u. c.) 1 Bierkochen-Füllapparat m. 100 l. Fass, 1 Mineralwasser-Apparat für Seltenwasser, Limonaden etc., ca. 2000 M. Bier, Limonaden- u. Seltenwasser-Maschinen, sowie Maschinen für Holzstoffabrik in Nieder-Ischlottwitz i. Z.

Wegen Abreise

verf. ich billig eht Kuchbaum- Schreibm. Bäckerei, Kleider- schneide, Vertiko, Sofa, Klavier, Tisch, Porzellan, d. r. u. c. 1000 M. Bier, Limonaden- u. Seltenwasser-Maschinen, sowie Maschinen für Holzstoffabrik in Nieder-Ischlottwitz i. Z.

Pianos.

erklaßt. Fabrikat, edler Ton, unt. Garant. sehr bill. zu veräu. auch Klavier u. Tafel. dochseines Harmonium billig. Ed. Franke, Pianofortebauer, Vorgingstraße 10, 2.

Seite 15. „Dresdner Nachrichten“ Seite 15

Donnerstag, 14. September 1905

C. A. Petschke

Heirat.

Stattliche **Outsbefähigerin** mit Vermögen u. schönem schuldenfreiem Gut, wünscht Ehe mit alt, gutt. Herrn. Einführung (s. d. Frau Glöck), Bismarck-Str. 12, 1.

Nur meinen Verwandten, Kaufmann, 32 J. alt, vornehme elegante Erscheinung, aus guter Familie, mit tadelloser Erziehung, suche ich behufs späterer Verheiratung die **Bekanntschafft** einer gebildeten **Dame** im Alter bis 28 J. Mein Verstander ist Inhaber eines guten gewinnreichen Geschäftes, mit einem sicheren reichl. Auskommen, weshalb auch im bedürftigen Interesse ein Vermögen nicht mit 50.000 W. erwünscht ist. Fortwährend beruht auf Ehrlichkeit u. Redlichkeit. Vermittler zweifelslos. Strengste Verschwiegenheit wohl selbstverständlich. **Herrn. H. 217 Gaasenstein & Vogler, Dresden.**

Heirat.

Fabrikant sucht Bekanttschaft mit vermögendem Fräulein zu machen im Theater od. auf Spazierfahrten. **Adr. u. F. M. 675 Exped. d. Bl.**

Gerichtspräsident, kurz vor Pension, statl. Fräulein, 30 J. alt, i. Ver. e. hübsch, schl., geb., einst. wirtschaftl. Dame entspr. Alters u. großer Vermögensbeh. bald. **Heirat.** Aufs. Off. mit Bild, das ich wieder zurückgeleit. wird. **unt. L. W. 4066 an Rudolf Mosse, Leipzig, Distret. ungel.**

Gastwirt, Witwer, Mitte 40er J., m. Verm., sucht ebensolche tücht., weiche u. verträgl. Frau zu **Heirat.**

Anonymous unbekannt. Strengste Verschwiegenheit. **Off. u. E. 100 Exp. d. Bl. Königsbrücke 12.**

Alleinsteh. Dame mit eigen. bedeut. Vermög., vorzähl. Bildung, dabei häuslich, Einnahm. u. liebensw. Charakter, u. schöne repräs. Erscheinung, wünscht sich glückl. zu verheirathen mit feingeb. alt. Herrn. Rich. Anst. u. Vermittlung in sein. Distret. **Beide Adressen Frau A. Mühlmann, Mathildenstraße 66, 2.**

Eine Heimstätte seines Wesens und Wirkens

Sucht stad. und literarisch gebild. Kaufmann u. Fabrikant, in einem trauten u. gemüthlichen Familienleben. Betr. ist Auf. der Wer. evang., humvat. Erscheinung und ein ruhiger, erster, wohlwollender u. verträgl. Char. mit vorzähl. feinen Welt- u. Lebensanschauungen. Gebild., in ihrem Tun und Denken bereits selbständige Damen in annähernd gleichem oder jüngerem Alter, mit einem höflich. betriebl. offener u. natürlichen Verstand, die in der gegen. Liebe und Achtung das Glück u. Band der Ehe finden u. deren materielle Zukunft durch ein ihren in sehr vielen anderen Lampen- und Klempner-Geschäften im Hauptdepot von **Ebeling & Croener,** Königl. Hoflief., Kronleuchtergeschäft, Dresden, Bankstraße 11.

Witwer ohne Anhang, 35 J., Geschäftsmann, wünscht die Bekanttschaft eines alt. vermög. Mädchens oder Witwe ohne Anhang behufs **Heirat.**

Heirat.

Nur entsprechende Offert. u. **F. 221 an Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Reiche Heiraten

für Herren und Damen durch vorzügliche Verbindungen in den besten Kreisen vermittelt mit großem Erfolge streng diskret eine bessere Dame Dresdens. Anst. geg. frank. **Dr. u. Z. V. 921 „Invalidentau“ Dresden.**

Gebildete junge Dame, 23 J., evang., sehr hübsch, u. wirtschaftl. mit eleg. Ausst. u. ipat. groß. Vermögen, wünscht **Heirat** mit gebild. Herrn. Off. mit Bild **E. 5022 Exp. d. Bl.** erbeten.

Mit Gott! Jung. Mann, 24 J., sucht die Bekanttschaft e. ja. Dame oder Witwe beh. bald. Heirat. Verm. erwünscht. Off. nicht anonym u. **A. B. v. Reichsbach i. B. Verm. Witw., Privatw. i. die Ver. einer gemau. Witwe ohne Anhang, i. A. v. 40-55 J., m. Verm., die sich gleich. einfach fühlt u. sich nach e. treuen Gesehb. behufs baldiger **Heirat.** Offerten unter **F. J. 672** erb. **Exp. d. Bl.****

Anst. Wadch. i. H. Stadt i. Stell. 30 J. bl. gr. Fräulein u. ang. Mann, jed. m. Kind, m. Heirat m. sol. D. **Off. Z. 32956 Exp. d. Bl.**

Schreibmaschinen,

gebr., div. Systeme, von uns eingetauscht. Ideal Post, Devisor u. preiswert zu verkaufen. Maschinen lehrweise und auf Abzahlung. **Glogowski & Co.,** Remington - Standard - Schreibmaschine. **Telephon 520, Dresden-Al., Prager Str. 6, 1.**

Bürsten, Pinsel und Kammmaterial für gewerblich. Zwecke und Hausbedarf bei **J. Rüppel,** Oberparade 3 und Kammerstraße 22.

Samter & Co.
Herren-Schneider-Geschäft.

Anfertigung *feiner Herren- und Jünglings-Kleidung.*



Ansicht Maassabteilung I. Etage.

Sämtliche Stoffneheiten für Herbst u. Winter sind vorzähl. am Lager.

Musterkollektionen stehen stets zur Verfügung.

2 Frauenstr. 2. Telephon 6081.

Der vervollkommnete **Petroleum-Flüchtbrenner ABC** verbraucht per Stunde bei 70 Kerzen Leuchtkraft **für 1 Pfg. Petroleum, kostet W. 5,50,** ist auf jede bestehende Petroleumlampe anzuschrauben und zu haben auch in sehr vielen anderen Lampen- und Klempner-Geschäften im Hauptdepot von **Ebeling & Croener,** Königl. Hoflief., Kronleuchtergeschäft, Dresden, Bankstraße 11.

R. Hübschmann, Victoriastrasse 5. Spezial-Geschäft für **Dauerbrand-Oefen, Sparherde, Gaskocher, Petroleum-Heizöfen.** Liste gratis.

DAVID'S MIGNON-KAKAO pr. Pfd. Mk.: 1,80, 1,50, 2,00 u. 2,40 nur in Original-Packungen. **FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.** Verkaufstellen durch Plakate kenntlich.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Welt. **FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.** Verkaufstellen durch Plakate kenntlich.

Der Invalidendank für Sachsen, Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden, Seestraße 5! bietet um Unterstützung seiner humanitären Bestrebungen durch Benutzung seiner Geschäftsstellen, deren Ertrag ausschliesslich zum Besten deutscher Militärinvaliden und deren Hinterbliebenen verwandt wird. **Annoncen-Expedition** (Offert-Gebr. wird nicht erhoben) **Lotterie-Kollektion Effecten-Kontrolle** (Garantie) **Theaterbillekasse Häuser-Verwaltung, Seestraße 5!**

Ein heller Kopf verwendet stets **Dr. Oetkers** Backpulver 10 Pf., Vanillin-Zucker 10 Pf., Bäckpulver 10 Pf. **Fructin,** bester Ersatz für **Honig.** Millionenfach bewährte Rezeptur gratis von den besten Kolonialwarendealern u. Droogengeschäften jeder Stadt.

Neu! Unübertrefflich! Neu! **Hygiene-Klosetts.** Patentmässig geschloß. Beste Einfaß-Klosetts mit u. ohne Wasser-Füllung. Halten jeden ähnl. Geruch u. Ungehalt ab. Auf jeden Abort passende dauerhafte Steingut-Klosetts. **Probest gratis und franco von Otto Franz, Dresden 18, Fabrik Wintergartenstraße 76 a. Verkaufsstellen bei:** Gebr. Eberlein, Altmarkt 7, C. Schubert, Bismarckstr. 3, G. Zuber, Bismarckstr. 42, C. Graichen, Trompeterstr. 8, W. Gehlig, Nauener Str. 59, D. Gleditsch, Nauenerstr. 1, W. Wälchke, Weißer Hirsch, G. Meiser, Köhlerstraße, Max Liebe, Nadebeul.

Schirmfabrik

Pferd. Gutes, gerund. Arbeitspferd zu verk. Dresden-Al., Köhlerstr. 5. **S. gutes Arbeitpferd bill. zu verkaufen Dresden-Alte Marktstr. 8 b. Ein Paar grundtreue**

Pferde, 6 Jahre, 1,71 hoch, eins komplett zeritten, beide tadelloz ein- u. zweiwännig im Wagen, sehr edle Tiere, sind zu verkaufen. **Laubegast, Albertstraße 4.**

Arbeitspferde, gesunde, gebrauchte od. auch frische, zu kaufen gesucht. Offert. nimmt **Schmiedemeister Beuchel, Freiberger Straße 35,** entgegen.

2 Stück Bernhardinerhündinnen, 4 Monate alt, reinrassig, edelste Art, in gute Hände preiswert zu verkaufen. **Sellerhof, Dr. Trenchenberg, Nadeburger Str. 17.**

Hallerer, sehr schön, rauh, mit Mottensänger, sehr schön, engl. H. Haller, Tobemann-Str. 17, Nadeburg, ist zu haben. **Kramer, Feldschlösschenstr. 28, 1.**

Zu verkaufen sind Umstände halber sehr preiswert eine schön gezeichnete, echte **Bernhardiner Hündin,** 2 Jahre alt, zur Zucht geeignet, ein **schottischer Schäferhund,** sehr schön, und ein **Foxterrier.** Näheres zu erfahren Station Herzogswalde bei **Dorf.**

Wagen-Verkau. 2 in ganz gutem Zust. bef. schöne Jagdwagen, 1 u. 2 wännig, zu verk. Dresden-Kleinstr., Niedergarten 3, Stadt Nauen.

Motorwagen, **Wauerkönig, ca. 8 HP, Tonneau mit Verdeck u. Glashebe, 4 gr. und 2 kleine Sitze, wenig benutzt, für 3900 W. a. Privatv. zu verk. Off. u. O. 1481 an Gaasenstein & Vogler Chemnitz**

Elegantes Pony-Gespänn. 5jähr. engl. **Doppelpony** mit eleg. halt. neuem Wagen und Geschirr ist aus Privat in gute Hände billig zu verkaufen. **G. H. Ahlborn, Nadebeul, Hofstraße 12.**

Ein Landauer, leicht, fast neu, 3 leichte **Sattelkutschen** mit abnehmbarem Bod. **Jagdwagen, American, Bar-Pony, Gelwagen, ca. 80 Stück 1 u. 2 wännig, **Kutschgeschirre, Brusthaube, **Robriollegeschirre, **Reithittel, **Wagenlaternen** sollen billig verkauft werden **Poststraße 55, E. Ubricht.**********

Flaschenbierwagen (Einspänner) baldigst zu kaufen gef. Off. u. Preisang. u. **Z. E. 006 „Invalidentau“ Dresden.**

Motorrad Wanderer, tadelloz funktionierend, billig zu verkaufen **Börsch 18, 5b.**

Akkumulatoren-Batterie, neu, 36 Zellen, 72-90 Amperestd. für 30 Glühlampen u. 16 Kerzen, für 400 W. zu verkaufen. Off. u. **E. G. 624 Exp. d. Bl.** erb.

Prager Strasse 46, Amalienstrasse 7.

Indoleum Große Lagerbestände in **Delmenhorster und Rixdorfer** preisgekrönten Fabrikaten.

Indoleum nur fehlerfreie Waren zu dem billigsten berechneten Preise, das die Verhältnisse erlauben. **Selbst beim kleinsten Bedarf bitte meine Fabrikate u. Preise eingehend prüfen zu wollen.**

Indoleum durch und durch gemästert, Inland, 2 Liter, jede **6,75** lauf. Meter

Indoleum durch und durch gemästert, Inland, 2 Liter, jede **6,75** lauf. Meter

Siegfr. Schlesinger König-Johann-Str. 6

Altes Porzellan, **Wagen, Möbel, Silberarbeiten, Diamantgeschm. Uhren, Porzellan, Porzellan, altes Gold** **Al. Stegmann, Zingendorferstr. 20**

Tiedemann's Bernsteinfussbodenlack

Möbel Ausstattungen, **echt und imitiert** als Sofas, Polsterarmaturen, Trumeaus, Büfets, Schreibische, Bücher- und Kleiderschränke, Verticos, Schreibstühle, Kommoden, Waschtische, Nachtschr., Bettstellen, Matrasen, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, Regulateure und Nähmaschinen solid und billig zu verkaufen **Passage Am See 31. C. Leonhardt.**

Wildrufer Str. 17

Seite 16 „Dresdener Nachrichten“ Seite 16 Sonntag, 14. September 1905 - Nr. 255

Heirat.

W. Fr. Witwer m. Ende 30. **Fabrik m. g. Einl.,** hat verträgl. Charakter, ist gesund, fröhlich, jugendlich, hübsch, jung. Mann! **Bevorzugt u. ev. groß. bl. Dame m. gut. Charakter, in ungen. Weise. **Heil. Damen erb. Näh. unt. E. D. 621 Exped. d. Bl. **Probieren-Vermittl. strengt. beh.******

Direktor

eines erstl. Hotels in Hannover, i. S. in Dresden, 28 J., groß. schau, ehern. Charakter, 7000 W. **Einfr. u. a. w. Ver. m. **hübscher, **geb. Lebens. **Dame, 17-23 J., m. **sch. Geant, wenn auch ohne Vermögen, **wechs************

recht glücklicher Ehe.

Nationalität gleichg., da in fünf Sprachen versteht. **Offerten mit Bild unt. F. G. 670 an die **Exped. d. Bl. **höflichst. erbeten.******

Reelle Absicht. Junger Mann, 36 Jahre alt, mittelgroß, von anfricht. Charakter, liebensw. Gemüt, vielseitig in d. Wiss., jedoch ohne Vermögen, wünscht sich mit einem braven, vorzähl. Fräulein oder Witwe angepassten Alter zu verheirathen. **Bemittler und **Zeugnispersonnen **unverf. Offert. u. **F. C. 666** in die **Exped. d. Bl.********

Heirat nicht Fräul. 22 Jahre, 25.000 W. Vermög., m. charakterv. Herrn. Vermög. u. **Beh. Off. u. E. R. 13 Berlin S.W. 19.**

Ideale Heirat

wünscht feingeb. evang. i. Dame, jung. Erscheinung, mit Herrn nicht unter 30 J., in geüb. Lebensstell. **Herr. Off. u. J. N. 6659 an die **Exped. d. **Verf. **Zagel, **Berlin S.W. **Geb. **Fräul. 162 gr., **bid., **evang., **augen. **Griseh., **i. **Anstalt., **u. **Vermög., **sucht die **Bekanttschaft, **e. **hoff. **Herrn in sich. **Stelle beh. **bald.**

Verheiratung. **Witw. mit Kind nicht ausgeschlossen. **Nur **ermittem. **Off. **E. V. 661 **Exp. d. Bl.************

Merkel für die Frauenwelt.

In der Sommerfrische. Eine kleine... (Schluß.) Man verfiel die Mutter auf die zu...

Gastler Heide.

(Bei Dengel, Holland.) Die Heide liegt in Düst und Schweigen...

Sie liegt so stumm, so weinergessen, Wie unberührt vom Strom der Zeit...

Die alten Höhlen in der Kunde, Wie in Gedanken steh'n sie da...

Ein Klüffern irrt auf Geisterflügeln Durch diese Stätte, fremd und leer...

Das klingt wie tränenmüdes Klagen, Der Weidwund seufzt im schwanen Lied...

Ein unergründlich tiefes Leben Weht seltsam hier zur Abendstund...

Und wo an dämmernden Geländen Die Birke träumt den Nößeltraum...

Er steht und schaut in bangem Jagen, Das Herz von wildem Weh entsetzt...

Was ihn so sterbenstrauig macht, Charlotte von Senzel.

Charade (vierzeilig).

Wenn sie, die ihrem Wappenschilder Den Schmutz der ersten drei gepaart...

Als Attribut der Herrscherwürde Die vierte nicht vollwertig ist...

Heimat und Vaterland zu bringen Boetischer Begeisterung voll...

Räsel.

Einer der Riesel ist's, von denen Homer uns berichtet: Wird ihm verändert der Fuß, nennt es uns einen Orkan.

Ernstes und Heiteres aus „Neinitalien“.

Von Elisabeth Wetterer. (Schluß des letzten Heftes.)

Wie oft bin ich nun schon durch das grobe Loch nach Italien gefahren? Dieses Mal war es nicht wie sonst, zur Winterszeit, aus Schnee und Eis heraus...

Die erste italienische Anschrift! Und der Tessin, der so frohlich sudwärts eilt, dem Po entgegen! Und bald kommen Neben, Maulbeerbäume, farbenreiche Landhäuser...

Wir beständigsten, des anderen Morgens weiterzufahren, allein, da der Tag so herrlich heraufstieg, blieben wir noch in Lugano. Wir mieteten ein Boot und fuhren in der strahlenden Sonntagssonne auf den See hinaus...

Es ist schon längst dunkel, als wir in Mailand ankommen. Wir schlagen die drei Stunden bis zur Abfahrt des Zuges nach Ancona so gut als möglich in der Galleria tot. Endlich gegen Winternacht können wir in unsem Züge einsteigen...

Die Sache kam uns etwas unheimlich vor, nachts, so allein auf der unbefannten ideo Straße. Wir sahen uns deshalb zur Sicherheit nach dem Notsignal um. Aber es war keine zu finden...

Berkowitz's Möbel-Ausstattungshaus „Saxonia“

Dresden-A., Grunaer Strasse 5, Souterrain, parterre, I., II., III. u. IV. Etage.

Beste Bezugsquelle für ganze Wohnungs-Einrichtungen.

Besichtigung der aufgestellten Zimmer ohne Kaufzwang gern gestattet. Langjährige Garantie. Franko Lieferung. Musterbuch gratis. Gernsprecher 338. Begründet 1876.

Fahrräder.

Großen Kosten stabiler, eleg. Fahrräder will, um schnell zu räumen, auch im einzelnen zu folgenden Preisen abgeben: Sonst 125 Mk., jetzt 85 Mk. Sonst 150 Mk., jetzt 100 Mk.

BUREAU P. Weidl Patent 29 Wisdruffer Str. (Prospekt kostnlos.)

Naturreinen Weßl. Str.

Bienenhonig.

prima Qualität, Postpaket, netto 9 Pf., inkl. Porto u. Verpackung, 8 Pf. 76 Pf., gegen vorherige Geldsendung oder Nachnahme.

Koffer



in Rohrplatten und Holz, Musterkoffer in großer Auswahl, Billige Preise, Seltene Ausführung, Koffer-Fabrik Richard Hänel, Billniger Str. 5.

Spezialfabrik für Kostümröcke

Berlin SW., Wilhelmstr. 38.

Niederlage DRESDEN, Victoriastrasse 5, I.

Bach & Eisenstaedt, Neuheiten für die Herbst-Saison.

Reichhalt. Sortiment in allen Weiten u. Längen, bis 90 Zailenweite. Verarbeitung nur bester Stoffe, Prima-Konfektion, guter Sitz.

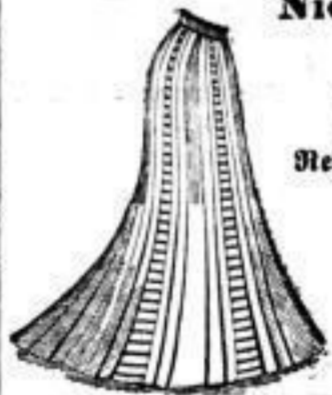
Sportröcke, fussfrei, in glatten und englischen Stoffen.

Gesellschaftsröcke in Seide, Tuch, Voile, Satintuch.

Backfisch-Röcke in allen Weiten u. Längen.

Unterröcke in Seide, Moiree, Leinen, Alpaka, Mohair

Etwaige Änderungen schnell, korrekt, kostenlos.



Zum Umzuge!

Nur 3 Tage, am 15., 16., 18. Septbr.,

Ausverkauf

vorjäh. Muster von Kronleuchtern etc. für Gas und elekt. Licht

z. T. unter Anschaffungspreis.

Ebeling & Croener, Königl. Hoflieftn., Dresden, Bankstrasse 11.

la. Häcksel

liefert den Zentner zu 2 Mk. frei Dresden und evb. Aufträgen von A. 650 an Gaaßenstein & Vogler, Dresden.

Neustädter Laden

der Nähmaschinenfabrik H. Grossmann 8 An der Dreikönigskirche 8. Große Auswahl. Preise wie in der Fabrik. Reparatur aller Systeme.

Harnleiden,

Ausfl. d. Infektion, frisch und veraltet, werden vorgebeugt und in geeigneten Fällen schnell und ohne Verunsicherung beseitigt durch Amerikanische Santel-Perlen, Schutzmarke: Dr. Branden, überaus wirksam u. völlig unschädlich.

Für Brautleute!

Salon, bestes aus Sofa mit 2 Fauteuils, Empire, hochmodern, neu u. sehr solid, nebst Aufg.-Sofatisch und Schrank, billig zu verk. Bankstr. 4, 3. u. v. 11-2 Uhr.



Selbstspanner Drilling,

16. 16. 11. Modell Reimer, rauh-los, wie neu, sehr gut liegend, neu 315 Mk., für 200 Mk., ebenso 5 Monate alte d. Turb. Hündin, bildschön, feinstes Abst., für 20 Mk. verkäuflich. Geil. Offerten unter V. 8865 Exp. d. Bl.

Geheime Leiden

Schwäche, Anfl. u. beh. discret und erfolg. Mittel: 25 Mehlhorn, tgl. 10-1, 4-7, 10-12 Uhr u. mikrof. Unterzuch.

Ausverkauf!!

wegen Umzugs

Kleiderstoff-Reste!

Damentuch-Reste!

Schwarz und farbig,

verwendbar zu Kostümen, Kleidern und Röcken, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Blusen-Reste!

Moderne Gewebe für Herbst und Winter.

Rest von 1,75 Mk. an.

Wiederverkäufer ges.!

Schluß Ende d. Monats.

Rohrillager: Markgrafstr. 5, 1.

rühren, nicht anrühren!) Dabei dröhte er lebenswürdig-schlau mit dem Finger und...

Deshalb waren es etwas vage Gefühle, mit denen wir in die sternjantelnde Frühlingnacht hineinfuhren, die trübe Vieldeutigkeit durch offene Fenster hereinblies.

Wie es dahint, in einen weiten Mantel gehüllt, unter dem seine Hände auf- und abgehen, als suchte sie etwas. Das Gesicht von einem breitrandigen Hut beschattet.

Viele unerwartete Öffnungen löst einen solchen Weiterleitungsbruch aus, daß wir vorgedungen dem dadurch höchlich betroffenen Theaterspüler den Sachverhalt...

Ich mochte einige Stunden geschlafen haben, als mich meine Freundin weckte. Steif vor Müdigkeit und Kälte fuhr ich auf. Wir waren in einer ganz merkwürdigen...

Mimmi. Die Stadt der Malatesta. Häuser, die von weitem aussehen wie Hünen, geralligt Lärme, düstere Mauern. Und vor dem inneren Bild steht eine...

Die Liebe, die Geliebte stets berückte. Ergibt für diesen mich mit solchem Brand. Das, wie Du liebst, kein Leid ihn unterdrückt.

Weiter, in ein unbekanntes Land hinein. Da steigen rechts die Berge des Apennin auf, schneebedeckt; da liegen merkwürdige Städte vorbei, Landhäuser von...

aufstachte, daß in so frühen Morgenstunden ins Meer abfällt. Unconsa haben wir nur im Auge.

Nach Ancona eröffnet sich, im goldenen Morgenjensein, ein herrliches Land. Wir fahren durch stropfendes Weizengrün. Überall blühender Frühling.

Porto San Giorgio... Wer steht da auf dem Bahnhofs und winkt mit beiden Armen und strahlt mit dem ganzen Gesicht und leuchtet mit den Augen...

In einer nahen trattoria - der besten in Porto San Giorgio! - ist schon die collazione für uns bestellt. Zwar sind die Stühle alt und wackelig, die Teller zerkratzt...

So fahren wir wohl fünf Stunden lang, bis vor uns - wie eine Vision - eine Stadt aufsteigt, die groß und frei von Bergeshöhe herabschauend auf das stille Land...

(Fortsetzung folgt)

Pöschmann & Co. Elektr. Licht-Kraft. a. Schwachstrom-Anlagen. Ständiges Lager in Elektromotoren für die städt. Netze.

Achtung Radfahrer! 5000 Mäntel in all. Größen. 2,50, 2,75, 3,75 u. 4,25 RM., mit Gar. 4,50, 5,50-9,50.

Rover, gebt 15, 25, 35-75 RM., neu 69, 75-225 RM., Alleinverkauf der

3000 Laternen 0,55, 1,05, 1,55, 2,00-9,50 RM., 1000 Freilaufnaben Motor u. Torpedo (verb. Bedale) 0,75.

Abbruchgegenstände all. Art Türen und Fenster, 80 laufende Meter schönes eisern. Garten-Geländer.

Pianos verteuert billig von 6 RM. an Syhre, Rosenstr. 49.

Damen-Mod. f. H. m. W. unt. E. Postamt 6.

Frauen-Industrie-Schule u. Töchter-Pensionat Dresden, Eliasplatz 4, I.

Oktober beginnen neue Kurse: Handnäheri, Stickerien aller Art, Wäscharbeiten, Kleideraufsetzen, feine Handarbeiten, Kurzarbeiten, Ausschneiden etc., Schnittzeichnen für Wäsche und Kleider.

Modernere Haarschmuck Holzfächer Fächerketten Tanzstundenfächer

Strauss- und Gazefächer in grosser Auswahl, jede Preislage.

Damengürtel Gürtelschlösser Pompadours Feine Bijouterien.

Ernst Zscheile, gegr. 1872 Dresden, Seestrasse gegr. 1872 gegenüber „Hotel Rheinischer Hof“.

Fettleibigkeit, Korpulenz Laarmann's Entfettungstee Marke REDUCIN (blutreinigend)

Pianino, feiner Gold-Platte bill. zu verkaufen Pfennigstr. 22, II.

Jalousieen Renovierung sämtl. Bestandteile, Carl Nitzsche, Joh. Götz, Allee 1. Telefon 3490.

Sauggas-Anlage mit 16-18 Pferd. Motor, aus der Fabrik Dresdn. Gasmotorenfabr. vom Mor. Gille, wie neu, noch im Betrieb zu sehen, preiswert zu verkaufen.

Linoeum schönster u. haltbarster Fussbodenbelag

Blattbraun à 2,50, 3,40, 4,00, 4,60, 5,25, 6,00, 6,50, 6,75 RM., olive, pompej. rot, grün Terracotta etc.

Parkett-, Teppich- u. Fliesenmuster. Granit à 5,25, 6,50, 7,00 RM., Inlaid à 7,50, 8,00, 9,00, 10,00-11,00 RM.

Zurückgesetzte Muster, Inlaid zweiter Wahl, Linoeum-Reste, 1-5 m. unter Preis.

Linoeum-Läufer Linoeum-Teppiche in 6 Breiten. in 6 Breiten.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

G. Anschütz Nachf. Altmarkt 15

Wegen Betriebsvergrößerung kompl.

Sauggas-Anlage

mit 16-18 Pferd. Motor, aus der Fabrik Dresdn. Gasmotorenfabr. vom Mor. Gille, wie neu, noch im Betrieb zu sehen, preiswert zu verkaufen.

Paul Wünschmann, Reinhardtstr. 10, Dresden.

Wichtig!

Eilt!

Achtung!

Glücks-Bofe

Allgemeine
neueste
Nachrichten
für
Millionäre
und
die es werden
wollen.



Dieses
Unternehmen
ohne jede
Konkurrenz.

Mit den Unterhaltungsblättern „Der Plan“ und einer interessanten Erzählung.

September 1905.

Expedition
und Verlag:
Telegramm-Adresse:
Fernsprecher 1172.

Gerhd. R. Hegerfeldt-Lübeck.

Hegerfeldt-Lübeck. — Gegründet 1871.
Bank-Konto: Commerzbank Lübeck.

Erscheint regelmässig vor
wichtigen Ereignissen.

Der



zum
Reichtum!

(Nachdruck verboten.)

Die soziale Frage

haben schon viele und bedeutende Köpfe zu lösen versucht, doch immer scheiterte das Bestreben an der Hartnäckigkeit der heutigen sozialen Verhältnisse, die abzuändern weder in der Macht der Menschen selbst, noch in der des Staates liegt. Es ist ja menschlich verständlich und deshalb das Bestreben eines jeden, seine Lage zu verbessern, sich herauszuheben aus der Misere des täglichen Lebens und durch eine wohlgeordnete und angenehme Häuslichkeit im Kreise seiner Familie das Glück zu finden, welches allein zur Zufriedenheit führt. Der alte Sokrates mag ja ein ganz gescheiter Herr gewesen sein, aber daß sein Grundsatz: „Nichts bedürfen ist göttlich“ der heutigen genussfreudigen Welt unpatistisch wäre, kann man gerade nicht behaupten.

Es hat sich schon mancher an verschiedenen Unternehmungen, vielleicht auch an Klassen-Lotterien beteiligt, ohne jedoch den geringsten Erfolg erzielt zu haben.

Wenn auch dies bisher den einzigen Weg zum Glücke bedeutete, wird niemand es bestreiten können, daß erst jetzt durch die Serienlos-Gesellschaft Gerhd. R. Hegerfeldt-Lübeck,

die Chancen zum Wohlstand

voll und ganz geboten

und

der richtige Weg hierzu gefunden

ist.

Deshalb bietet eine Beteiligung an der Serienlos-Gesellschaft Gerhd. R. Hegerfeldt in Lübeck die

beste Gelegenheit zum Wohlstand

weil diese Lose mit einem Treffer unbedingt gezogen werden müssen und

Nieten überhaupt nicht

vorkommen.

Ein Risiko ist wenig vorhanden, es bieten deshalb diese Serienlose die idealste Form der Geldanlage und man wäre ein Tor, wollte man der holden Göttin Fortuna die Türe weisen.

Die Vorteile dieses Unternehmens.

In jeder Klassenlotterie wird nur ein kleiner Teil mit wirklichen Gewinnen gezogen und die meisten Gewinner erhalten nur den gezahlten Einsatz zurück, was übrigens kein Erfolg zu nennen ist; somit geht für die nicht gezogenen Lose der ganze Betrag verloren. Das ist bei diesem Unternehmen nicht der Fall, da jedes Los der Serienlos-Gesellschaft Gerhd. R. Hegerfeldt-Lübeck mit einem Gewinne gezogen werden muß, und wenn auch ein kleiner Verlust vorhanden, geht doch nicht der ganze Betrag verloren. Auch nur annähernd die Hälfte der Lose von Klassen-Lotterien, jedoch nicht hierüber hinaus, kommen in Betracht, resp. werden gezogen.

Wenn man nun bedenkt, welche Chancen sich bei über 200 000 Losen für eine einzige Nummer mit über 100 000 noch im Rade bleibenden Nieten-Losen bietet, wird man sich von diesem Unternehmen das Allerbeste versprechen können.

Beispiel: Raab Graher Serienlose!

von nur 390 Nummern 390 Gewinne, wovon der Hauptgewinn Mk. 150 000 beträgt.

Es ist einleuchtend: Auf 390 Nummern muß eher ein größerer Gewinn entfallen, als auf 200 000 Nummern.

Nicht richtig ist es, wenn man sich ein Obligations-Los verschafft, welches in der Serie noch nicht gezogen, somit kein Serienlos ist.

Zwar wird auch dieses Los ein Serienlos, jedoch können hierauf viele, viele Jahre vergehen, bevor dieses der Fall und man wendet hieran sein nicht Zinsen tragendes Kapital.

Es ist somit wohl zu verstehen, daß diese der Gesellschaft Gerhd. R. Hegerfeldt-Lübeck gehörenden Lose bereits in der Serie gezogen, somit Serienlose sind, welche in der fast 4 Wochen darauf folgenden Gewinn-Ziehung gezogen werden müssen.

Daß derartige Serienlose nur sehr wenig angeboten, resp. an der Börse, wo diese „Wertpapiere“ gehandelt werden, schwer zu erlangen sind, ist nur zu erklärlich:

weil jeder Besitzer eines Serienloses solches nicht abgibt, denn endlich nach vielen Jahren ist es in der Serie gezogen und muß nun mit einem Treffer herauskommen.

Somit ist der Preis einer in der Serie gezogenen Obligation bedeutend höher; z. B. beträgt der ungefähre Kurs einer Oesterreich. 500-R Obligation Mark 1200, während solche, sobald in der Serie gezogen, mit zirka 1800 Mark bezahlt werden muß, und auch dann schwer aufzutreiben ist.

Nur in Gesellschaft ist es möglich, solche teure wertvolle Obligationen anzuschaffen, da hierfür viele Tausende verausgabt werden. Von der Gesellschaft Gerhd. R. Hegerfeldt-Lübeck wird jeden Monat ein erstklassiges, die besten Chancen bietendes Papier angekauft — siehe

deren Aufstellung in diesem Blatte — und kann sich jedes Mitglied einen oder zur Erhöhung der Chancen mehrere Anteile verschaffen.

Fast jedes andere derartige Unternehmen

hat auf seinem Plane auch Prämienlose verzeichnet, z. B. Türkenlose oder auch Ottomanische Eisenbahnlose genannt.

Dieselben haben sogar als ersten Gewinn einen ziemlich hohen Betrag zu verzeichnen.

Aber wenn man bedenkt, daß hier noch über 1 1/2 Millionen Nummern ihrer Entscheidung warten, wovon nur 350 Nummern bei jeder Ziehung gezogen werden, und ferner, daß noch ein ganzes Menschenalter — fast 70 Jahre — darauf hingehen kann, bis betreffendes Los und auch dann event. nur mit dem kleinsten Gewinn gezogen werden kann, welche Erfolge kann man dann erwarten?

Die Serienlos-Gesellschaft Gerhd. R. Hegerfeldt-Lübeck verschafft seinen Mitgliedern jedoch nur allein Serienlose, welche auf dem im Plane angegebenen Ziehungstage mit großen, mittleren oder kleinen Gewinnen unbedingt gezogen werden müssen.

Somit muß jedes Serienlos gewinnen!

Besondere Garantie für die Zuverlässigkeit dieses Unternehmens.

Die betreffenden Serienlose werden vor jeder Ziehung von einem Notar der freien und Hansestadt Lübeck in feuer- und diebesicherem Verhältnis in Verwahrung genommen.

Der Notar nimmt ferner die genaue Kontrolle der Ziehungslisten vor.

Somit kann das Unternehmen das weitgehendste Vertrauen hinsichtlich der Redlichkeit, Gewissenhaftigkeit und nur möglichen geschäftlichen Ueberwachung beanspruchen.

Es ist somit kein Wunder, wenn an dieser Gesellschaft unter dem Vorsitz Gerhd. R. Hegerfeldt-Lübeck, „h o h e Herrschaften“, hohe Beamte etc. beteiligt resp. Mitglieder sind.

Jedoch auch dem „Aermsten“ ist der Beitritt als Mitglied möglich, denn trotz der enormen Chancen ist der Beitrag nur mäßig, und ein jeder ist berechtigt, so viele Anteile zu nehmen als er will.

Gewagt, gewonnen.

Von Herbert A. Schild. (Nachdruck verboten.)

„n Tag, Schmettwig!“

„n Morgen, Kleinig!“

„Wieder so verteuert ernst, Schmettwig? Ueber Rekruten — Hanaken jeärgert oder vom Alten mal unfaßt anfaßt worden? Weichte mal und erleichtere Dein Herz, damit Du liebevoll wieder fröhlich dreinschaust, wenn Du jetzt zu Deiner Dulzinea gehst.“

„Wird nicht, Kleinig! Will endlich offen und ehrlich dem süßen Mädel erklären, daß es mit uns niemals was werden kann, weil — weil — — doch weißt ja.“

„Ist ja Unsinn, Schmettwig, pardon! Habt doch beide noch sehr viel Zeit zum warten, Du — 22, sie — 18! Ueber's Jahr oder in 2 oder 3 oder 5 Jahren kannst Du durch irgend einen Glückszufall 'n steinreicher Mann sein, dann ist's immer noch früh genug für Euch beide.“

„Glückszufall und ich! Mach' doch keine so faulen Witze! Weißt ganz gut: Wer nicht erheiratet und nicht ererbt, der bleibt 'n armes Luder bis er stirbt. Sie hat nicht, ich habe Schulden, sehr viel Schulden, also — —“

„Du, da fällt mir ein, was ich neulich bei einer Kasernen-Revision von einem Reservisten aus der Nebenstube hörte. Wahrhaftig, Kerl hat als Zemeiner mehr Courage wie Du als Leutnant und Bataillons-Adjutant, denn er erzählte seinen Kameraden: Ich habe nicht, sie hat nicht, da haben wir zwee beede — zum Leben genug.“

„Wie kannst Du nur so daher schwätzen, Kleinig! Das ist doch 'n ganz anderer Fall. Diese Leute verdienen mit ihrer Hände Arbeit so viel sie eben zum Leben nötig haben, während wir — —“

„Na, sehe schon, is heute mal wieder jarnischt mit Dir anzufangen. Möchte Dir aber bevor wir uns trennen, meinen wohlgemeinten, besten Rat geben: Löse Dein Verhältnis mit Fräulein Richter noch nicht! Warte noch 'ne Zeit lang und genieße die schöne Gegenwart, vielleicht meint's doch der Himmel, ne die Erde einmal gut mit Dir. Und jetzt laufe mal gleich ein hübsches Bouquet, bringe es Deinem Liebchen und — —“

„Kannst mich auf'n Kopf stellen, lieber Freund, — aus meiner Tasche fällt kein Dahler mehr. Morgen is der Letzte!“

„Bouquet kriegste auf Pupp, Schmettwig.“

„Will ich nicht! Wäre Blödsinn! n Tag, Kleinig.“

„n Tag Schmettwig, bessere Dich.“

Die beiden befreundeten jungen Leutnants trennten sich. Schmettwig ging ernst und nachdenklich nach seiner Wohnung, um den geplanten Schritt nach des Freundes Rat erst noch einmal reiflich zu überlegen, und dieser begab sich in's Kasino zu einem frugalen Frühstück, heiter und

Überall gesetzlich erlaubt. Nur Bargewinn! Alle Gewinne staatlich garantiert.

Jedermann ^{versäume nicht,} **dem Glücke die Hand zu bieten,** und sich bei **diesem chancenreichen** Unternehmen sofort aufnehmen zu lassen.

Die Beteiligung ist kolossal, und wird bei zu später Meldung die Aufnahme als Mitglied vielleicht unmöglich sein.

Bitte stets **Gerh. R. Kegerfeldt - Lübeck** genau zu beachten.

Wichtige Mitteilung!

Es wird um **schleunige** Uebersendung des Betrages und um Angabe, welchen Anteil Sie zu übernehmen wünschen, gebeten, wodurch Sie sich Ihre Mitgliedschaft schon jetzt sichern. Statuten gehen Ihnen nebst Nummern-Aufgabe des ersten Serienloses, dessen Ziehung in wenigen Tagen stattfindet, eiligst zu.

Monatlicher Beitrag

1/2 Anteil Mark 10,50 1/2 Anteil Mark 5,50

Somit am 1. Oktober nächste Ziehung und beilegen Sie sich mit Ihrem Beitritt.

Aufstellung der Serienlose

die im Laufe des Jahres zur **Verlosung** gelangen.
Ausgabe 1905—1906.

<p>Gothaer 100 Taler-Lose von 1871. Ziehung am 1. Oktober 1905.</p> <p>2 Gew. à 30000 = 60000 Mk. 2 „ „ 15000 = 30000 „ 4 „ „ 3000 = 12000 „ 7 „ „ 1500 = 10500 „ 40 „ „ 600 = 24000 „ 2245 „ „ 300 = 673500 „</p> <p>zus. 810 000 Mk.</p>	<p>Oesterreich 5% 100 ö.-W. Fl.-Lose. Ziehung am 3. Nov. 1905.</p> <p>1 Gew. = 120000 Kr. 1 „ = 20000 „ 1 „ = 10000 „ 2 „ à 4000 = 8000 „ 15 „ „ 2000 = 30000 „ 30 „ „ 400 = 12000 „ 5550 „ „ 240 = 1332000 „</p> <p>zus. 1532 000 Kr.</p>	<p>Ansbach-Gunzenhauser 7 S.-W. Fl.-Lose Ziehung am 15. Dezember 1905.</p> <p>1 Gew. = 17142,86 Mk. 1 „ = 3428,63 „ 1 „ = 857,14 „ 5 „ à 171,43 = 857,15 „ 10 „ „ 85,71 = 857,10 „ 20 „ „ 51,43 = 1028,60 „ 32 „ „ 34,28 = 1096,96 „ 5930 „ „ 22,28 = 132120,40 „</p> <p>zus. 157 388,84 Mk.</p>	<p>Braunschweiger 20 Taler-Lose Ziehung am 31. Dezember 1905.</p> <p>1 Gew. = 45000 Mk. 1 „ = 10800 „ 1 „ = 7200 „ 1 „ = 3000 „ 10 „ à 300 = 3000 „ 6 „ „ 150 = 900 „ 3030 „ „ 78 = 236340 „</p> <p>zus. 306 240 Mk.</p>
<p>Cöln-Mind. 3 1/2 % 100 Taler-Lose. Ziehung am 1. Februar 1906.</p> <p>1 Gew. = 120000 Mk. 1 „ = 12000 „ 1 „ = 9000 „ 2 „ à 6000 = 12000 „ 2 „ „ 3000 = 6000 „ 2 „ „ 1500 = 3000 „ 11 „ „ 600 = 6600 „ 3880 „ „ 330 = 1280400 „</p> <p>zus. 1 449 000 Mk.</p>	<p>Augsburger 7 S.-W. Fl.-Lose. Ziehung am 1. März 1906.</p> <p>1 Gew. = 10285,70 Mk. 1 „ = 1714,30 „ 5 „ à 171,43 = 857,15 „ 10 „ „ 128,57 = 1285,70 „ 63 „ „ 51,42 = 3239,45 „ 1920 „ „ 18,80 = 36211,20 „</p> <p>zus. 53 953,50 Mk.</p>	<p>Raab-Grazer 2 1/2 % 100 Taler-Lose. Ziehung am 1. April 1906.</p> <p>1 Gew. = 135000 Kr. 1 „ = 18000 „ 1 „ = 5400 „ 2 „ à 3600 = 7200 „ 5 „ „ 900 = 4500 „ 380 „ „ 300 = 114000 „</p> <p>zus. 284 100 Kr.</p>	<p>Oesterreich 5% 500 ö. Fl.-Lose. Ziehung am 1. Mai 1906.</p> <p>1 Gew. = 600000 Kr. 1 „ = 100000 „ 1 „ = 50000 „ 2 „ à 20000 = 40000 „ 15 „ „ 10000 = 150000 „ 30 „ „ 2000 = 60000 „ 5550 „ „ 1200 = 6660000 „</p> <p>zus. 7 660 000 Kr.</p>
<p>Badische 4% 100 Taler-Lose v. 1867. Ziehung am 1. Juni 1906.</p> <p>1 Gew. = 120000 Mk. 1 „ = 24000 „ 1 „ = 12000 „ 1 „ = 4800 „ 2 „ à 2400 = 4800 „ 36 „ „ 600 = 21600 „ 3858 „ „ 300 = 1157400 „</p> <p>zus. 1 344 600 Mk.</p>	<p>Braunschweiger 20 Taler-Lose. Ziehung am 30. Juni 1906.</p> <p>1 Gew. = 45000 Mk. 1 „ = 9000 „ 1 „ = 7500 „ 1 „ = 2400 „ 10 „ à 300 = 3000 „ 6 „ „ 210 = 1260 „ 3030 „ „ 78 = 236340 „</p> <p>zus. 304 500 Mk.</p>	<p>Sachsen-Meiningener 7 S.-W. Fl.-Lose. Ziehung am 1. August 1906.</p> <p>1 Gew. = 17142,85 Mk. 1 „ = 1714,28 „ 4 „ à 514,28 = 2057,12 „ 14 „ „ 85,71 = 1199,94 „ 30 „ „ 34,28 = 1028,40 „ 4750 „ „ 15,42 = 73245,— „</p> <p>zus. 96 387,59 Mk.</p>	<p>Pappenheimer 7 S.-W. Fl.-Lose. Ziehung am 1. Sept. 1906.</p> <p>1 Gew. = 12000,— Mk. 2 „ à 685,71 = 1371,42 „ 3 „ „ 171,43 = 514,29 „ 6 „ „ 85,71 = 514,26 „ 16 „ „ 42,86 = 685,76 „ 22 „ „ 25,71 = 565,62 „ 2930 „ „ 15,42 = 45180,60 „</p> <p>zus. 60 831,95 Mk.</p>

Bei 12 erstklassigen Losen ist anzunehmen, dass das eine und das andere Los mit einem grossen Gewinn gezogen wird, daher bietet dieses Unternehmen

die grösstmögliche Chance.

Ein beträchtlicher Teil der Einlage muss zurückgezahlt werden, da jedes Los gewinnt und keine Nieten bestehen.

Aufträge erbitte schleunigst!

Ueberall gesetzlich erlaubt. **Nur Bargewinn!** **Alle Gewinne staatlich garantiert.**

Beachten Sie besondere Gewährleistung dieser Gesellschaft.

Lebensstreb, obwohl seine pekuniären Verhältnisse fast noch schwieriger waren als die des Freundes. Er lebte immer in der Hoffnung auf einen „Glückszufall“. Ob dieser ihm in Gestalt einer reichen Heirat oder einer Erbschaft oder sonstwie zufallen sollte, darüber zerbrach er sich nicht den Kopf, er hoffte einfach, und die Hoffnung beglückte ihn.

Im Offizier-Kasino war ein Herrenabend. Ein Gutsbesitzer, der die Offiziere häufig als Gäste bei sich sah, gab ein Liebesmahl, weil er einen nennenswerten Betrag in einer Lotterie gewonnen hatte. Die allgemeine Stimmung war urfidel, nur Leutnant Schmettwig blieb kopfhängerisch. Er hatte heut, 3 Monate nach jener Unterredung mit Leutnant Vienig, endlich Ernst machen und der Geliebten ihr Wort zurückgeben wollen, damit sie frei sei, weil er ja niemals würde daran denken dürfen, sie heimzuführen. Aber als er nach seinen ersten Andeutungen ihre Erregung und ihr Erschrecken wahrte, da hatte er schleunigst das Gespräch geschickt auf ein anderes Thema übergeleitet, hatte er doch selbst einen stehenden Schmerz verspürt, seelisch und physisch. Seine Liebe war eben echt, wahr und groß. Jetzt schalt er sich feig und grübelte.

Im Laufe der Unterhaltung mußte der freigebige Wirt natürlich auch erzählen, in welcher Lotterie er den guten Fang getan. Er berichtete freimütig, daß er einige Serienlos-Anteile, die ja nicht wie viele Lotterielose in einzelnen Staaten verboten seien, von der Firma Gerhd. R. Hegerfeldt in Lübeck erworben habe. Als man von verschiedenen Seiten einem gewissen Mißtrauen gegen Serienlos-Gesellschaften Ausdruck gab, hörte dies der freundliche Gastgeber dahin auf, daß die bisherigen Schwindler auf diesem Gebiete fast ausnahmslos Ausländer gewesen seien, daß er aber nach sorgfältig eingezogenen Erkundigungen und nunmehr ja auch nach seiner eigenen Erfahrung die Hegerfeldt'sche Serienlos-Gesellschaft mit gutem Gewissen als durchaus reell empfehlen könne. Zudem sei das tatsächliche Vorhandensein solcher Lose bei der genannten Firma durch einen Notar der freien Hansestadt Lübeck bestätigt.

Einer von den Oberleutnants erwiderte darauf: „Ach — haben kolossales Glück gehabt. Ich bereits seit Jahren beteiligt an einer solchen Gesellschaft, aber noch nie einen Pfennig erhalten.“

„Schon möglich! Es gibt eben, Herr Oberleutnant, Gesellschaften, deren Besitz aus Prämienlosen besteht, die teilweise erst nach einer langen Reihe von Jahren, ja erst nach 70 Jahren zur Auslosung gelangen. Derartige Lose hat aber die Lübecker Firma Gerhd. R. Hegerfeldt nicht, sondern nur ausschließlich solche, die schon gezogen sind, auf die an einem ganz bestimmten Tage ein großer, mittlerer oder kleiner Gewinn unbedingt fallen muß.“

„Donner und Doria! Schmettwig, ich hab 'ne Idee!“ flüsterte Leutnant Vienig seinem trübsinnigen Nachbarn zu. Der schaute ihn wie aus einem Traum erwachend fragend an.

„Wahrhaftig 'ne Idee, Schmettwig! Traust Du mir das zu?“
„Offen gestanden 'ne, Vienig! Wenigstens keine vernünftige.“

„Will Dir was sagen: Ich kaufe morgen einige Anteile bei der Serienlos-Gesellschaft Gerhd. R. Hegerfeldt-Lübeck. Willst Du Dich daran beteiligen?“

„Kannst mich auf 'n Kopp stellen, lieber Freund, — aus meiner Tasche — — —“

„Fällt kein Dahler mehr, denn übermorgen ist der Letzte! Weiß ich, Schmettwig, mein Vermögen ist och 'n Phantasiebild.“

„Also Deine ganze „Idee“ unvernünftig, wie ich annahm.“

„Durchaus nicht, Herzensjunge! Ich zahle die Geschichte am Ersten. Machst Du mit?“

Schmettwig hatte noch allerlei einzuwenden. Als aber Vienig 3 Tage später berichtete, daß er die kleine Einzahlung bei Gerhd. R. Hegerfeldt in Lübeck riskiert habe, ließ er sich endlich überreden, sich gleichfalls am Spiel zu beteiligen.

Wieder ein Herrenabend im Offizier-Kasino. Leutnant Vienig veranstaltet ein „großes“ Liebesmahl, hat es aber in seinen Einladungen nur mit einem „freudigen Ereignis“ begründet. Man munkelt etwas von Verlobung, doch hat keiner der Kameraden ein festes „Verhältnis“ bei Vienig entdeckt. Aber freilich, dem Schwerenöter ist ja alles zuzutrauen.

Nach dem ersten Gang erhebt sich Leutnant Vienig und klopft an den Champagner-Kell. Wahrhaftig, Champagner wird getrunken.

„Meine hochverehrten Herren! Liebe Kameraden! Ich habe ein kleines Fest arrangiert und muß dennoch gestehen: Sie können mich auf 'n Kopp stellen, — aus meiner Tasche fällt kein Dahler mehr, denn wir stehen kurz vor dem Ersten.“

Fragende Blicke, Beginnendes Murmeln! Der Regimentskommandeur, ausnahmsweise höchstselbst zugegen, blickt unwillig, fast erregt auf Vienig. Dieser fährt nach einer kurzen Pause lächelnd fort:

„Das freudige Ereignis, daß Sie gewiß allseitig als hinreichenden Grund für das heutige Liebesmahl anerkennen werden, besteht in diesem Telegramm hier, das also lautet: „Ihr Anteil Gewinn an meiner Serienlos-Gesellschaft 500000 Mark! Betrag jederzeit zu Ihrer Verfügung.“ Gerhd. R. Hegerfeldt-Lübeck.“

Allgemeines Glückwünschen, fröhliches Rufen und Scherzen. Leutnant Vienig klopft noch einmal an den Kell und fügt hinzu:

„Gleichzeitig lade ich für heute in 8 Tagen zu einem neuen Liebesmahl ein im Namen unseres lieben Kameraden, meines treuen Freundes Schmettwig, der damit ein freudiges Doppel-Ereignis feiern will.“

Hell klingen die Gläser zusammen, und als man sich in gehobener Stimmung trennt, da steigt bereits die Sonne leuchtend am Himmel empor.

Schmettwig, dem das alles so überraschend kam, daß er wie gelähmt es kaum zu fassen vermochte, hat wirklich 8 Tage später ein opulentes Liebesmahl spendiert als hochbeglückter, reicher Bräutigam, denn prompt und auf Heller und Pfennig war von Gerhd. R. Hegerfeldt in Lübeck ausbezahlt worden der Anteilgewinn an der Serienlos-Gesellschaft.

Tagesbericht.

• Die nur allein ihren Mitgliedern die größte Gewähr bietende Serienlos-Gesellschaft unter dem Vorh. von Gerhd. R. Hegerfeldt-Lübeck bietet ihren Mitgliedern die denkbar günstigste Chance durch Verschaffung von Serien-Obligationen, welche kolossale Gewinne aufzuweisen haben.

Es kommen zur Verlosung und baren Auszahlung **43570 Nummern** mit

43570 Treffern

im Gesamtbetrage von

12 Millionen

680749 Mark.

Darunter erste Hauptgewinne von insgesamt ca. **1 1/4 Millionen Mark.**

Die Gewinnchance ist kolossal;
das Risiko sehr klein,

denn im **allerungünstigsten** Falle stellen sich die kleinsten (Amortisations-) Treffer noch auf **2600 Mk.**, welche jede der aus hundert Mitgliedern bestehenden Pos-Gesellschaft unbedingt gewinnen muß.

Der Verlust des ganzen Einsatzes wie bei **Klassen-Lotterien** ist ausgeschlossen, denn jedes

Serienlos muß mit einem Treffer gezogen werden!

Bei der überaus starken Nachfrage empfiehlt es sich, der Gesellschaft von Gerhd. R. Hegerfeldt-Lübeck **sofort** beizutreten und sich Prospekt sowie Beitritts-Erklärung übersenden zu lassen, wozu man sich an

Gerhd. R. Hegerfeldt-Lübeck wendet.

Bei dem geringen Beitrag von

monatlich Mark 10.50, 1/2 Mark 5.50

ohne jegliche weitere Unkosten, wird niemand, welcher diesen mit Recht genannten **Glücks-Voten** in die Hand bekommt, sich von der Beteiligung an diesem Unternehmen zurück halten, welches nur sein eigener Schaden wäre.

§ **Zur Aufklärung.** Von ausländischen, vorwiegend holländischen und dänischen Firmen, die unter einer Deckadresse auftreten, werden hier minderwertige, noch nicht in der Serie gezogene Pos-Obligationen vertrieben. Wenn die leichtgläubigen Käufer derartiger Obligationen bereits das Doppelte gezahlt haben, pflegt die famose Firma

spurlos von der Bildfläche zu verschwinden. Nicht genug kann deshalb vor derartigen Schwindelfirmen gewarnt werden und ist es ein Verdienst unserer Presse, derartige Geschäftskorsaren rücksichtslos an den Pranger zu stellen.

Aus diesen berechtigten Gründen scheut sich ein Jeder, trotzdem die Aussicht der großen Gewinne und Chancen nur zu gut bekannt ist, einer Gesellschaft zum Zwecke der Anschaffung von Serienlosen beizutreten.

Bei dieser Gesellschaft, unter dem Vorh. von Gerhd. R. Hegerfeldt-Lübeck ist nun sämtlicher Zweifel ausgeschlossen, indem solche vor jeder Ziehung einem Notar der freien und Hansestadt die betreffenden Serienlose zur Aufbewahrung übergibt.

Zur Veruhigung einzelner, ängstlicher Gemüter wollen wir hinzufügen, daß das Spielen dieser Serienlose durch Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 gestattet und durch Reichsgerichtsurteil vom 8. April 1895 bestätigt wurde, und somit im **ganzen deutschen Reiche** sowie Oesterreich-Ungarn und Schweiz erlaubt ist.

Somit ist ein Jeder der **Sorgen**, wie bisher in den Klassen-Lotterien, mit Geldstrafen belegt zu werden, enthoben.

Briefkasten.

Herrn Richard von S., Lübeck. Sie schreiben uns: „Was sind Serienlose und ihre Vorteile?“ Wir verweisen Sie auf den in dieser Nummer erschienenen Artikel.

Frau Richter, Stettin. Das Spielen von Serienlosen ist im ganzen deutschen Reiche gestattet, was durch Reichsgerichtsurteil bestätigt wurde. Sie dürfen deshalb ohne jede Sorge sein.

Herrn M. L., Berlin. Verlangen Sie von der Firma **Gerhd. R. Hegerfeldt-Lübeck** Prospekte und Bedingungen.

Beharrlichkeit führt zum Ziel. Eine begonnene Sache muß zu Ende geführt werden, und erst dann ist der Vorteil in diesem Falle zu ersehen. Darum ausharren, nicht gleich die Plinte ins Korn werfen, wenn auch Fortuna etwas länger auf sich warten läßt.

A. K. Breslau. Die Ziehungslisten werden von einem Notare der freien Hansestadt Lübeck kollationiert und jedem Mitgliede sofort bei Erscheinen ohne weitere Kosten und unangefordert übersandt.

Handelsregister.

Die Firma **Gerhd. R. Hegerfeldt-Lübeck, Bankgeschäft**, ist in das Handelsregister eingetragen.